HANS KLOTZ
BUCHBINDEREI
AUGSBURG

H
1989

von Halden N 2520.

Sammlung aller Merkwürdigkeiten vom Jahre 1789 bis 1800.

4

Sammlung

von

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Sammlung aller Merkwürdigkeiten

welche

in meinem ganz neuen Kalender vom Jahre 1789 bis 1800 enthalten sind.

Zur Befriedigung meiner Gönner, welche die ersten Jahrgänge meiner Kalender nicht erhalten haben.

EIGENTHUM DER
AUGSBURG

Augsburg,
gedruckt und zu finden bey Johann Bapt. Rößl,
Lit. B. Nro. 211. nächst St. Moriz
1800.

An meine Gönner!

Die vielen Nachfragen um die ersten Jahrgänge meines ganz neuen Kalenders mit Merkwürdigkeiten bewogen mich, diese Sammlung in ein Bändchen zusammen drucken zu lassen, damit ich jedem Freunde Befriedigung verschaffen möchte. Auch den Zeitungsliebhabern hoffe ich einen Gefallen zu erweisen, da ich die merkwürdigsten und wahrhaften Begebenheiten eines Zeitraumes von eilf Jahren, worunter sich besonders das Jahr 1799 durch die wichtigsten und interessantesten Ereignisse auszeichnet, in kurzen Auszügen ihnen zur schnellen Uebersicht vorlege.

Ich werde in Zukunft fortfahren diese Auszüge in meinem Kalender zu liefern, obwohl ich einige dienstbeflissene Nebenbuhler habe, welche mir, um sich selbst die Mühe des eigenen Aushebens zu ersparen, von Stelle zu Stelle nachdrucken — wogegen ich mir dann das billige

Wiedervergeltungsrecht auf günstigere Zeiten und gute Gelegenheit einsweil vorbehalte.

Uebrigens diene zur Nachricht, daß in meinem Kalenderverlag zu haben sind:

Kalender in 4to mit Merkwürdigkeiten;
detto — — mit lehrreichen und nützlichen Erzählungen von allen Vorfallenheiten eines Landmannes.
detto — in 16ner.
detto — in 32ger auf Schreib- und Druckpapier, gebundner und ungebundner.

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1789.

Im Jänner.

Den 3ten kam die freudige Nachricht zu Wien an, daß am 17 December 1788 die türkische Festung Okzakow von dem Fürsten Potemkin mit Sturm erobert worden. Von den Russen blieben bey 4000 Mann auf dem Platz, von den Türken aber 7 bis 8000; die übrigen wurden gefangen genommen. Die Russen erbeuteten 300 metallene Kanonen, 180 Fahnen, und in der Kriegskasse bey 3 1/2 Million Piaster.

Den 6ten ist der Fürstbischof zu Paderborn gestorben.

Den 7ten starb der König von Spanien Karl der Dritte in einem Alter von 73 Jahren: er vermachte den Armen 28000 Dublonen. Sein ältester Prinz übernahm die Regierung unter dem Namen Karl der Vierte.

Den 10ten war in ganz Ungarn eine so strenge Kälte, daß viele Menschen erfroren. Die Wölfe ließen sich häufig sehen u. machten vielen Schaden.

In der Wallachey wurden an einem Tage 52 Straßenräuber aufgehenkt. Der Scharfrichter bekam für den Kopf 12 fl. mithin betrug sein Taglohn 625 fl.

Zu Genf entstunden wegen Mangel des Brods Unruhen, wobey einige Menschen ums Leben kamen.

Im Hornung.

Den 3ten war die Kälte bey Okzakow so grimmig, daß 377 Menschen, 14 Pferde, 59 Ochsen erfrohren.

Den 6ten starb zu Heidelberg eine ledige Weibsperson im 124ten Jahre.

Den

Den 7ten richtete ein Erdbeben im südlichen Kalabrien große Verwüstungen an.

Den 11ten überfiel der russische kaiserliche General Kamenskoy einen türkischen Pascha bey Akiermann; es blieben 800 Türken auf dem Platz, und 150 wurden gefangen. Die Russen erbeuteten beym Pascha und den Offiziers 18000 Dukaten.

Den 14ten wurden die Friedensunterhandlungen zwischen den zween Kaiserhöfen und den Türken abgebrochen; worauf man allerseits die erforderlichen Anstalten zur Fortsetzung des Krieges betrieb; in den österreichischen Erblanden wurde eine Rekrutenaushebung v. 160,000 Mann befohlen.

Den 24ten brannten in der Reichsstadt Gengenbach 42 Häuser ab.

Im März.

Den 5ten wurden zu Brüssel die Kapuziner aus ihrem Kloster vertrieben, worauf man die Kirche sperrte. Die Abtey zu Cambron wurde ebenfalls aufgehoben.

Den 8ten wurde zu Venedig ein neuer Doge erwählet: die Wahl traf den Nobili Ludwig Manin, gebohren 1726.

Den 9ten wurde in Wien wegen der Unpäßlichkeit des Kaisers eine Berathschlagung von 5 Aerztrn gehalten.

Den 15ten hat sich die Geistlichkeit und der Adel in Paris versammelt und beschlossen, allen Privilegien und Vorrechten in Rücksichten der Abgaben zu entsagen.

Den 18ten gab der türkische Sultan dem Mufti (Oberpriester) den Befehl, er soll alle Musselmänner aufbiethen, daß sie die Waffen ergreiffen, und zur Fahne Mahomets eilen, sonst hätten sie keinen Anspruch an das Paradies.

Se.

Se. Majestät der Kaiser schickten zur bessern Verpflegung der gefangenen Offiziere und Gemeinen zu dreymal Wechselbriefe nach Konstantinopel, die 37000 fl. betrugen. Dieses Geld theilte der französische Bothschafter unter sie aus.

Im April.

Den 1ten wurde die Stadt Fokschan in der Walachey vom Obersten Karaiczay mit Sturm erobert. Die türkische Besatzung bestand aus 7000 Mann, wovon 1800 getödtet wurden. Die Beute betrug eine Mill. Gulden.

Den 7ten ist der türkische Kaiser Abdul Hamid gestorben; er war 64 Jahre alt. Man will behaupten, er sey durch Gift aus dieser Welt geschickt worden. Seines Bruders Sohn, Selim der Dritte, bestieg den Thron.

Den 16ten verlangten Se. Majestät, welche mit starkem Husten und Blutauswurfe behaftet waren, öffentlich das heilige Abendmahl zu empfangen.

Den 27ten ist der k. k. Generalfeldmarschall Graf von Haddik von Wien zur Armee nach Ungarn abgereiset.

Im May.

Den 1ten machte der rußische General Dörfelden einen Angriff auf die Türken bey Galacz: die Türken verlohreu 1500 Mann, der Pascha nebst 1000 Gemeinen wurden gefangen. Die Russen erbeuteten das ganze Lager, alle Kanonen ꝛc. sie zündeten Gallacz an, plünderten es, und verliessens dann wieder.

Den 4ten starb Se. königl. Hoheit der Dauphin, oder Kroprinz von Frankreich: er war den 22. Oktob. 1781 gebohren.

An eben diesem Tage ist der Feldmarschall Freyh. von Laudon zur Armee nach Kroatien abgereiset.

Den 7ten sind S. churfürstl. Durchlaucht von Trier, nebst Dero Fr. Schwester, der verwittibten Fr. Churfürstinn von Bayern Durchlaucht, in Augsburg eingetroffen.

Den 8ten fiel zu Kronwinkel ein großer Hagel, die Schlossen waren wie welsche Nüsse: darauf folgte eine Ueberschwemmung, welche großen Schaden verursachte.

Den 18ten brannten zu Pforzheim 57 Häuser ab.

Den 22ten wurde zu Kianacz ein kleines Korps kais. Truppen 7 bis 800 Mann stark, von den Türken überfallen, und gänzlich aufgerieben.

Zu Ankona flog ein Pulvermagazin mit 9000 Pfund Pulver in die Luft.

Im Brachmonat.

Den 2ten erklärt sich Dänemark neutral zu bleiben.

Den 6ten erbiethet sich die Republik Pohlen dem türkischen Kaiser aus allen Kräften beyzustehen, wenn er ihr 10 Millionen Piaster bezahlen wolle.

Den 13ten drangen die Russen bey Christine ins schwedische Lager ein, und nahmen 10 Offiziers und viele Gemeine gefangen. Bey dieser Gelegenheit und in dem Gefechte bey St. Michael verlohren die Schweden an Todten und Gefangenen 1000 Mann, die Russen aber ebenfalls 500 Mann.

Den 16ten ist Se. churfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern aus Mannheim zurück in München eingetroffen.

Den 21ten fielen zu Freyburg im Breisgau sieben bis acht Minuten lang Hagelsteine, die 8 bis 10 Loth wogen.

Den 24ten eröffnete der Feldmarschall von Laudon die Belagerung Berbirs.

Den 30ten ist Se. churfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern in Augsburg angekommen, um Se. chur-

churfürstl. Durchlaucht von Trier einen Gegenbesuch abzustatten.

Zu Strakonitz in Böhmen sind 105 Häuser abgebrannt.

Der russische Admiral Woinowiez hat die erste Abtheilung der türkischen Flotte geschlagen und zerstreuet.

In Frankreich nimmt der Geist des Aufruhrs seinen Anfang.

Im Heumonat.

Den 2ten ist Se. churfürstl. Durchlaucht zu Pfalzbayern von Augsburg nach München gereiset.

Den 6ten bis 16ten waren in Paris fürchterliche Unruhen, wobey viele Menschen ums Leben kamen. Die ganze Bürgerschaft bewaffnete sich, die Bastille ein Gefängnißort wurde in Brand gesteckt und endlich vom Grunde weggerissen.

Den 9ten reiste Se. churfürstl. Durchlaucht zu Trier von Augsburg nach Pfaffenhausen.

Den 10 nahm Freyherr von Laudon Besitz von Berbir. Die Türken hatten die Festung in der Stille verlassen. Man fand 35 Kanonen, 4 Mörser 2c.

Den 12ten verursachte eine Ueberschwemmung in Norwegen einen Schaden von zwey Millionen.

Den 22ten wurde zu Konstantinopel der russische Gesandte Hr. von Bulgakow, welcher 23 Monate gefangen saß, aus den sieben Thürmen frey gelassen.

Den 23ten gieng der türkische Kaiser zu Konstantinopel verkleidet auf den Strassen herum. Er traf ein altes Weib an, die Brod unter dem Arme trug; er untersuchte es, und fand, daß es zu theuer und schlecht gebacken sey. Sogleich wurde der Beck und der Polizeyaufseher dieses Quatiers

in den nämlichen Ofen geworfen, worinn das Brod gebacken worden.

Den 26ten fiel eine Seeschlacht zwischen den Russen und Schweden vor, wobey die letztern großen Verlust litten.

Den 27ten wurden unweit Regensburg 5 Personen unter einem Baume vom Blitze erschlagen.

Zu Heidelberg fiel ein Wolkenbruch, wodurch mehrere Häuser weggeschwemmt wurden.

Se. Majestät der Kaiser ließ zur Aufmunterung seiner Soldaten goldene und silberne Denkmünzen prägen.

Im Aerntemonat.

Den 1ten hat der Prinz Koburg in Verbindung des russischen Generals Souwarow die Türken bey Fokschan angegriffen, und geschlagen. Bis 2000 Türken blieben auf dem Platze: das ganze Lager, alle Munition, und alles Proviant wurde erbeutet. — Der Prinz von Koburg erhielt außer dem Groskreuz des Theresienordens einen Brillantring 6000 fl. werth: und der russische General Souwarow eine goldne Dose reich mit Brillanten besetzt, 1000 Dukaten am Werth.

Den 3ten schlug der Fürst von Hohenlohe die Türken am Bozauer Passe: über 400 Mann wurden getödtet. Auch General Vatsey schlug ein türkisches Korps bey Mehadia.

Den 5ten legte Feldmarschall Graf Haddik als Generalissimus das Kommando nieder, welches Freyherr von Laudon erhielt.

Den 8ten gieng Graf Potoki als pohlnischer Gesandter nach Konstantinopel: die für den Sultan mitgenommene Geschenke haben den Werth von 30,000 Dukaten.

24ten gab zu Ehren des Feldmarschalls von Laudon ein Bauer zu Mils im Tiroll ein Frey-

schies-

schiessen, weil sein Sohn, der auf einem Vorposten 7 Türken erlegt und ein Heumagazin in Brand steckte, auf der Stelle von ihm zum Lieutenant befördert wurde.

An eben diesem Tage fiel zwischen den Russen unter Kommando des Prinzen von Nassau und zwischen den Schweden, selbst unter den Augen ihres Königs eine Seeschlacht vor, wobey letztere großen Verlust litten: sie mußten mehrere ihrer eigenen Transportschiffe verbrennen.

Den 27ten reiste Se. königl. Hoheit der Erzherzog Franz zur Armee nach Ungarn ab, um der Belagerung Belgrads beyzuwohnen.

Den 28ten erhielt Feldzeugmeister Klerfait einen wichtigen Sieg über die Türken bey Mehadia: sie verlohren bey 1300 Mann.

In diesem Monat allein sind 18000 Rekruten von Wien nach Ungarn abgegangen.

Die Unruhen in Frankreich dauerten noch immerfort.

Im Herbstmonat.

Den 1ten verlängerte Se. Majestät der Kaiser den Generalpardon auf 6 Monate.

Den 2ten fiel zu Linz ein Wolkenbruch, welcher vielen Schaden verursachte.

Den 4ten ist der Erzherzog Franz in Semlin eingetroffen.

Den 8ten wurde dem Fürstbischof von Passau zu Wien von dem Hr. Kardinal Erzbischofe Migazzi das Kardinalsbiret aufgesetzet.

Den 9ten ist Se. churfürstl. Durchlaucht zu Pfalzbayern v. München nach Neuburg, Ingolstadt, Straubing, und Landshut abgereiset, um einen Theil Ihres Landes zu besehen.

An eben diesem Tage brannten zu Tübingen 50 Häuser ab.

Den

Den 10ten gieng der Vortrab der kaiserl. Truppen über die Sawe, welchem nach und nach die übrige Armee folgte, worauf alle Anstalten zur Belagerung der Festung Belgrad getroffen wurden. — Als die erste Batterie gegen Belgrad fertig war, und zu feuren anfangen sollte, reichte der Feldmarschall Laudon dem Erzherzog Franz den Luntenstock mit der Bitte, die erste Kanone zu lösen. Der Erzherzog nahm ihn an, zündete und rief: Vater Laudon lebe!

Den 19ten machten die Türken aus Belgrad einen Ausfall: sie wurden aber mit Verlust zurückgetrieben. Sie wiederhohlten dieß zwar auch in folgenden Tagen, aber immer mit Verlust.

Den 20 21 und 22ten wurden in den österreichischen Staaten öffentliche Gebethe gehalten, um von Gott Seegen für die kaiserliche Waffen zu erflehen.

Den 22ten schlug Prinz Koburg in Verbindung des russischen Generals Souwarow, welche zusammen etwa 35000 Mann stark waren, die große türkische Armee unter Anführung des Großveziers, die sich bis auf 200,000 Mann erstreckte. Die Schlacht geschahe bey Martinesti am Flusse Rimnik, und daurte 11 Stunden. Die Türken verlohren bis 7000 Todte, das ganze Lager 2c. Kaiserlicher Seits 4 bis 500 Mann. Ein Sieg beynahe ohne Beyspiel. — Prinz Koburg wurde hierauf zum k. k. Feldmarschall ernannt, und General Souwarow in den Reichsgrafenstand erhoben. Der russische General Fürst von Repnin schlug die türkische Armee unter Kommando det Seraskirs Gazzi Hassan Pascha bey Tobak in Bessarabien. — Auch die Avantgarde des Fürsten Potenkin besiegte ein türkisches Korps zu Kaschau unweit Bender.

Den 30ten wurden die Vorstädte von Belgrad mit Sturm erobert: es wurden 11 Kanonen, und

viele Fahnen erbeutet, auch viele Gefangene gemacht. Von den Türken blieben 800 Mann, kaiserlicher Seits bey 500.

An eben diesem Tage war zu Florenz ein ziemlich starkes Erdbeben: heftiger war es in dortigen Gegenden, wodurch viele Menschen ihr Leben verlohren, und mehrere Häuser eingestürzt sind.

Im Weinmonat.

Den 6ten zog ein wüthender Hauf v. 120,000 Menschen zu Paris nach Versailles, begieng dort viele Ausschweifungen, und führte Tags darauf die ganze königliche Familie nach Paris.

Den 7ten grief Feldmarschall Lieutenant Fürst von Hohenlohe die Türken bey Vorseni an, und schlug sie. Am folgenden Tag griff er sie nochmal an, schlug und verfolgte sie bis nach Valdeny: gegen 1500 blieben auf dem Platze, das Lager, die Magazine 2c. wurden erbeutet.

Den 8ten wurde Belgrad mit Akkord an den Feldmarschall von Laudon übergeben: die Besatzung erhielt freyen Abzug ohne Gewehre. Man fand 371 metallene Kanonen 2c. 6000 Zentner Pulver, 25000 Zent. Bley 2c. 20,000 Zent. Reiß, 9000 Zent. Zucker, 5000 Zentner Toback 2c. Die prächtigste Moschee in Belgrad, welche vor 50 Jahren die Jesuiterkirche war, hat durch das Bombardement sehr stark gelitten, und der Thurm ist eingestürzt.

Den 13ten hat sich Semendria, ohne einen Schuß zu thun, an die kaiserl. Truppen ergeben.

Den 25ten kam zu Wien ein Kadet von der Armee des Prinzen von Koburg an, welcher ein Stück der schweren eisernen Fesseln mitbrachte, wovon der Großvezier 20 Wagen voll bey sich führte, um die österreichische Mannschaft damit zu belegen.

Den

Den 27ten hat die Bürgerschaft zu Ofen mehr als 1000 Eimer Wein an die kaiserl. Armee nach Belgrad zum Geschenk geschickt.

Den 28ten ist Feldmarschall Laudon nach Orsowa abgereiset, wohin ihm Tags darauf der Erzherzog Franz folgte.

Zu Konstantinopel entstund eine Aufruhr, wobey der Sultan selbst in Gefaht kam.

Im Wintermonat.

Den 2ten wurde in der Nationalversammlung zu Paris nach vielem Widerspruche beschlossen, daß die geistliche Güter eingezogen, und damit die Staatsschulden (sie betragen 2500 Millionen Gulden) bezahlt werden sollen; doch müssen auch der Gottesdienst und die Kichendiener davon unterhalten werden.

Den 3ten ließ Feldmarschall Laudon Orsova zuerst beschiessen.

Den 9ten ergab sich die türkische Besatzung von Gladova, ohne einen Schuß zu thun, an den General Fabry unter Bedingung des freyen Abzugs. Man fand 31 Kanonen, 2544 Zent. Pulver, 753 Zent. Mehl, 1900 Metzen Haber ꝛc.

Den 10ten besetzte Prinz von Koburg die Hauptstadt in der Wallachey Bucharrest, welche die Türken zwey Tage zuvor verlassen hatten. Hierauf wurde die ganze Wallachey von kaiserlichen Truppen in Besitz genommen.

An eben diesem Tage ließ Feldmarschall Laudon Orsova nochmal auffodern: da aber keine Kapitulation zu Stande kam, wurde nachher ein erschreckliches Feuer darauf gemacht. — Allein da dieser Ort, welcher auf einer Insel in der Donau liegt und gut befestiget ist, sehr hart zu bezwingen und die Jahrszeit nicht mehr günstig war, so wurde die Belagerung in eine Blokade verwandelt.

Den

Den 15ten ergab sich die Festung Bender an den Potemkin. Die türkische Besatzung war 18,000 Mann stark, und erhielt freyen Abzug: die Russen fanden 300 Kanonen und Mörser, nebst einem großen Vorrath an Kriegs- und Mundbedürfnissen.

Den 19ten starb zu Klagenfurt die Durchlaucht Erzherzoginn von Oesterreich Maria Anna, Ihres Alters 51 Jahre.

Den 28ten ist der Erzherzog Franz aus dem Feldlager bey Orsova zurück in Wien angekommen.

Gleich zu Anfang dieses Monats ist in den österreichischen Niederlanden ein fürchterlicher Aufruhr ausgebrochen, worauf beynahe täglich zwischen den Kaiserlichen und Patrioten blutige Gefechte vorfielen.

Im Christmonat.

Den 23ten kam Feldmarschall Laudon von der Armee nach Wien zurück: er brachte ein türkisches Mädchen von Belgrad mit sich. Tags darauf hat er bey Se. Majestät dem Kaiser Audienz.

Den 27ten wurden die Gesundheitsumstände des Kaisers neuerdings gefährlich: man hält deßwegen täglich medicinische Berathschlagungen.

Den 30ten verstarb Se. hochfürstl. Gnaden H. Maximilian Prokop, Fürstbischof zu Regensburg und Freysing, im Alter von 51 Jahren.

In den preußischen Staaten gewinnt es ein kriegerisches Ansehen: gegenwärtig ist die königliche preußische Armee 207,000 Mann stark, die Unterhaltung kostet jährlich 34 Millionen.

In Frankreich und den österreichischen Niederlanden dauren die Unruhen fort.

Zu Augsburg ist die Zahl der dieses Jahr von beyden Religionen Getauften 1057, der Kopulierten 263, und der Verstorbenen 1279.

Merk-

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1790.

Im Jänner.

Den 1ten wurde in Rom der berichtigte Cagliostro, seine Frau, und noch 14 andere Personen, die mit ihm verwickelt waren, in Verhaft genommen.

Den 6ten wurden die Insurgenten, von denen 500 auf dem Platze blieben, von den Oesterreichern geschlagen.

Den 10ten wurde in Wien allen Geistlichen befohlen, für den Kaiser zu bethen.

Den 15ten wurde in allen kaiserl. Erblanden eine Rekrutenaushebung von 120,000 Mann veranstaltet.

Den 20ten befahl der türkische Sultan im ganzen Reiche, alle Mannschaft von 20 bis 30 Jahren, die Waffen gegen die Christen zu ergreifen.

Den 24ten wurden am Rhein 12 Postwägenräuber hingerichtet, die nach und nach 30,000 fl. gestohlen haben.

Den 20ten gab der Kaiser allen Truppen, die man an der türkischen Gränze entbehren kann, Befehl, nach Böhmen und Mähren aufzubrechen.

Das lütticher Volk empört sich gegen den Fürstbischof.

Die preußische Armee wird auf den Kriegsfuß veranstaltet.

Das ganze Niederland erklärt sich unabhängig. Geistliche und Nonnen beziehen wieder ihre Klöster, die sie 1783 räumen mußten.

Im Hornung.

Den 4ten legte der König der Franzosen der Nation den Eid ab.

Den 6ten gab der Kaiser den Ungarn die Versicherung, alle Freyheiten und Privilegien wieder

zu

zu ertheilen. Die Gesundheitsumstände des Kaisers verschlimmern sich täglich.

Den 7ten ließ Pabst Pius VI. ein Breve an die österreichischen Niederlande ergehen, und ermahnte sie väterlich zur Rückkehr unter kaiserlichen Schutz.

Den 10ten verlangte Se. Majest. der Kaiser mit allen heil. Sakramenten versehen zu werden; der Herzog Franz und alle Generale begleiteten den Zug. In Wien wurde ein 3tägiges Gebeth zur Wiedergenesung des Kaisers angeordnet.

Den 11ten besuchte die Erzherzoginn Elisabeth den Kaiser; dieser ermahnte sie zur Gedult und Vertrauen auf Gott bey bevorstehender Geburt, machte ihr ein Geschenk mit einem diamantenen Geschmuck, und segnete sie.

Den 14ten ließ der Kaiser den Grafen Haddick zu sich berufen, machte ihm den Auftrag, bey der ganzen Armee, von Generalen an bis zu den Gemeinen, für ihre Treue und Tapferkeit zu danken, weil er seinem Lebensende nahe sey.

Den 15ten verstarb der Herr Reichsprälat zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, Herr Joseph Maria von Langenmantel, in einem Alter von 81 Jahren.

Den 17ten bis 18ten wurde die Erzherzoginn Elisabeth, Erzherzog Franz Gemahlin, mit einer gesunden Prinzeßinn entbunden; nach 8 Stunden aber gab sie ihren Geist auf. Sie war gebohren den 21ten April 1767.

Den 18ten wurde die ungarische Krone, so in Wien in der Schatzkammer aufbewahret wurde, wieder nach Ofen in Ungarn gebracht.

Den 20ten um halb 6 Uhr frühe starb Se. kaiserl. Majestät Joseph der II., war gebohren den 13ten März 1741, wurde zum römischen König erwählt den 27ten März 1764, bestieg den kaiserl. Thron den 18. August 1765.

Den 21ten Abends wurde der höchste Leichnam des Kaisers in der Hofpfarrkiche beygesetzt.

22ten wurde der Gottesdienst gehalten, und um 5 Uhr Abends wurde der Leichnam mit großer Pracht in die kaiserliche Gruft zu den PP. Kapuzinern übertragen.

Den 27ten reiste der Großherzog, nunmehro König von Ungarn und Böhmen, mit zwey Wägen von Florenz nach Wien ab.

Im März.

Den 8ten wurden in Augsburg von einem Hochedlen Magistrat alle Lustbarkeiten wegen Absterben des Kaisers verbothen.

Den 10ten wurde Se. Hochfürstl. Gnaden Joseph Konrad, Fürst und Probst zu Bertholsgaden, zum Fürstbischofen von Freysing erwählt.

Den 11ten wurde bey St. Ulrich und Afra in Augsburg der hochgelehrte Herr Archivarius und Kanzleyrath, P. Wicterpus Grundtner, zum Reichsprälaten und Abten erwählt; ist gebohren zu Augsburg den 30. Sept. 1744.

Den 12ten traf der König Leopold in Wien ein.

An diesem Tage starb zu Wien der Generalfeldmarschal Haddik im 79sten Jahre.

Den 13ten foderte der Graf Auersberg die Festung Orsowa auf; erhielt aber von den Türken zur Antwort, daß sie dem Propheten Mahomet getreu bleiben müßten.

Den 15. 16. 17ten wurden in der hohen Domstiftskirche zu Augsburg die Exequien für Se. Majestät Kaiser Joseph II. gehalten.

Den 18ten wurde in München die Vicariatsausschreibung publicirt.

Den 24ten beschloß die Nationalversammlung in Paris für 400 Millionen Liv. Domainen und geistliche Güter zu verkaufen.

Den

Den 29ten wurde die Cidatelle von Antwerpen an die Insurgenten übergeben; die Kaiserlichen wurden zu Gefangenen gemacht, und die Insurgenten fanden 180 Kanonen nebst vielem Kriegsvorrath.

Den 30ten wurde der neue Fürstbischof zu Freysing auch zum Fürsten von Regensburg erwählt.

Aus Ungarn marschieren viele Regimenter nach Böhmen und Mähren; die ganze Armee wird 180,000 Mann stark.

Die Preußen marschieren ebenfalls gegen Mähren und Böhmen in starker Anzahl.

Im April.

Den 1ten brannten zu Zeulenrode in Vogtland 70 Häuser ab.

Den 6ten ließ sich der König Leopold, als Erzherzog von Oesterreich, in Wien huldigen.

Den 9ten hielt der pohlnische Gesandte, Graf Potocki, seinen Einzug in Konstantinopel.

Den 12ten wurde zu Temeswar 23 Freypartisten aufgehenkt, weil sie der Besatzung von Orsowa Lebensmittel heimlich zuführten.

Den 14ten wurde Herr van der Mersch als belgischer Anführer arretiert.

Den 15ten fiel zwischen den Russen und Schweden ein Scharmützel vor; von den Schweden wurde vieles erbeutet.

Den 17ten ergab sich die Festung Orsowa mit Akkord an die Kaiserlichen, die Türken erhielten freyen Abzug, und 154 Kanonen nebst vielem Kriegsvorrath wurden erobert.

Den 18ten wurde in Wien das Departement der geistlichen Angelegenheiten abgeschaft, die Direction aber wurde dem Kardinalerzbischof übergeben; auch wurde den Ordensgeistlichen erlaubt, wieder Novitzen aufzunehmen. Der würdige Bischof

zu St. Pölten, Herr von Kerns, ein Exjesuit, ist von Se. Majestät zum Oberdirector des Schulwesens allergnädigst ernannt worden.

Den 19ten erfolgte in München von Se. churfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern das Reichsvikariat Hofgericht.

Den 20ten entzündete der Pulverthurm in Gladowa mit 1500 Zentner, 28 Menschen büßten das Leben ein, und 59 wurden verwundet.

Den 25ten ist in München die durchlauchtigste Herzoginn Maria Anna, verwittibte Erzherzoginn von Bayern, gestorben. Sie war gebohren den 22. Juny 1722.

Seit der Revolution zählt Paris 300,000 Menschen weniger, und alle Wochen werden 400 Ochsen weniger geschlachtet.

Zu Lauingen brannte das Augustinerkloster sammt der Kirche und drey Häusern ab.

Im May.

Den 3. 6. und 9ten hat die Königinn und die königl. Familie von Ungarn und Böhmen die Reise von Florenz nach Wien angetretten.

Den 11ten reiste der Freyherr von Laudon als Generalissimus von Wien zur Armee nach Mähren ab.

Den 12ten hielt der neuerwählte Fürstbischof zu Regensburg seinen Einzug.

Den 13ten trafen die vier ältesten Erzherzogen in Wien ein, am dritten Tage darauf Se. Majestät die Koniginn mit drey Erzherzoginnen.

Den 15ten hat der rußische Generallieutenant Rumsen die Schweden bey Angola geschlagen; 12 Kanonen nebst Equipage wurden erbeutet, und 100 zu Gefangenen gemacht.

Den 17ten verlohren die Brabanter bey einem Scharmützel 800 Mann, und viele Bleßierte wurden nach Namur gebracht.

Den

Den 23ten wurden die Brabanter wieder von den Oesterreichern geschlagen, und verlohren 6000 Mann.

Den 28ten kam der Feldmarschall Laudon aus Mähren wieder in Wien an.

Der König von Marokko ist von seinem Sohne umgebracht worden; er besetzte den Thron, und ließ viele Spanier in die Fessel schlagen.

Zu Römerstadt in Mähren sind 200 Häuser abgebrannt.

Der Sultan gab neuen Befehl, alle Muselmänner gegen die Ungläubigen aufzufodern, mit dem Zusatze; daß, wenn sie im Kriege umkämen, ihnen im Paradiese 71 Huri Ghexe (Gesellschafterinnen) zugegeben werden. Zu Konstantinopel starb der Großvezier Haschan Pascha im 75sten Jahre.

Der König Leopold erlaubte im Tyrol einen allgemeinen Landtag zu halten.

Im Brachmonat.

Den 3ten brannten in Pohlen zu Jaroslaw 108, und zu Jaworow die ganze Stadt, nebst 20 Wägen mit Monturen, die auf dem Platze stunden, ab.

Den 4ten war ein starkes Gefecht zwischen den Russen und Schweden bey Sawatiopola; die Schweden verlohren 750 Mann.

Den 10ten ist die Stadt Lissa in Pohlen ganz abgebrannt; sie bestand aus 1600 Häusern, und 40 Menschen kamen ums Leben.

Den 13ten und 14ten sind churtrierische und churpfälzische Truppen nach Lüttich aufgebrochen.

Den 19ten ist der Herr Feldmarschall Laudon von Wien wieder nach Mähren, und der Freyherr von Spielmann nach Reichenbach in Schlesien abgereist.

Den

Den 20ten hat die augsburgische Stadtbibliothek ein kostbares Buch von Se. päpstl. Heiligkeit Pius dem VI. zum Geschenke erhalten.

Den 23ten starb der Herr Fürstbischof von Eichstädt. Er war gebohren den 25. Nov. 1715.

Den 29ten am Tage Peter und Paul wurde zu Erlangen in der neuerbauten katholischen Kirche die erste heilige Messe gelesen.

In Frankfurt kamen viele Wahlbothschafter zur Kaiserwahl an.

Bey der Insel Andro wurden sechs russische Hauptschiffe und acht kleine von den Türken genommen. Der Pascha Battal überfiel sie, und richtete alles zu Grunde; er schickte ganze Säcke voll Köpfe, Ohren und Nasen als Siegeszeichen nach Konstantinopel.

In Frankreich wurden alle Livreen und Ehrenzeichen abgeschafft.

In Reichenbach wurde ein Friedenskongreß eröffnet, wobey alle auswärtigen Gesandten beywohnten.

Im Heumonat.

Den 3ten fiel eine Seeschlacht zwischen den Russen und Schweden bey Biörkö vor; die Schweden verlohren 9 Linienschiffe, 6 Fregatten, 10 kleine Schiffe, 10 Galeeren, und an Mannschaft 1400 Köpfe. Der Herzog von Südermannland, welcher die schwedische Flotte kommandierte, wurde an der Schulter bleßiert.

An eben diesem Tage schlug Feldzeugmeister Clerfait die Türken bey Kalafat, eroberte das ganze Lager, 400 blieben auf dem Platze, und 1000 ertranken in der Donau.

Den 6ten fiengen in Paris 1400 Menschen an dem Antiphitheater auf dem Martisfelde zu arbeiten an.

Den

Den 8ten gieng von Wien die Nachricht ein, daß die österreichische Armee in Böhmen, Mähren und Schlesien 210,000 Mann stark sey; und daß die preußische Armee auch an der Gränze stünde.

Den 9ten griff der König von Schweden die russische Scheerenflorte an, und schlug sie gänzlich; die Russen verlohren 4000 Mann, 40 Schiffe, 5 Fregatten, 14 Galeeren, 3 Cutters, 9 Schebecken und machten 4600 Mann zu Kriegsgefangenen.

Den 12ten ist der Bischof von Ollmütz, als erster Wahlbothschafter, in Begleitung des Grafen von Miggazi, Kolloredo, und Kollowrath, nach Frankfurt zur Kaiserwahl abgereiset.

Den 13ten trat der päpstliche Nuntius, Graf von Caprara, die Reise von Wien nach Frankfurt an.

Den 14ten verstarb der Herr Genealfeldmarschall Baron von Laudon zu Neutitschein in Mähren im 75sten Jahre.

Unter obigem Dato wurde in Paris auf dem Martisfelde das große Freudenfest der Franzosen gehalten; der König, die Königinn, und der Dauphin legten der Nationalversammlung den Eid ab.

Den 17ten wurde der Leichnam Laudons zu Hadersdorf in die Gruft gelegt, die er sich selbst in seinem Garten verfertigen ließ.

Den 20ten eroberten die Russen die Festung Ezetin; der Bascha nebst 500 Türken wurde gefangen, und viele wurden niedergehauen.

Den 27ten wurden zu Reichenbach in Schlesien die Friedensartikel zwischen dem Könige von Ungarn, und dem Könige von Preußen unterzeichnet.

Der Türkenkrieg kostet dem Hause Oesterreich 16 Generale, 600 Offiziere, und 200,000 Mann Gemeine.

Im

Im Aerntemonat.

Den 4ten wurden die Brabanter von den Oesterreichern geschlagen, und diese nahmen die Provinz Limburg wieder in Besitz.

Den 11ten erfolgte die erste Auffahrt der Herren Wahlbothschafter in Frankfurt.

Den 7ten erhielt der Prinz Koburg von Wien die Nachricht, daß zu Reichenbach ein Waffenstillstand mit den Türken sey geschlossen worden. Die Feindseligkeiten wurden eingestellt.

Den 14ten wurde zu Werelä der Frieden zwischen Rußland und Schweden geschlossen.

Den 15ten erhielten einige Regimenter in Böhmen Befehl, nach den Niederlanden aufzubrechen; sie betrugen 36000 Mann.

Den 21ten reiste der König Leopold mit dem Erzherzog Franz von Wien nach Fiume ab, um Ihre Majestäten von Neapel zu empfangen.

Die österreichischen und preußischen Armeen ziehen sich in ihre angewiesenen Plätze zurück.

Der König Leopold überschickte dem Kronprinzen von Preußen einen Degen zum Präsent, der auf 200,000 fl. geschätzt wird.

Im Herbstmonat.

Den 9ten schlugen die Russen die türkische Flotte bey Tendros, und der Pascha mit einigen Schiffen wurde gefangen genommen.

Den 15ten trafen der König Leopold, der König und die Königinn von Neapel in Wien ein.

Den 19ten wurden zu Wien die Erzherzogen Franz und Ferdinand mit den königl. Prinzeßinnen von Neapel in der Augustiner Hofpfarrkirche eingesegnet.

An eben diesem Tage reiste Se. churfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern von München nach Neuburg,

burg, den König Leopold bey seiner Durchreise zu empfangen.

Den 21ten wurde der Herr Graf von Stubenberg, Domkapitular zu Eichstädt und Regensburg, zum Fürstbischofe zu Eichstädt erwählt.

Den 23ten traten Se. Majestät der König Leopold, die Königinn, und die Erzherzoge Karl und Leopold die Reise von Wien nach Frankfurt zur römischen Kaiserwahl an; und

Den 24ten der König und die Königinn von Neapel mit den Erzherzogen Franz und Ferdinand nebst ihren Gemahlinnen.

Den 27ten langte der König Leopold mit seiner Suite in Neuburg an der Donau an; wo Se. churfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern nebst der verwittibten Frau Churfürstinn Höchstdenselben empfiengen.

Den 28ten reisten die Höchsten Herrschaften wieder von Neuburg ab.

Den 30ten wurde zu Frankfurt Se. Majestät der König Leopold zum römischen Kaiser erwählt.

An eben diesem Tage trafen die Höchsten Herrschaften zu Aschaffenburg ein, und der Reichserbmarschall Graf von Pappenheim überbrachte die Nachricht, daß der König Leopold zum römischen Kaiser erwählt worden sey. Er erhielt einen prächtigen mit Brillanten besetzten Ring.

Im Weinmonat.

Den 1ten wurde dem Kaiser das Diplom von Frankfurt aus nach Aschaffenburg durch den Prinzen Karl von Mecklenburg überbracht; dieser wurde von einem Postmeister mit 30 blasenden Postillionen begleitet. Der Prinz erhielt einen kostbaren Degen, 30,000 fl. am Werthe.

Den 3ten geschahe zu Frankfurt der kaiserl. Einzug, und das Reichsoberhaupt beschwur die Wahlkapi-

kapitulation in der Bartholomäuskirche. Die Königinn, die Prinzen und Prinzeßinnen nebst dem Könige von Neapel, und dessen Frau Gemahlinn folgten nach.

Den 9ten geschahe die kaiserl. Krönung zu Frankfurt mit gröster Feyerlichkeit.

Den 10ten schlugen die Russen die Türken bey Kuban; 30 Kanonen sammt dem ganzen Lager wurden erbeutet.

Den 11ten marschierten durch Augsburg 4 Kompagnien Staabsinfanterie, 2 Kompagnien Staabsdragoner, und Pontiniers nach den Niederlanden.

Den 14ten ließ der Kaiser ein Manifest an die Brabanter ergehen, mit gänzlicher Verzeihung, wenn sie bis den 21sten Wintermonat die Waffen niederlegen.

Den 16ten reiste der Kaiser von Frankfurt mit seiner ganzen Suite ab.

Den 17ten paßierten abermals 6 Eskadrons Haddik Husaren durch Augsburg.

Den 22ten langte der Kaiser mit der ganzen Suite in Wien an.

Den 28ten reiste der König und die Königinn von Neapel von Frankfurt ab.

Den 30ten haben die Russen die Festung Kilia erobert.

Im Wintermonat.

Den 3ten trafen die sicilianischen Majestäten in Augsburg ein, und nahmen das Absteigquartier bey den drey Mohren. Sie besahen auch die von Schüllerische Zitzfabrik, und am folgenden Tage traten sie die Reise nach München an.

Den 9ten trafen Höchstdieselben in Wien ein.

Den 10ten hielt der Kaiser den feyerlichen Einzug in Preßburg als König von Ungarn.

Am

Am nämlichen Tage langten der König und die Königinn von Neapel, wie auch die Erzherzogen und Erzherzoginnen in Presburg an.

Den 12ten wurde der Erzherzog Alexander Leopold einstimmig zum Palatinus (Vicekönig) des Königreichs Ungarn ernannt.

Den 14ten wurde in Augsburg in der hohen Domstifts- sowohl, als evangelischen St. Annakirche ein solennes Dankfest, und Te Deum Laudamus wegen glücklich ausgefallenen römischen Kaiserwahl und Krönung gehalten.

Den 15ten geschahe die Krönung mit dem Kaiser Leopold, als Könige von Ungarn.

Den 20ten trafen Se. Majest. der Kaiser und König von Ungarn wieder in Wien ein.

Den 25ten drangen die Oesterreicher in drey Kolonnen in Brabant ein; besetzten die Stadt Huy, und rückten sogleich vor Namur. Sie fanden keinen Widerstand, und die Thore wurden ihnen geöffnet.

Der Kaiser erneuerte in Ungarn das Religionsdekret vom Jahre 1608 und 1647, wie es damals durch den Wiener und Linzer Friedensschluß festgesetzt wurde.

Die Russen nahmen den Türken bey Brahilow einen Mehltransport von 300 Wägen, 2000 Stücke Schaaf, und 100 Stücke Kameelen ab. Die Bedeckung bestand aus 3000 Mann, diese wurden aber größtentheils zusammengehauen.

Christmonat.

Den 2ten rückte der Feldmarschall Bender mit 15000 Mann vor Brüßel; sie rückten ebenfalls ohne Widerstand ein, und Herr van der Noot und Eupen flüchteten sich.

Den 3ten unterwarf sich die Provinz Flandern und das ganze Brabant den kaiserl. Truppen.

Den

Den 7ten wurde zu Prag auf der hohen Schule Herr Raphael Joel, ein Jud, zum Doktor des bürgerlichen Rechtes erhoben; er ist der erste aus seinem Volke, der die Doktorswürde an einer erbländischen Universität erhalten hat.

Den 9ten wurde in Augsburg bey St. Ulrich und Afra ein feyerliches Hochamt, und Te Deum Laudamus wegen erwünscht vollzogener römischen Königswahl und Krönung gehalten.

Den 22ten wurde die Festung Ismael von den Russen unter Kommando des Grafen von Souwarow mit Sturm erobert. Die Türken thaten verzweifelten Widerstand; die Russen wurden dreymal zurückgeschlagen, griffen aber immer aufs neue an, bis sie Sieger der Festung wurden. Von den Türken blieben 24,000 Mann auf dem Platze, 10,000 wurden gefangen, und 384 Kanonen nebst 400 Fahnen und vielem Kriegs- und Mundvorrath erbeutet. Von den Russen blieben 10,000 Mann, 200 Offiziere, und 6000 wurden bleßiert.

Die Magazine aller Art, welche die Oesterreicher in Namur, Löwen, Brüßel, Antwerpen ꝛc. gefunden, betragen 6 Millionen Gulden.

Vom Jahre 1787 bis 90 verlohr Rußland 159,048 Mann. Dermalen besteht die ganze Kriegmacht in 243,180 Mann, dazu kommen aber wieder 100,000 Rekruten, so bleibt die Zahl 343,180 streitbarer Männer.

Die Türken verlohren vom Jahre 1789 bis 90 1532 Kanonen.

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1791.

Im Jänner.

Am Neuenjahrstage wurde dem Könige der Franzosen ein Gemälde von den Blumenhändlerinner

nen übergeben; dieses stellte vor, wie der König von dem Volke gekrönet wurde.

Den 2ten wurden in Paris die Priester, die den Bürgereid nicht schwuren, von ihren Aemtern entsetzet.

Den 3ten verstarb die verwittibte Gräfinn zu Oettingen und Wallerstein, Juliana Charlotte; sie war geboren den 26. Weinmonat 1728.

Den 6ten wurde zu Szistow der Friedenskongreß zwischen kaiserl. königl., preußischen, und türkischen, wie auch andern Gesandten angefangen.

Den 11ten wurde den portugiesischen Exjesuiten im Kirchenstaat ihr Gehalt ansehnlichst vermehrt.

Den 16ten war zu Madrit in Spanien ein so großer Sturm, daß die meisten Häuser abgedeckt, und Kamine umgeworfen wurden.

Den 20sten blüthen in England einige Obstbäume.

Den 24sten wurde in der obern Pfalz die Kleidertracht abgeschaft, und verordnet, daß die Frauen ein schwarzes Band um die Hauben, die Männer einen Flor um den Arm zu tragen haben.

Die geistlichen und königl. Güter in Frankreich werden auf 5000 Millionen geschätzt, wenn alle verkauft werden.

Im Hornung.

Den 5ten wurde in Paris eine Gesellschaft, die Hazardspiele trieb, um nachstehende Summen gestraft: der Hauseigenthümer um 10,000 Liv., jeder Spieler um 1000 Liv., der Thürhüter um 6 Louisd'dor; dieses Geld wurde den Armen für Holz ausgetheilet.

Den 9ten wurde in Brüßel alle Gold, Silber, und Kupfermünze bey 100 Reichsth. verbothen, die vom Exkongreß sind geprägt worden.

Den 16ten hatte der türkische Gesandte in Berlin

hin seinen Einzug; er brachte viele Geschenke für die königl. Familie mit.

Den 17ten reisten die Schwestern des Königs in Frankreich von Paris in aller Stille ab; sie wurden zu Moret von dem Volke angehalten; die Jäger aber, so diese bey sich hatten, zwangen das Volk, dieselben fortreisen zu lassen, und setzten ihre Reise über Turin nach Rom fort.

Den 18ten verstarb die Marggräfinn von Anspach, Friderike Karoline, im 56. Jahre. Sie starb in den Armen ihres zärtlich geliebtesten Bruders, des Prinzen von Koburg, des Besiegers der Türken. Alsdann reiste dieser nach Koburg ab, wo er mit großen Freuden empfangen wurde.

Der türkische Kaiser hat 4 Kouriers, die der Großvezier wegen Verlurst der Festung Ismail abgeschickt hatte, die Köpfe abschlagen lassen.

Im März.

Den 3ten theilte der König von Neapel unter die Dienerschaft in Wien 20,000 Dukaten aus; und reiste von Wien nach Neustadt ab, wo er sich bis den 12ten verweilte.

Den 6ten wurde Herr Brendel, ein gemeiner Geistlicher, zu Straßburg zum Bischofe erwählt; den 7ten legte er den Eid ab.

Den 7ten wurde zu Florenz der Erzherzog Ferdinand, als neuer Großherzog von Toskana, feyerlich ausgerufen.

Den 9ten brannte die Stadt Altruppin in Preußen bis auf wenige Häuser ab.

Den 10ten machte der Kaiser dem Hofstaate des Königs von Neapel große Geschenke, mit Uhren, Ringen, und Dosen.

14ten reiste der Kaiser, der König von Neapel, der Vizekönig von Ungarn, der Großherzog von Toskana, und deren Gemahlinnen, neun fürstl.

Per-

Personen, von Wien nach Florenz ab, und den 25. trafen Höchstdieselben in Venedig ein.

Den 28ten ließ S. päpstl. Heiligkeit ein Breve an die französische Bischöfe. Die Bischöfe, so die Beeidigten consecrirten, wurden in Bann gethan.

Im April.

Den 2ten wurde in Venedig ein großes Barkenwettrennen zu Ehren des Kaisers, und der hohen Herrschaften gehalten. Den 4ten reisten die hohen Herrschaften wieder ab.

Den 8ten trafen der Kaiser und die Erzherzogen in Florenz ein.

Den 12ten wurden die Türken von den Russen bey Braklow geschlagen; 2500 Türken blieben auf dem Platze, und viele wurden gefangen genommen; die Russen erbeuteten nebst 8 Kanonen das ganze Lager.

Den 16ten trafen die Schwestern des Königs von Frankreich in Rom ein.

Den 18ten entstand in der Grafschaft Avignon große Unruhe; sie entsagten dem Pabste die Oberherrschaft, und wollten unter dem französischen Schutze seyn.

Den 20sten erhielten die Katholiken in England und Irrland freye Religionsübungen.

Den 30sten trafen die sizilianischen Majestäten in Neapel ein. Die Reise sollte dem König 4 Millionen gekostet haben. Der König von Neapel hat auf allen Jagden, bey seinem Aufenthalte in Deutschlande, in eigner Person 4110 Stück Thiere erlegt.

Der berichtigte Kagliostro wurde in Rom zur ewigen Gefangenschaft verurtheilt.

Der Türkenkrieg kostet dem Hause Oesterreich seit 1788 bis 91 256 Millionen.

Im May.

Den 1ten hielten die Protestanten in ganz Ungarn wegen erhaltener Religionsfreyheit ein feyerliches Dankfest.

Den 3ten geschahe zu Warschau in Pohlen eine neue Revolution; den 18ten wurde daselbst in allen Kirchen das Te Deum abgesungen.

Den 4ten erlaubte der Kaiser Leopold den Klöstern in Vorderösterreich, wieder Novizen aufzunehmen.

Den 5ten erhielt der kaiserl. Gesandte zu Szistow neue Instruktionen von Wien, und der Friedenskongreß wurde fortgesetzt.

Den 12ten kauften die Juden in Paris die Theatinerkirche, und den 28ten haben sie selbe zum erstenmal bezogen.

Den 17ten sahe man in Florenz einen großen feurigen Ballon in der Luft, der ein entsetzliches Getöse verursachte, daß Fenster und Häuser zitterten.

Den 21ten brannte zu Silz im Tyrol bis auf wenige Häuser der ganze Ort ab.

Den 24ten reiste der König von Schweden nach Aachen ab.

Den 28ten kam der Kaiser in Mayland an.

Den 29. traf der Graf von Artois in Augsburg ein, nahm das Absteigquartier in den drey Mohren, und setzte die Reise nach Wien fort.

Zu Kadix in Spanien wurde ein Klub von 80 Personen entdeckt, welche alle in Ketten geschlagen wurden.

Im Brachmonat.

Den 1ten verkaufte ein Bierbräuer in London, mit Namen Whitebreod, an eine Anzahl Kapitalisten seine Bräuerey vor 5 Millionen Gulden. Er war der reichste in ganz England; er nahm Be-

stel-

stellungen für die Flotten von viel tausend Eimer an.

Den 13ten machte ein Jud in Königsberg von 1,450,000 fl. Bankerot.

Den 15ten traf der Herr Generalgouvernenr, königl. Hoheit von Sachsenteschen, wieder in Brüßel ein; er wurde mit vielen Feyerlichkeiten empfangen.

Den 18ten war in Paris eine große Empörung, und viele Menschen kamen ums Leben. Die Nationalversammlung ließ von dem Silber der gesperrten Kirchen Geld prägen.

Den 21ten ist der König, die Königinn und die königl. Familie aus Paris entflohen; sie wurden aber zu St. Menehoud, 48 Stunden von Paris, angehalten, und nach Paris zurückgeführt.

Den 22ten traf des Königs Bruder, Monsieur, welcher glücklich entfloh, zu Mons ein.

Den 25ten traf die ganze königl. Familie wieder in Paris ein.

Den 30ten wurde die Huldigung des Kaisers Leopold des II. als Herzog von Burgund, Brabant, und Limburg mit vieler Pracht gehalten.

In Konstantinopel wurden durch Feuereinlegung 32,000 Häuser abgebrannt.

Die Anzahl der Juden in österreichischen Staaten beläuft sich auf 700,000 Seelen.

Im Heumonat.

Den 6ten brannte zu Amsterdam ein großes Magazin mit allen Geräthschaften, 10 Millionen Gulden am Werthe, ab.

Den 7ten hielt Herr Blanchard in Gegenwart der ganzen kaiserl. Familie in Wien seine 38te Luftfahrt.

Den

Den 12ten ist das Mandat publiciert worden, daß der Margraf von Anspach und Bayreuth seine Länder an die preusische Monarchie überlasse.

Den 14ten stürzte zu Ilgo in Ungarn eine Kupfergrube ein, und erschlug 60 Personen.

Den 12ten traf der Kaiser mit den Erzherzogen von der Reise nach Florenz wieder in Wien ein.

Der König von Sizilien verboth alle Hatzardspiele bey 5 Jahre Galeerenstrafe.

Im Arntemonat.

Den 4ten wurde zu Sziſtow der Friede zwischen Oesterreich und Türken unterzeichnet. Die meisten Eroberungen wurden wieder an die Türken zurückgegeben.

Den 7ten wurde die königl. böhmische Krone, Zepter und Reichsapfel von Wien wieder nach Prag geführt.

Den 11ten wurde zu Galatz der Friede zwischen Rußland und Türken geschlossen, und die Präliminarartikel unterzeichnet.

Den 14ten wurde vom Kaiser und vom König von Preußen ein Alliantraktat geschlossen.

Den 16ten wurde in Wien in der St. Stephanskirche das Te Deum wegen geschlossenem Friede gefeyert.

Den 22ten reiste der Kaiser mit dem Erzherherzog Franz von Wien nach Prag zur Krönung ab; traf den 23ten zu Prag ein, setzte den 24ten die Reise nach Dreßden fort, und traf den 25ten in Pilnitz ein.

Den 25ten traf der König von Preußen mit dem Kronprinzen, und der Kurfürst von Sachsen ebenfalls in Pilnitz ein, allwo viele Festivitäten gehalten wurden. Den 26ten reisten die hohen Herrschaften wieder ab.

Den 27ten reiste die Kaiserinn mit dem Erzherzoge Joseph und dreyen Erzherzoginnen von Wien nach Prag zur Krönung ab.

Den 29ten traf der Kaiser wieder in Prag ein, und wurde mit vieler Pracht empfangen.

Im Herbstmonat.

Den 1ten wurde der Kaiser in Prag zum König von Böhmen gekrönt.

Den 7ten starb der Reichsgraf Franz Ludwig von Oettingen und Wallerstein ꝛc. im 42ten Jahre.

Den 12ten wurde die Kaiserinn in Prag zur Königinn gekrönt.

Den 14ten beschwur der König von Frankreich die neue Konstitution, und diese wurde mit vieler Pracht gefeyert. Auch wurde in ganz Frankreich publicirt, daß der König die Konstitution angenommen habe.

Den 25ten wurde der kaiserl. Prinz Joseh zum Koadjutor des Deutschmeisterthums in Franken erwählt.

Den 28ten traf die Kaiserinn mit dem Gefolge in Wien ein. Den 30ten vermählte sich der Herzog von York, Prinz von England, mit der Prinzeßinn Friderike von Preußen, zu Berlin.

Der letzte Krieg kostet den Türken 400,000 Menschen, 400 Millionen Piaster, und 4000 Kanonen.

In Venedig wurde bey Todesstrafe verbothen, von der französischen Revolution zu reden.

Im Weinmonat.

Den 2ten reiste der Kaiser und Erzherzog Franz von Prag ab, und machten eine Reise durch ganz Böhmen.

Den 4ten traf die Kaiserinn, den 12ten aber der Kaiser wieder in Wien ein.

Den 5ten kamen zwey Deputirte aus Tyrol in Wien an, um den Kaiser wegen ihren alten Privilegien zu bitten.

Den 6ten wurde die Festung Neuorsova von den Kaiserlichen wieder an die Türken übergeben.

Den 16ten verstarb der rußische Feldmarschall Fürst von Potemkin; er wurde zu Galatz krank, und ließ sich wegen Luftveränderung nach Nikoläfka bringen: starb aber unter Wegs unter freyem Himmel. Der Leichnam wurde nach Cherson beerdiget.

Den 19ten wurde zwischen Rußland und Schweden ein Allianztraktat geschlossen.

Den 23ten wurde die Festung Belgrad wieder an die Türken übergeben.

In Paris sind 5000 adeliche und geistliche Güter verkauft, und 739731 Liv. gelöst worden.

Die französische Truppen nahmen die ganze Grafschaft Avignon, so dem Pabste zinsbar war, in Besitz, und zerstörten die Klöster und Kirchen.

Im Wintermonat.

Den 4ten ist der Kurfürst von Köln von Mergentheim nach Wien abgereist, und den 12. trafen Höchstdieselben in Wien ein.

Den 10ten wurde vom Kurfürsten in Pfalzbayern eine Generalpardon auf 12 Monate ausgeschrieben.

Den 12ten erließ die Nationalversammlung in Paris an alle Ausgewanderte Prinzen ein Dekret zur Zurückkehre ergehen, mit Bedrohung, im Weigerungsfalle aller ihrer Güter und Pensionen verlurstiget zu werden.

Den 14. ertheilte der Pabst in Rom allen auswärtigen Ministern die Protestation wegen Abnahme der Grafschaft Avignon.

Den

Den 20ten erlaubte der Kaiser den Protestanten in Prag, die erkaufte Michaelskirche nebst dem Thurn beyzubehalten.

In Italien war eine so große Ueberschwemmung, daß in Piazenza 400 Personen ums Leben kamen.

Der Herr Graf Lodron hat seinen protestantischen Unterthanen in Kärnthen eine Kirche und Schule bauen lassen; desgleichen hat

Der Freyherr von Münch, ein Protestant in Augsburg, seinen katholischen Unterthanen zu Wiesenstetten eine Kirche und Pfarrhaus bauen lassen; und ein Kapuziner wurde als Pfarrherr angestellt.

Im Christmonat.

Den 1ten wurde zu Regensburg in dem fürstl. Reichsstift St. Emmeran der Hochw. Herr P. Cölestin Steiglehrer zum Fürst-Abten erwählt.

Den 3ten erließ der Kurfürst von Pfalzbayern eine Verodnung ergehen, daß alle Kandidaten der augsburgischen Konfeßion, bevor diese in der Pfalz als Prediger angestellt werden, schwören müssen, daß sie keine Illuminaten sind.

Den 4ten wurde in dem Reichsstift zu Schussenried der Hochgelehrte Herr P. Siardus Berchtold einstimmig zum Prälaten erwählt.

Den 10ten kam der englische Prinz August in Rom an; er wurde vom Pabste sehr gut aufgenommen.

Den 12ten wurde in Wien die Gemahlinn des Erzherzogs Franz mit einer Erzherzoginn glücklich entbunden.

Den 18ten reiste der Kurfürst von Köln von Wien ab, und traf den 28ten zu Bonn ein.

In Lisabon wurden alle Franzosen, so Freyheitsprediger abgaben, aus dem Lande geschafft, und eingesperrt.

Merk-

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1792.

Im Jäner.

Den 3ten brannte zu Hagenau ein großes französisches Magazin ab.

Den 4ten wurde das Lyzeum zu Innsbruck wieder zu einer Universität erhoben.

Den 5ten übernahm der wirkliche Staatsminister des Königs von Preußen, Freyherr von Hardenberg ꝛc. die Markgrafschaftthümer Anspach und Bayreuth. Beyde Fürstenthümer betragen die Einkünfte von einer Million Thaler; die Zahl der Einwohner belauft sich auf 400,000.

Den 9ten wurde zwischen Rußland und Türken zu Jassy der Frieden geschlossen. Rußland behielt Oczakow, und den dazu gehörigen Bezirk. Die übrigen eroberten Festungen und Länder wurden den Türken wieder zurückgegeben.

Den 18ten erhielten 21 Regimenter, und 6 Kompagnien Artillerie, nebst Fuhrwesen, in österreichischen Ländern Befehl, nach dem Rhein zu marschieren.

Dem Kaiser Leopold kosteten die Krönungen zu Frankfurt, Prag, und Preßburg 9,500.000 fl.

Der General Washington ist der gröste Ackersmann in Amerika, auch wohl in ganz Deutschland; er hat 7000 Morgen Aecker, die er als sein Eigenthum bebauet.

Im Hornung.

Den 7ten wurde zwischen Oesterreich und Preußen ein Allianztraktat geschlossen, und den 28. die Ratifikationen ausgewechselt. Alle kaiserl. Regimenter wurden in marschfertigen Stand gesetzt; auch 52,000 Preußen wurden zu marschieren beordert.

Den

Den 11ten hielt der türkische Gesandte Ebu Becke Ratif Effendi in Wien seinen öffentlichen Einzug. Er brachte viele Geschenke für den kaiserlichen Hof mit; worunter 17 prächtige Pferde, lauter Mohrenköpfe, waren.

Den 12ten brannte die Stadt Gmünd in Oberkärnten bis auf 3 Häuser ab.

Den 20ten wurde die Prinzeßinn von Hessen-Reinfels zur Pröbstinn des Kapitels zu Essen erwählt.

Den 24ten wurde vom König in Schweden ein Reichstag zu Gefle gehalten.

Den 27ten wurde zu Madrit der Staatsminister, Florida Blanka, auf Befehl des Königs arretiert, seine Papiere versiegelt, und ihm das Land verwiesen. Die Ursachen sind nicht bekannt.

Im März.

Den 1ten um 4 Uhr Abends verstarb zu Wien Se. röm. kaiserl. königl. Majestät, Leopold II. Er war gebohren den 5. May 1747, zum römischen Kaiser erwählt den 30. Herbstm., gekrönt zu Frankfurt den 9. Weinmon. 1790.

Den 2ten wurde in den preußischen Staaten befohlen, allen Bauren die Gewehre abzunehmen, und in die Zeughäuser zu liefern; alle Neuerungsschriften wurden zu lesen verbothen.

Den 5ten wurde der Leichnam des Höchstsel. Kaisers in die PP. Augustiner Pfarrkiche beygesetzt, und Gottesdienst gehalten.

Den 6ten wurde Höchstderselbe Leichnam zu den PP. Kapuzinern in die k. k. Gruft gebracht. Seit dem Jahre 1618 sind in die Grabstätte bey den PP. Kapuzinern in Wien auf dem neuen Markte aus dem Erzhause Oesterreich mit dem Kaiser Leopold II. 60 Leichen beerdiget worden. Se. königl. Hoheit, der Großherzog Franz, übernahm sogleich die Regierung. Den

Den 7ten legten alle Minister und Präsidenten den Eid der Treue in die Hände Se. Majest. des Königs von Ungarn und Böhmen ab.

Den 8ten branuten zu Gothenburg 110 Häuser ab; der Schaden wird auf 50 Tonnen Goldes geschätzt.

Den 10ten wurden in Marseille, und umliegenden Gegenden alle eidscheue Priester auf Schiffe nach Italien gebracht.

Den 16ten wurde in München die Reichs-Vikariatsausschreibung unter Trompeten, und Paukenschall ausgerufen; worauf selbe den 26ten ihren Anfang nahm.

Vom 16ten bis 17ten in der Nacht wurde der König von Schweden auf einem maskirten Ball mit einer Pistolle, die mit zwey Kugeln und Schrott geladen war, auf eine mörderische Art in die linke Seite geschossen. Der Meuchelmörder war ein verabschiedeter Kapitain, Ankerström mit Namen, und hatte noch viele Mitverschworne vom Adel.

Den 18ten wurden wegen dem Höchstbedauerlichen Todesfall Se. röm. k. k. Majest. Leopold II. in Augsburg nach angelegter 4 monatlicher Trauer alle Lustbarkeiten verbothen.

Den 25ten wurde zu Augsburg in allen sechs evangelischen Pfarrkirchen eine Trauerrede über Leopold II. Höchstsel. Andenkens gehalten, und

Den 28ten wurde in der hohen Domkirche drey Tage nach einander die Todtenvigil, Hochamt. und Trauerrede gehalten; auch war ein prächtiges Trauergerüst errichtet, und sechs Wochen lang wurde geläutet.

Den 29ten starb der König von Schweden an der meuchelmörderischen Wunde, so er den 17ten vom Ankerström erhielt. Der Kronprinz wurde sogleich zum König von Schweden ausgerufen; da er aber erst 11 Jahre alt war, so übernahm der

Her-

Herzog von Südermannland die Regierung, bis der Kronprinz 18 Jahre erreicht.

Der rußische Kourier, der die Friedensnachricht nach Konstantinopel brachte, wurde vom türkische Kaiser mit 5000 goldene Zechinen, einem Ehrenpelze, und einer jährlichen Pension von 4000 Piaster beschenkt.

Im April.

Den 2ten erhielt der türkische Großvezier seinen prächtigen Einzug in Konstantinopel, und übergab dem Kaiser die Fahne Mahomets, die er ins Feld mitgenommen hat.

Den 3ten wurde die erste Sitzung vom Reichsvikariat zu Dreßden gehalten.

Den 4ten brannten zu Eger 152 Häuser ab.

Vom 11ten bis 23ten marschierten viele kaiserl. Truppen durch und neben Augsburg.

Den 14ten starb der berühmte Professor der Astronomie, Herr Abbe Hell, zu Wien im 71ten Jahre.

Den 17ten trafen Ihre königl. Hoheit, Madame von Frankreich, in Augsburg ein, und setzten die Reise nach Turin fort.

Den 18ten erhielt die ganze französische Armee Befehl, sich zum Kriege marschfertig zu machen.

Den 19ten, 20ten, und 21ten wurde in dem Reichsstift St. Ulrich und Afra zu Augsburg die feyerlichen Gottesdienste für Se. k. k. Maj. Leopold II. gehalten.

Den 20ten wurde in Paris die Kriegserklärung gegen das Erzhaus Oesterreich öffentlich bekannt gemacht.

Den 27ten wurde das Urtheil an dem Königsmörder Ankerström in Stockholm vollzogen. Dieser wurde drey Tage mit Ruthen gestrichen, alsdann wurden ihm Hand und Kopf abgehauen,

der

der Körper geviertheilt, und auf Pfähle gesteckt. Den Grafen Horn und Ribbing wurden ebenfalls die Köpfe und Hände abgehauen. Andere Mitverschworne wurden zur Gefangenschaft, und zur Landesverweisung verurtheilt.

Den 29ten rückten die Franzosen auf das kaiserl. Gebieth bey Dornick an, um ihr Glück zu versuchen; wurden aber vom General Appocourt mit Verlurst zurückgeschlagen.

In Zeit von sechs Wochen sind in Frankreich 54 adeliche Schlößer ausgeplündert, und abgebrannt worden.

Im May.

Den 1ten trafen die verwittibte Kurfürstinn von Bayern, und die Prinzeßinn von Parma in Augsburg ein; die letztere setzte ihre Reise nach Dreßden fort.

Den 2ten wurden die Franzosen bey Mos von den Kaiserlichen geschlagen; die erstern büßten 400 Mann, und 7 Kanonen ein. Nach diesem Vorfalle wurde der französische General Dillon nebst zween andern Offiziers von den Franzosen selbst ermordet.

Den 3ten wurde die Festung Ismael von den Russen wieder an die Türken übergeben.

Den 6ten brannte in Regensburg der Hochfürstl. Thurn und Taxische Pallast ab.

Den 9ten ist die Prinzeßinn von Parma, nunmehrige Gemahlin des Kronprinzen von Sachsen, in Dreßden angekommen.

Den 10ten sind die Russen mit 60,000 Mann in Pohlen einmarschiert.

Den 15ten starb in Wien die verwittibte Kaiserinn, Königinn, Gemahlinn Leopolds II. Sie war eine Prinzeßinn von Spanien, war gebohren 1745, und gebahr 17 Kinder, wovon noch 14 am Leben sind.

Den 16ten ist das ganze französische Husarenregiment Royal-Saxe desertiert, und zur Prinzenarmee übergegangen.

Den 19ten wurde der Leichnam der Höchstsel. Kaiserinn in die Gruft zu den PP. Kapuzinern gebracht. Die testamentalische Verlassenschaft betrug 14. Millionen, wovon der König Franz Universalerb war.

Den 20ten nahmen die kaiserl. Truppen die französische Stadt Lavay ein, und machten 120 Gefangene. Die Kaiserlichen überfielen die Franzosen bey Boiret, und erbeuteten viele Kanonnen, Zelten, und Bagage.

Den 25ten starb zu Augsburg der Hochwohlgebohrne Herr Pauls Aman, Se. kaiserl. Majest. würklicher Rath, und evangelischer Stadtpfleger im 74ten Jahre.

Den 27ten trafen Se. Exzell. Herr Maury als päbstl. Gesandter in München ein, und setzten die Reise über Augsburg nach Frankfurt zur Kaiserswahl fort.

Den 31ten reiste der König und die Königinn von Ungarn von Wien nach Ofen zur Krönung ab.

Mit Anfang dieses Monats hat im Tyrol das Stempelpapier aufgehört.

Im Brachmonat.

Den 2ten geschahe zu Ofen der feyerliche Einzug von den Majest. dem König und Königinn von Ungarn. Den 4ten und 5ten waren Landtagsitzungen, und am 6ten die feyerliche Krönung.

Den 3ten starb der Fürstbischof zu Lütich im 68. Jahre.

Den 5ten wurden in der hohen Domstiftskirche zu Augsburg die Todtenfeyerlichkeiten für die Höchstsel. Kaiserinn gehalten.

Den

Den 6ten reiste der französische Gesandte, Herr Novilles, von Wien nach Frankreich ab.

Den 7ten traf der Herr Reichsfeldmarschall, Graf v. Pappenheim, der kuhrmeinzische Wahlbothschafter, Freyherr von Albini, und andere HH. Wahlbothschafter in Frankfurt ein.

Den 10ten wurde die österreichische Stadt Beaumont vom französ. General La Fayett nebst vorräthigen Kriegsbedürfnissen eingenommen.

Den 11ten fiel zwischen den Russen und Pohlen bey Mire ein Scharmützel vor, wobey die Pohlen die Flucht ergreifen mußten.

Den 17ten geschah wieder zwischen den Russen und Pohlen bey Grodno ein Scharmützel; auf jeder Seite blieben 1500 Mann.

Den 18ten war zu Frankfurt die erste Auffahrt von den Herren Wahlbothschaftern.

Den 18ten und 19ten wurde zu Ottobeurn das 25 jährliche Abtey-Jubiläum des Hrn. Reichsprälaten, Josephus Honoratus, gefeyert.

Den 19ten wurden in Paris dreyhundert Bände Adelsdiplome verbrannt.

Den 20ten war in Paris wieder ein solcher Aufstand, daß der König und die Königinn in Gefahr stunden, ihr Leben zu verliehren. Ein Hause unbändiger Menschen, 15000 an der Zahl, überfiel das königl. Schloß, und erbrach mit Gewalt alle Thieren.

Den 21ten ließ der französ. General Luckner die Städte Tournay, Ypern, und Menin mit 10,000 Mann besetzen.

Den 26ten wurde zu Augsburg der Hochedel- und Wohlgebohrne Herr Paulus v. Stetten A. C. zum Herrn Stadtpfleger erwählt.

Im

Im Heumonat.

Den 3ten verließ der General Luckner Menin und Tornay wieder, steckte über 100 Häuser in Brand, und nahm auf einer Bleiche 700 Stücke mit fort.

Den 4ten besetzten 2000 Oesterreicher mit 16 Kanonen die Stadt Kehl bey Straßburg.

Den 5ten wurde der König von Ungarn und Böhmen zu Frankfurt einstimmig zum römischen Kaiser erwählt.

Am obigen Tage reiste der neuerwählte Kaiser nebst der Kaiserinn und dem Erzherzoge Joseph von Wien nach Frankfurt ab; trafen den 8ten zu Nürnberg, und den 11ten zu Frankfurt ein. Der Reichserbmarschall, Graf von Pappenheim, brachte dem Kaiser das Diplom bis nach Wirzburg entgegen; er erhielt eine goldene Dose, 8000 fl. am Werthe.

Den 12ten beschwur der neue Kaiser die Wahlkapitulation, u. den 14ten war die Krönung.

Den 13ten erfolgte vom Wienerhofe die Generklärung des Kriegs gegen Frankreich.

Unter obigem Dato traf der König v. Preußen in Anspach ein; den 18ten setzten Se. Majestät die Reise nach Wirzburg fort, und kam den 23ten in Koblenz an.

Den 14ten wurde in Paris auf dem Platze, wo die Bastille stund, ein Freyheitsbaum errichtet, u. die jährliche Gedächtnißfeyer auf dem Marsfelde gieng ruhig vorbey, dem der König selbst beywohnte.

Den 15ten verlohren die Pohlen in einem Scharmützel 300 Mann.

Den 18ten erbeuteten die Russen nach erlegten 6000 Pohlen die Feldkasse, 7 Kanonen, und die Feldequipage, worauf ein Waffenstillstand bewerkstelliget wurde.

Den

Den 22ten reiste der Kaiser, die Kaiserinn, und Erzherzog Joseph von Frankfurt ab, setzten Ihre Reise über Milzenburg, und Dünkelspiel fort, und trafen

Den 24ten um 3 Uhr Nachmittag unter Läutung aller Glocken, Abfeurung der Kanonen, und Paradierung der bürgerlichen Kompagnien zu Pferd und zu Fuß in Augsburg ein; dem Kaiser wurde das reichsstädtische Ehrengeschenk mit 1000 Dukaten, Fischen, Wein und Haber überreicht.

Den 25ten um 10 Uhr Vormit. verfügten sich Se. Majestäten mit dem Erzherzoge Ferdinand Joseph in die Domkirche, und wohnten dem Gottesdienste bey: alsdann besahen Höchstdieselben das Rathhaus, Brunnenthurn, u. die v. Schülsche Zitzfabrike, und um 2 Uhr reisten Höchstdieselben nach München ab.

Den 25ten ließ der Herzog v. Braunschweig, als Generalißimus der kaiserl. und preußischen Armeen, an die Einwohner Frankreichs eine Deklaration ergehen.

Den 26ten trat der König von Pohlen die neue Konstitution wieder ab, und nahm die vorgeschriebene von der rußischen Kaiserinn an.

Die kaiserl. Armee ist dermalen am Rhein 120,470 Mann, die preußische 52000, die hessische 12000 Mann stark.

Im Aerntemonat.

Den 7ten geschah zu Prag die Huldigung des Kaisers, den 9ten die Krönung, und den 11. wurde die Königinn gekrönet.

Den 8ten wurden am Rhein zween französische Spionen erschossen.

Den 10ten war zu Paris eine große Aufruhr; der König und die königl. Familie mußten sich in aller Eile in die Nationalversammlung flüchten; das

das Schloß, oder die Thuillerien, wo die königl. Familie wohnte, wurde ausgeplündert; die königl. Leibgarde, 1500 Mann stark, wurde meistens zusammengehauen; alle königl. Hofbediente, Pagen, und Hofleute wurden ermordet. Die königl. Familie wurde in einer Loge verwahrt, und der König abgesetzt. An diesem Tage wurden in Paris 20,000 Menschen ermordet, worunter auch 2400 Jakobiner waren, welche dieses Blutbad angerichtet haben.

Den 14ten wurde der König von Frankreich u. seine Familie in das Schloß Tempel unter starker Bedeckung gebracht, und als ein Gefangener behandelt.

Vom 15ten bis 20ten drangen die kaiserl. und preußischen Armeen in Frankreich ein; Longwy wurde sogleich beschossen, und den 26ten ergab sie sich mit 4000 Mann Besatzung den preußischen Truppen.

Den 16ten traf die Kaiserinn Königinn mit dem Erzherzoge Joseph von Prag in Wien ein, u.

Den 17ten Se. k. k. Majest. Franz II.

Den 20ten wurde zu Augsburg wegen glücklich römischer Kaiserwahl in der hohen Domstiftskirche sowohl, als in der evangelischen St. Anna Kirche ein solennes Dankfest gehalten, wobey die bürgerl. Ehrenkompagnien paradierten, und Salve gaben, auch wurden die Kanonen dreymal um die Stadt gelöset.

Den 22ten wurde der französische General La Fayette bey Rochefurt mit 40 Mann und 50 Pferden von den Kaiserlichen gefangen genommen.

Den 27ten wurde in dem Reichsstifte St. Ulrich zu Augsburg wegen glücklich vollzogener röm. Kaiserwahl ein feyerliches Hochamt, und Te Deum laudamus gehalten.

Den 28ten erhielt der französische General Luckner von der Nationalversammlung den Abschied; hingegen erhielt General Kellermann das Kommando.

Den 30ten traf der päpstl. Nuntius, Hr. Maury rc. in Augsburg ein, und besah die dasigen Merkwürdigkeiten.

Im Herbstmonat.

Den 1ten ergab sich die französische Festung Verdün mit Kapitulation an die kaiserl. u. preußische Armee. Den 2ten traf der König von Preußen selbst in Verdün ein.

Den 2ten war in Paris wieder ein erschrecklicher Tag des Aufruhrs. Alle Gefängnisse, welche von unbeeidigten Priestern, Klosterfrauen, adelichen Personen, und königl. Dienerschaft angefüllt waren, wurden eröffnet, sämmtliche Personen theils niedergehauen, theils mit der Kopfmaschine hingerichtet. Auch der Minister Montmorin wurde ermordet; die Zahl dieser Unglücklichen wird auf 4000 angegeben.

Den 4ten wurde in Paris die Prinzeßinn Lamballe, Kammerfrau der Königinn, durch die Kopfmaschine enthauptet, geviertheilt, das Herz, der Kopf, die vier Viertheile des Körpers wurden auf Picken gesteckt, und zur Schau bey dem Tempel vorbeygetragen, wo die königl. Familie eingesperrt war.

Den 6ten wurde die Festung Thionville zu beschießen angefangen, wobey der Fürst Waldeck den linken Arm verlohr.

Den 8ten nahmen die Kaiserlichen die Stadt Amand und Mauzon von den Franzosen in Besitz; wo große Magazinen erbeutet wurden.

Vom 9ten bis 11ten wurde in dem Reichsstift Neresheim die neuerbaute Kirche durch Titl.

Hrn.

Hrn. Weihbischof von Augsburg, Freyherrn von Umgelter, eingeweihet.

Den 10ten wurde die Stadt Merzig im Trierischen von den Franzosen überfallen, und ausgeplündert.

Den 11ten wurde in Paris angefangen, um die ganze Stadt eine Schanze aufzuwerfen; täglich arbeiteten 150,000 Menschen daran.

Vom 15ten bis 17ten fielen einige Scharmützel zwischen den Kaiserlichen und Franzosen vor, wobey Prinz Ligne sein Leben verlohr.

Den 18ten wurde in Paris aller königl. Schmuck von Diamanten und Kostbarkeiten nebst der Krone entwendet. Dieser Diebstahl, welcher wohl unter die grösten gehört, beträgt 36 Millionen Liv.

Den 21ten gieng in Paris die Nationalversammlung auseinander, und die Nationalkonvention hielt die erste Sitzung, darinn beschlossen wurde, daß die königl. Würde ganz aufgehoben sey.

Den 23ten fielen die Franzosen auf drey Orten in Savoyen ein, und nahmen die Hauptstadt Montmelian in Besitz.

Den 30ten besetzte General Cüstine die Stadt Speyer, und erbeutete ein großes Magazin.

Im Weinmonat.

Den 4ten wurde die Stadt Worms von den Franzosen eingenommen; dem Domkapitel wurden 200,000 fl. Brandschätzung auferlegt; darauf sie die Stadt wieder verließen

Den 8ten starb zu Augsburg der Hochwürd. Hr. Domprediger, Dr. Aloys Merz, in einem Alter von 66 Jahren, nachdem er diese Ehrenkanzel 21 Jahre ruhmvoll betrat.

Den 9ten nahm der französ. General Anselm die Stadt Nizza ein.

Den 12ten wurde die Festung Verdün, und den 17ten die Festung Longwy wieder an die Franzosen übergeben. Die kais. und preuß. Armeen nahmen ihren Rückzug.

Den 17ten wurde Worms wieder von den Franzosen besetzt.

Den 21ten wurde die Festung Maynz mit Akkord an die Franzosen übergeben; sie foderten vier Millionen Brandschätzung, und fanden ein großes Magazin allda.

Den 22ten rückten die Franzosen in Frankfurt ein, und foderten sogleich 2 Millionen fl.

Den 27ten wurde der königl. Familie im Temple der dritte Stock zur Wohnung angewiesen.

Den 28ten wurde die Festung Königstein den Franzosen übergeben; u. die Maynzergarnison erhielt freyen Abzug.

Die Franzosen foderten zu Ilmstadt 150,000 fl. zu Burg = Friedberg 30,000 fl., zu Rockenburg 20,000 fl., Brandschätzung.

Zu Nauheim besetzten die Franzosen die Salzhütte, und ließen allen Salzvorrath auf 900 Wägen nach Frankfurt und Maynz abführen.

Auf dem Fürstbischofe zu Fulda gehörigen Schloß Johannesberg wurden 150 Fuder Wein durch Cüstine öffentlich versteigert.

Im Wintermonat.

Den 4ten wurden zu Hanau drey Bürger aufgehenkt, weil sie die Stadt den Franzosen verriethen.

Den 6ten fiel zu Mons zwischen den Oesterreichern und Franzosen eine Schlacht vor; die Franzosen verlohren 9000 Mann, die Kaiserl. 4000, die letzteren mußten der Uebermacht weichen; der französische General Dümourie nahm sogleich Mons in Besitz.

Den 10ten gab der König von Preußen Befehl, 60,000 Mann in marschfertigen Stand zu setzen.

Den 13ten zog General Dümourie in Brüßel und Mecheln unter Läutung aller Glocken, und großem Jubelgeschrey ein; die Franzosen erbeuteten große Magazine.

Den 17ten fielen die Franzosen in Kirchberg ein, nahmen die marggräfliche Kasse, und allen Vorrath von Lebensmitteln mit fort.

Den 22ten fiel wieder ein Treffen bey Löwen und Tirlemont vor, wobey die Oesterreicher diese Gegend verließen.

Den 23ten nahmen die Franzosen die Stadt Lüttich in Besitz. Der Fürstbischof und das Domkapitel haben sich geflüchtet.

Den 24ten wurde zu Regensburg bey der Reichsversammlung beschlossen, daß die Reichsstände ihr ganzes Reichskontingent, nämlich das Triplum, so aus 120,000 Mann besteht, stellen müssen.

Den 29ten hat sich die Cidatelle von Antwerpen und Mecheln an die Franzosen ergeben; sie fanden von allem einen großen Vorrath.

General Cüstine forderte von den Reichspostämtern zu Frankfurt und Maynz von jedem 100,000 fl.

General Dümourie hingegen forderte zu Lüneburg 400,000, zu Brunnen = Seelters 200,000, zu Weilburg 400,000 fl. Brandschätzung.

Den in Maynz zurückgebliebenen prächtigen Gallawagen, welcher bey der Kaiserkrönung gebraucht wurde, ließ Cüstine mit 6 schönsten Pferden nach Paris abführen.

Im Christmonat.

Den 2ten nahmen die Hessen die Stadt Frankfurt mit Sturm ein; die französische Besatzung war 2500 Mann stark, wurde aber meistens niedergehauen, und gefangen genommen.

Den 5ten kanonierten die Franzosen auf die Verschanzungen bey Trier, und wollten es dreymal stürmen; wurden aber allezeit mit Verlurst zurückgeschlagen.

Den 8ten kamen bey Antwerpen vier französische Fregatten und Kutter auf der Schelde an. 240 Jahre waren verflossen, daß alldort ein Schiff gesehen wurde.

Den 10ten hat der französ. General Miranda die Stadt Rüremond in Geldern eingenommen.

Den 11ten wurde der König von Frankreich das erstemal aus dem Temple in die Nationalkonvention geführt; da wurden hm alle Klagpunkten, die er ohne Anstand beantwortete, vorgelesen. Das Verhör dauerte zwo Stunden.

Den 15ten fiel bey Bingen eine Schlacht vor; die Franzosen verlohren 4000 Mann, die Kaiserl. und trierischen Jäger machten große Beute.

Den 18ten rückten 10,000 Franzosen in Aachen ein.

Den 19ten haben Se. k. k. Majest. den Prinzen von Koburg zum Obersten Feldmarschall über alle kaiserl. und Reichstruppen ernannt; dieser hat sogleich die Reise am Rhein angetreten.

Den 21ten landete eine französische Flotte bey Cagliari in Sardinien, wurde aber zurückgeschlagen, und die übrigen Schiffe wurden durch Sturm zu Grunde gerichtet.

Den 27ten wurde der König von Frankreich das zweytemal nebst seinen drey Rechtsfreunden, die ihm beygegeben worden sind, in die Nationalkonvention berufen.

In Wien wurde ein Jakobinerklub entdeckt, der aus 50 Franzosen, und andern Vagabunden bestund, und in das Gefängniß geworfen. Man fand eine gute Kasse, und rothe Mützen bey ihnen.

Spa-

Spanien, England und Holland rüsten sich zu Wasser und zu Land gegen die Franzosen.

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1793.

Im Jänner.

Den 2ten starb der Prinz von Hessen Philippsthal, an seiner bey Frankfurt erhaltenen Wunde.

Den 4ten traf der Reichsfeldmarschall, Prinz von Koburg in Frankfurt ein, und setzte die Reise zur Armee fort.

Den 6ten haben Se. Maj. der König von Preußen, die bey Hochheim vordrängende Franzosen zurückgeschlagen, und 12 Kanonnen erbeutet.

Den 10ten wurde in Spanien ein Komet entdeckt, und am 12ten beobachtete man ihn auch in London; dieser ist der 81ste.

Den 13ten wurde zu Maynz ein Freyheitsbaum errichtet: und in Brüssel wurden alle kaiserl. Wappen zerstöret.

Den 16ten wurde Ludwig der XVI., König in Frankreich, vom Nationalkonvent in Paris, durch eine Mehrheit von 5 Stimmen zum Tode verurtheilt.

Den 20ten wurden 57 französische Klubisten von Wien an die Gränze, die Rädelsführer aber auf 10 Jahre Festungsbau nach Gräz abgeliefert.

Den 21ten Frühe nach 10 Uhr wurde Ludwig XVI. auf einem, auf dem Revolutionsplatz errichteten Schafot öffentlich enthauptet, nachdem er mit christlichem Heldenmuth die Worte: Ich verzeihe meinen Feinden, gesprochen hatte. Von den 67 Königen, so Frankreich hatte, sind 5 durch Gift, 3 durch Meuchelmord, und Ludwig durch die errichtete Kopfmaschine gefallen.

Den

Den 23ten wurde die 50jährige Regierung Se. churfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern im ganzen Lande gefeyert.

In Rom wurde der französische Gesandte, samt mehreren Franzosen vom aufgebrachten Volke ermordet.

Im Hornung.

Den 2ten wurden zu Straßburg zwey Wägen voll Adelsbriefe verbrannt.

Den 4ten wohnten Se. churfürstl. Durchlaucht von Trier rc. in Gesellschaft mehrerer hohen Herrschaften, in der evangelischen Kirche zu den Barfüßern in Augsburg, einer Kopulation bey, beschenkte das Brautpaar mit Geld, und einem silbernen Kaffeezeug.

Den 5. wurde vom König in England die Kriegserklärung gegen Frankreich öffentlich publiziert.

Den 8ten wurden die Franzosen von den Kaiserlichen bey Düren geschlagen, und 10 Kanonen erbeutet.

Den 10ten wurde in Koblenz die Jubelfeyer, wegen der 25jährigen Regierung des Kurfürsten von Trier begangen.

Den 21ten wurden in Paris 400 Küsten voll Adelsbriefe verbrannt.

Den 22ten wurden zu Dürkheim in der Pfalz von den Franzosen ein Freyheitsbaum errichtet; er wurde aber bald wieder verbrannt.

Den 27ten starb der Herr Reichserbmarschall, Graf zu Pappenheim, im 90ten Jahre. Er erlebte 5 Kaiserkrönungen.

Im März.

Den 1ten schlug Prinz Koburg bey Düren die Franzosen, erbeutete 12 Kanonen, und die Kriegskasse.

Den

Den 2ten wurde Aachen von den Kaiserlichen wieder erobert.

Den 3ten wurden die Franzosen mit stürmender Hand aus Nüremond verjagt, und vieles von ihnen erbeutet.

Den 5ten wurden die Franzosen von den Allirten aus Lüttich vertrieben, und ein großes Magazin, 105 Kanonen, 14,000 Flinten erobert.

Den 6ten ergab sich die Besatzung in der Festung Königsstein auf Discretion.

Den 7ten zogen die Kaiserlichen siegreich in Namur ein, und machten große Beute.

Den 8ten wurde die Stadt Danzig von den Preußen besetzt.

Den 10ten hielt die Bürgerschaft zu Aachen ein Dankfest, wegen der Befreyung der Franzosen.

Den 18ten schlug Prinz Koburg die Franzosen bey Tirlemont; es blieben 15,000 Franzosen, und 28 Kanonen wurden erbeutet.

Den 19ten nahmen die Holländer 10,000 Säcke Haber den Franzosen weg.

Den 22ten wurden die Franzosen mit großem Verlurst aus Löwen, den 23ten aus Brüssel, den 26ten aus Mons, und den 30ten aus Worms vertrieben; und allenthalben mit großem Jubel der Freyheitsbaum verbrannt.

Den 25ten starb der Hochw. Herr Reichsprälat zu Elchingen im 57ten Jahre.

Den 26ten haben die Franzosen die Stadt Antwerpen, samt der Zidatell gegen freyen Abzug den Kaiserlichen übergeben.

Den 28ten kündigte der König von Spanien den Franzosen den Krieg an.

Den 30ten wurde Maynz von den allirten Armeen eingeschlossen.

In

In Worms und Speyer mußten die Klubisten den Freyheitsbaum selbst ausgraben, und zu Grabe tragen.

Im April.

Den 1ten hat der französische General Dumourier den französischen Kriegsminister, und 5 Deputirte des Nationalkonvents, welche ihn zu arretiren geschickt waren, selbst in Verhaft genommen, und an Prinz Koburg als Geiseln ausgeliefert; den 5ten ist Dümourier selbst zu den Kaiserlichen übergegangen.

Den 2ten wurde die Festung Kaminiek in Pohlen von den Preußen in Besitz genommen.

Den 4ten zogen die Franzosen aus Breda und Gertruiburg mit allen Kriegsehren ab.

Den 6ten wurde der Erzherzog Orleans (vulgo Gleichheit) in Paris arretirt.

Den 10ten erhielt die kaiserl. Armee eine Monatsgage gratis, wegen tapferem Verhalten.

Den 14ten wagten die Franzosen aus Valentiennes einen Ausfall, wurden aber vom Erzherzog Karl zurückgeschlagen.

Den 18ten wurde der Hr. P. Paulus Ströbl zum Prälaten des Reichsstifts Elchingen erwählt.

Den 19ten wurde zu Wien Ihro Maj. die Kaiserinn mit einem Prinzen glücklich entbunden.

Den 23ten wurde in Brüssel ein französischer Spion aufgehängt, der sich in einem Franziskanerhabit herumschlich.

Den 25ten wurde die Stadt Nantes von den Royalisten eingenommen, und wurden allda 4000 Jakobiner aufgehängt.

Den 28ten hielt der Erzherzog Karl als Generalgouverneur in den Niederlanden, zu Brüssel seinen Einzug.

Die

Die Engländer nahmen den Franzosen 27 Schiffe weg, so 40 Millionen Liv. betrugen.

In Danzig wurden 200,000 Lasten Getraid weggenommen, so für französische Rechnung aufgekauft waren.

In England wurde eine Kollekte veranstaltet, für die katholischen Priester, so aus Frankreich vertrieben wurden.

Im May.

Den 1ten machten die Franzosen einen Ausfall aus Cassel, wurden aber zurückgeschlagen.

Den 3ten wurde das schöne Ort Kostheim, so aus 100 Häusern bestand, von den Franzosen verbrannt.

Den 7ten wurde von dem kön. preußis. General Zekuly die Festung Landau zur Uebergab aufgefordert, erhielt aber eine abschlägige Antwort.

Den 9ten schlugen die Royalisten an der Loire die Republikaner, machten 5000 nieder, und 600 gefangen. Das Regiment Provenze gieng mit Sack und Pack zu den Royalisten über.

Den 8. 9. 10ten fielen bey Farmas starke Scharmützel vor.

Den 12ten wurde die Stadt Thouars von den Royalisten eingenommen.

Den 13ten wurde die Hochw. Freyinn von Lerchenfeld zur Reichsfürstinn des kais. Reichsstift Niedermünster erwählet.

Den 14ten starb der Hochw. Hr. Fürst u. Abt zu St. Blasi, Martin Gerbert; und den 17. wurde Hr. P. Mauritius Repple zum Fürsten und Abt erwählt.

Den 15ten ist die aus 65 Reihenschiffen bestehende englische Flotte gegen die Franzosen ausgelaufen.

Den 19ten fiel bey Bellem ein Treffen vor, wobey die Allirten zurückgedrängt wurden.

Den 20ten wurde die Prinzeßinn von Baden in Petersburg in die griechische Kirche aufgenommen, den 22. mit dem Kronprinzen vermählt.

Den 23ten schlug der Prinz Koburg die Franzosen aus dem verschanzten Lager bey Farmas, es blieben 1000 auf dem Platz, 400 gefangen, 20 Kanonen, und 40 Bagagewägen erbeutet. Die Festung Valentiennes wurde von den Allirten eingeschlossen.

Den 27ten wurde der Orleans von Paris nach Marseille in das Gefängniß gebracht.

Die Kriegsbeyträge an Geld und Getraid, auch Silber zum Einschmelzen, haben im Reich einen guten Fortgang. Einige Wechselhäuser, und die Kaufmannschaft in Augsburg haben sich großmüthig dabey ausgezeichnet; die Blumengärtner allda machten einen Beytrag von 200 fl. nebst einer passenden Zuschrift, und das Zimmerhandwerk 100 fl.

Den 28ten hat die englische Flotte 37 französische Schiffe mit Getraid weggenommen.

Im Brachmonat.

Den 1ten und 2ten war die Kälte im Reich so groß, daß sie vielen Schaden verursachte, besonders an Wein.

Den 2ten war in Lyon und Lanquedoc ein fürchterlicher Aufruhr, in beyden Städten wurden gegen 700 Jakobiner umgebracht.

Den 3ten fielen die Franzosen in das Fürstenthum Chimai ein, plünderten Alles, und führten 100 beladene Wägen mit Raub fort.

Den 4ten wurde in Marseille der Jakobinerklub ganz aufgehoben.

Den 6ten ergieng in Regensburg von der Gesandtschaft eine Verordnung, daß alle Verbrüde-

rungen und heimliche Zusammenkünften auf das schärfeste verbothen sind.

Den 8ten erfochten die Royalisten einen Sieg bey Saumür über die Jakobiner; es blieben 9000 auf dem Platz; ein Bierwirth von Paris, Sandere, war der letztern Kommandant.

Den 9ten nahmen die Franzosen die Stadt Arlon im Luxenburgischen in Besitz; den 12ten aber mußten diese wieder abziehen.

Den 10ten kam es bey Niza zwischen den sardinischen und französischen Truppen zu einem Gefecht; von beyden Seiten blieben 6000 Mann auf dem Platz.

Den 18ten ließ der König von Preußen bey Mainz zwey Trencheen eröffnen; und den nämlichen Tag fieng das Bombardement von Valentiennes an.

Den 20ten wurden in Paris 28 Bürger aus Bretagne hingerichtet.

Den 26ten ergab sich die Festung Bellegarde an die Spanier.

Den 28ten eroberten die Preußen die weisenauer Schanz bey Mainz.

In Mainz sind durch das Bombardement 6 Kirchen, und 3 Magazine verbrannt.

Im Heumonat.

Den 1ten wurde die Insel bey Mainz, der Kopf genannt, von den Allirten erobert.

Den 2ten wurden 18 Klubisten bey Weissenau gefangen, und nach Höchst transportiert.

Den 3ten haben sich die Inseln Guadaluppe und Martinique an die Engländer ergeben.

Den 4ten hat die katholische Armee, oder Royalisten, bey Nantes 2000 Mann, und einige Kanonen und Wägen eingebüßt.

Den

Den 7ten starb der Hr. Reichsgraf Fugger Kirchberg und Weissenhorn im 64ten Jahre.

Den 8. wurde der französ. gefangene Kriegsminister und die 5 Kommissär von der Festung Ehrenbreitstein nach Eger abgeführt.

Den 10ten ergab sich die Festung Conde auf Diskretion, die Besatzung war 4000 Mann, 178 Kanonen, und viele Munition wurde erbeutet.

Den 11ten wurden 25 Bürger in Mainz von den Franzosen erschossen, weil diese den Allirten die Thore öffnen wollten.

Den 13ten wurde Marat, einer der ersten Jakobiner in Paris, in seiner Behausung von einem Frauenzimmer mit einem Dolche ermordet.

Den 14ten flog ein Pulvermagazin und das Laboratorium zu Mainz in die Luft.

Den 16. und 17ten stürmten die Preußen die Albanischanz bey Mainz, es blieben auf beyden Seiten viele Leute.

Den 18ten und 19ten rückten 120,000 Franzosen gegen der wurmserischen Armee, um Mainz zu entsetzen, wurden aber auf allen Seiten zurückgeschlagen.

Den 19ten wurde das Frauenzimmer in Paris, die den Marat ermordet hat, hingerichtet, sie hieß Charlotte Carday.

Den 22ten frühe um 2 Uhr hatte die Mainzer Besatzung kapituliert. Es ist merkwürdig, daß es eben 100 Jahre war, da Mainz auch von den Franzosen an die Deutschen übergeben wurde.

Den 23ten ist die Theilung von Pohlen zu Grodno unterzeichnet worden.

Den 24ten wurde der französische General Custine nach Paris berufen, und sogleich arretirt.

Den 27ten ergab sich die Festung Valentiennes auf Diskretion mit allem Vorzufindenden; der Ma-

gi-

gistrat wurde sogleich wieder eingesetzt, wie dieser 1789 war, und die Geistlichkeit wurde einberufen.

Im Aerntemonat.

Den 1ten wurden zu Roveredo 3 Mitglieder der Nationalkonvention arretiert, nämlich Semonville, Carret, und Barbaroux; diese hatten 3 Millionen baar Geld, viele Jubellen bey sich.

Den 2ten wurde die Königinn von Frankreich in Paris aus dem Temple in die Conziergerie gebracht.

Den 3ten wurden 41 Klubisten von Mainz nach Koblenz als Gefangene transportiert.

Den 4ten rückten wieder königl. preuß. Truppen in Mainz ein; die Klubisten wurden von den Bürgern selbst in Arrest geführt, auch mißhandelt.

Den 6ten wurde Landau ganz eingeschlossen von den Allirten.

Den 8ten nahmen die Preußen 80 Wägen mit Pulver weg, die nach Landau wollten.

Den 9ten starb der Fürstabt von Kempten auf dem Schloß Oberndorf an einem Schlagfluß im 57. Jahre.

Den 10ten hat sich die Stadt Lyon gegen die Nationalkonvention erklärt, und zu den Waffen gegriffen.

Den 15ten wurde einer vom türkischen Freykorps von den Franzosen lebendig an einen Baum genagelt, und ließen ihn so hangen.

Den 20ten schlug General Graf Wurmser die Franzosen bey Jokrini; den 21ten im Bienenwald; den 23ten bis 29ten geschahen immer neue Angriffe.

Den 23ten schlug der Herzog von Braunschweig die Franzosen bey Pirmasens, es wurden 500 gefangen, und 11 Kanonen erbeutet.

Den 24ten fiengen die Franzosen die Stadt Lyon zu bombardieren an.

Den 26ten ergab sich die Stadt Toulon an den englischen Admiral Hod, worauf die Engländer die Stadt in Besitz nahmen. Es wurden 3000 Jakobiner gefangen genommen.

Den 31ten wurde der französische General Custine in Paris öffentlich enthauptet.

Im Herbstmonat.

Den 2ten erhielt der französische Gesandte in Neapel den Befehl, in Zeit von 8 Tägen das Reich zu verlassen.

Den 3ten machten die Lyoner einen Ausfall, und machten 4000 Republikaner nieder, und eroberten 22 Kanonen.

Den 6ten wurde der englische Prinz Adolph, und der Feldmarschall Freytag bey Rexpede, von den Franzosen gefangen; wurden aber durch einige Grenadiers wieder befreyet.

Den 9ten machten die Kaiserlichen bey St. Quentin eine große Beute; diese nahmen den Franzosen 10 Fäßer Brantwein, 500 Kühe, 200 Ochsen, 200 Wägen mit Mehl, 9 Wägen mit Käße, 200 Remondpferde ab, und 37 Gefangene.

Den 10ten mußten die Franzosen ganz Zweybrücken räumen.

Es trafen Se. kurfürstl. Durchlaucht von Mainz wieder in Dero Residenz ein.

Den 11ten hat sich die Festung Quesnoy mit Kapitulation an Prinz Koburg ergeben, die Besatzung war 4000 Mann.

Den 12ten wurde in Mainz das Dankfest gefeyert wegen Befreyung der Franzosen.

Den 13ten wurde Kehl von Straßburg aus gröstentheils zusammen geschossen.

Den 14ten fiel ein Treffen bey Dünkirchen vor, es blieben auf beyden Seiten 7000 Mann; die Engländer und Holländer haben stark gelitten, und

und mußten sich zurück ziehen. Bey dieser Schlacht blieb der General d'Alton.

Den 19. 20ten wurde die Stadt Altbreisach von den Franzosen meistens zusammen geschossen.

Die Holländer büßten bey Menin 6 Bataillons und 20 Kanonen ein.

Den 30ten starb der Fürst Gallizin ruß. kaiserl. Bothschafter in Wien.

Der Transport der kaiserl. Artillerie nach dem Rhein und Niederland hat dieses Jahr 58 Millionen Gulden gekostet.

Im Weinmonat.

Den 1ten wagten die Franzosen 3 Versuche über den Rhein zu setzen, wurden aber mit Verlurst von 200 Mann zurück geschlagen. Die vorderösterreichsche Unterthanen haben sich alle bewaffnet, und machen gute Dienste.

Den 2ten haben sich die Spanier des Forts Douphin bemächtiget, auf der Insel Dominique.

Den 6ten brannten die Franzosen in Saarbrücken alle herrschaftliche Gebäude ab.

Den 8ten wurde in Paris der erste Gebrauch gemacht von dem neuen Kalender.

Den 10ten beliefen sich die französische Gefangene in den Niederlanden auf 589 Offizier, und 11,730 Gemeine; diese wurden in 3 Kolonnen über Günzburg nach Ungarn transportirt. Sämmtliche Allirte hatten 60,000 Gefangene.

Den 11ten ergab sich die Stadt Lyon an die Jakobiner Armee; die Hungersnoth zwang diese zur Uebergab. Es wurden sogleich alle vermögliche Familien arretirt, und ihr Vermögen in Beschlag genommen, welches über 2000 Millionen betrug.

Den 13ten wurde der Sturm auf die Linien bey Lautenburg und Weissenburg von General Wurmser, Braunschweig, und Waldeck gemacht, und

wurde erobert; es wurden 71 Kanonen, das ganze Lager erbeutet, 4000 Mann getödtet, und viele gefangen; es giengen auch 1500 Franzosen zu den Kaiserlichen über.

Den 14ten bis 18ten schlugen die Royalisten in der Vendee die Republikaner etlichmal, daß einige tausend auf dem Platz blieben, und ihre Kanonen und Gepäcke wurden erbeutet.

Den 16ten wurde die Königinn von Frankreich Vormittag ein Viertel nach 11 Uhr öffentlich enthauptet.

Im Stift Kempten wurde der Freyherr von Melbegg, geheimer Rath und Kapitular, zum Fürsten erwählt.

Den 18ten würde Orleans von Marseille wieder nach Paris geschlossen gebracht.

Den 21ten bis 29ten fielen 13 Gefechte zwischen den Allirten und Franzosen bey Maubeuge vor, die letztern verlohren 12,000, die Allirten 2,900 M.

Den 23ten starb der Herzog von Würtenberg, und Dero Hr. Bruder übernahm die Regierung.

Den 25ten brannte in Augsburg der sogenannte Ablaß, der über den großen Lechfluß gebauet war, bis auf die Wasserfallen ab.

Den 28ten wurde angefangen, Landau und Fortlouis zu bombardiren.

Den 30ten wurde die Festung Marchienes von den Kaiserlichen eingenommen; es wurde vieles erbeutet.

Den 31ten trafen Se. Durchl. von Trier, mit Dero Frau Schwester wieder in Koblenz ein.

In Paris wurden alle christliche Zeichen, sowohl in den Häusern, als in den Kirchen weggenommen, und verbrannt. Alles Silbergeräth in ganz Frankreich, aus den Kirchen, mußte nach Paris geschaft werden, und betrug 3000 Millionen.

Im

Im Wintermonat.

Den 1ten starb der Fürstbischof zu Chur im 78. Jahre.

Den 3ten wurden in Wien die Exequien für die Königinn von Frankreich gehalten.

Den 5ten wurden im ganz Trierischen alle Lesegesellschaften und Zusammenkünften auf das schärfeste verbothen.

Auch in den ganzen kaiserl. Staaten ergieng das obige Verboth, wo zugleich 400 Bücher verbothen wurden.

Den 6ten wurde der Herzog von Orleans mit noch 3 andern Personen in Paris hingerichtet.

Den 13ten ergab sich die Besatzung in Fortlouis 4000 Mann stark auf Diskretion. Es wurden 110 Kanonen und vieles erbeutet.

Den 16ten war im Baadischen, Breisgau, und Schwarzwald ein allgemeines Landaufgeboth, so daß 28,000 Unterthanen die Gränze deckten.

Den 18ten wurde von den katholischen Bürgern in Augsburg ein feyerliches Requiem veranstaltet, und in der Reichsstiftskirche St. Ulrich und Afra, für die Seelenruhe der tapfern Kämpfer, so in diesem Kriege geblieben sind, gehalten.

Den 23ten brachte ein Courier nach Wien 4 französische Fahnen, einen Freyheitsbaum mit einer Jakobinermütze geziert, und wurde im Hofkriegsgebäude zur Schau aufgestellt.

Die Kriegsbeyträge in kaiserl. Ländern und Reich betragen schon 13,500,000 fl.

Die Engländer nahmen den Franzosen 63 Kauffahrteyschiffe weg, so 30 Millionen am Werth hatten.

Im Christmonat.

Den 1ten wurde in Straßburg die Hauptkirche, das Münster genannt, zum heidnischen Tem-

pel gewählt; die christliche Religion wurde abgeschworen, und so auch die Juden mußten die ihrige abschwören. Ein Fräulein von Kirchberg sollte die Göttin der Vernunft abgeben, diese aber weigerte sich, und deßwegen wurde ihr sogleich der Kopf abgeschlagen.

Den 4ten brannte zu Rissel ein großes Magazin ab.

Den 5ten wurden von der prinzkoburgischen Armee 500 Husaren, ein Korps Tyroller Scharfschützen, viele Munition und Waffen in Ostende eingeschifft, und zur katholischen Armee bestimmt.

Den 6ten schlugen die Royalisten, oder katholische Armee, bey Nantes die Jakobiner; es blieben 5000 Mann auf dem Platz, und 32 Kanonen wurden erbeutet.

Den 9ten wurden in Straßburg die Munizipalität und der Gemeinderath, so 170 Personen ausmachten, enthauptet.

Den 10ten wurden im Trierischen 12000 Bauren zur Vertheidigung des Vaterlandes bewaffnet.

Den 13ten hat die Hälfte der prinzkoburgischen Armee die Winterquartier bezogen.

Den 14ten bis 20ten wurde die wurmserische Armee beständig von den Franzosen angegriffen, diese aber meistens mit Verlurst zurückgeschlagen worden.

Den 15ten und 16ten wurde Toulon von den Franzosen berennt, den 17ten aber wieder eingenommen; die Engländer mußten sich also wieder auf ihre Schiffe zurück ziehen, nachdem sie vorher alle Magazine und Schiffe verbrannt, und viele Einwohner der Stadt, welche nicht jakobinisch dachten, auf Schiffen mit sich gerettet hatten. Es wurden in Toulon 20,000 Menschen ums Leben gebracht, und die Stadt in einen Steinhaufen verwandelt.

Es

Es wurde der bekannte Eulogius Schneider in Straßburg auf die Schaubühne gestellt.

Den 22ten gelang es den Franzosen bey Freschweiler durchzubrechen, und Landau zu Hülfe zu kommen; General Wurmser sah sich also gezwungen, zurückzuziehen; und die Blokade von Landau wurde aufgehoben.

In Lyon wurden in einer Woche 800 Menschen erschossen, und 150 enthauptet.

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1794.

Im Jäner.

Den 3te Jäner zogen 3000 Bürger und Landleute alle bewaffnet, von Freyburg aus, an den Rhein, um die Gränze zu decken.

Den 4ten überfielen die Allirten bey St. Quentin die Franzosen, machten 1200 nieder, und 300 zu Gefangenen.

Den 6ten wurden in Paris der 74jährige General Lukner, von Kam in Bayern gedürtig, und zugleich der Sohn des berühmten Generals Küstine hingerichtet.

Den 10ten gieng das Hauptspital zu Ryssel im Feuer auf, worinn 800 Franzosen ihr Leben jämmerlich verlohren.

Den 11ten traf der Kurfürst von Kölln in Frankfurt ein, und setzten ihre Reise nach Wien fort, wo Höchstdiese den 16ten ankamen.

Den 14ten erhielt der General Wurmser vom Kaiser Befehl, die Reise nach Wien anzutreten; der General Waldeck aber übernahm das Kommando anstatt desselben.

Den 17ten wurde die französische Festung Fortlouis, um 11 Uhr Nachts von den Kaiserl. in die

Luft gesprengt; nachdem man alles, was brauchbar war, vorher über den Rhein herübergebracht hatte.

Den 20ten legte der Herzog von Braunschweig, Generalissimus der preußischen Armee, das Oberkommando nieder, welches alsdann der Feldmarschall von Möllendorf übernahm.

Den 21ten wurde in Paris auf dem Revolutionsplatz, das Mordfest des Königs Ludwig XVI. gefeyert.

Den 27ten traf der General Wurmser, in Augsburg mit Suite ein, und setzten ihre Reise nach Wien fort.

Den 30ten wurden 52 Mainzerklubisten von der Festung Ehrenbreitstein nach Erfurt gebracht.

Die französische Stadt Pondichery, wurde von den Engländern erobert; mithin sind die Franzosen aus allen ihren Besitzungen in Indien vollends vertrieben.

In den Städten Speyer, Worms, Zweybrücken, Kirchheim, Frankenthal, Oggersheim, wurde alles, was einen Werth hatte, von den Franzosen weggenommen, und nach Frankreich geführt.

Im Hornung.

Vom 1ten Hornung 1793 bis 1794 beträgt der Werth der Silbergefäße, welche die Klöster und Pfarrer zu Wien in die Münze geliefert haben, 30 Millionen.

Den 6ten um 1 Uhr Nachmittags verspürte man in Wien und Steyermark ein Erdbeben, welches 8 Sekunden lang anhielt.

Den 10ten wollten einige Schuster in Wien ihrem Freyheitssinne den Zügel lassen, und hielten einen Klub, man nahm aber die Rädelsführer gefangen, und bestrafte sie nach Verdienste. Schuster bleib bey deinem Leist! —

Den

Den 14ten schickte der regierende Fürst zu Wallerstein 18 Zentner gezupfte Leinwand, oder sogenannte Charpien, nebst 16,000 große und kleine Kompressen, oder Binden zur Rheinarmee in die Spitäler ab.

Den 15ten wurde zu Rom das 20jährige Regierungsfest des Pabstes Pius des VI. mit allgemeiner Freude gefeyert.

Den 18. geschahe zu Marieneinsiedel ein gewaltsamer Einbruch, wodurch dem dortigen Gotteshaus und Reichsstift seltene Kostbarkeiten geraubt wurden, welche am Werth 80,000 fl. betrugen.

Den 19ten wurden zu Kolmar 40 Juden durch die Kopfmaschine hingerichtet, weil sie Vermögen hatten, welches hernach die Nationalversammlung einzog.

Den 20ten wurde zu Lyon der Medikus Guillotier, welcher die Kopfmaschine, nach seinem Namen genannt, erfunden hat, selbst guillotiniert, oder damit hingerichtet.

Den 21ten erfochten die Royalisten einen Sieg über die Franzosen, derer 6000 auf dem Platz blieben.

Den 23ten wurden in ganz Frankreich eine politische Fasten vorgeschrieben, oder befohlen, 3 Monat lang kein Fleisch zu essen, weil man keines hatte.

Die eingezogene Klöster- und Kirchenschätze in Frankreich, sammt den Gütern und Baarschaften der Ausgewanderten betragen in allem eine Summe von 20,000 Millionen.

Im März.

Den 1ten März brannte zu Koppenhagen, der Hauptstadt in Dännemark, das königliche Schloß ganz ab; es war eines der prächtigsten Gebäude in Europa.

Den

Den 3ten kamen in Paris 6883 Mark Gold u. Silber an, welches die Franzosen in Savoyen aus den Kirchen geraubt haben.

Den 5ten wurden alle französische Armeen auf eine Million und 500,000 Mann gerechnet; zu Ende des Jahrs aber waren diese Armeen nur noch 720,000 Mann stark; und hatten also theils durch dasSchwert, theils durch Krankheiten und Desertion in einem einzigen Jahrte verlohren 780,000 Mann.

Den 8ten wurde in Paris, der gewesene lutherische Pfarrer zu Landau, Namens Dänzel guillotinirt.

Den 9ten starb in Konstanz der Fürst Bischof zu Basel, Freyherr von Roggenburg, im 72ten Jahre.

Den 16ten brannten in kurpfalzbayerischen Dorf Neuhausen unweit München 21 Häuser ab.

Den 17ten wurde in Paris der berufene Herbert, welchen man beschuldigt, er habe sich als oberster Gewaltshaber von Frankreich aufwerfen wollen, nebst 400 Personen von seinem Anhang arretirt. Die Zahl der Gefangenen belief sich damals in Paris auf 7000.

Den 20ten machte die Bürgerschaft zu Frankfurt an die deutsche Rheinarmee ein Geschenk von Brantwein, Reis, Gersten, Speck und Rauchtoback.

23ten reiste der Erzherzog Karl von Brüssel nach Wien ab.

Den 25ten wurde Herbert mit noch 17 seiner Kammeraden in Paris guillotinirt.

Den 26ten wurde in Neapel eine Verschwörung entdeckt, welche im Schilde führte, die königl. Familie und Geistlichkeik in einer Nacht zu ermorden.

Im

Im April.

Den 1sten haben sich in Pohlen alle Palatinate bewaffnet, und den Koszciusko zu ihrem Generallissimus erwählt, welcher die Konstitution vom 3ten May 1791 wieder herstellen sollte.

Den 2ten reiste der Kaiser, der Erzherzog Karl und Joseph von Wien nach den Niederlanden ab.

Den 3ten wurde der bekannte Eulogius Schneider, welcher zu Straßburg bischöflicher Vikar, darnach öffentlicher Ankläger war, in Paris hingerichtet

Den 4ten fiel zwischen den Russen und Pohlen ein Treffen vor, wobey sich die Russen zurückziehen mußten.

Den 7ten wurde zu Krakau in Pohlen ein Revolutionsgericht errichtet, und der Kastellan Rimisewski zum Galgen verurtheilt.

Den 8ten nahmen die Franzosen die piemontesische Festung Oneglia mit Sturm ein.

Den 9ten traf der Kaiser nebst den Prinzen Karl und Joseph, zu Brüssel ein, wo sie mit der grösten Freude empfangen wurden.

Den 10ten wurde in Stockholm, der Hauptstadt in Schweden, eine Verschwörung wider die Person des Regenten entdeckt. Am nämlichen Tag wurde auch zu Genua eine Verschwörung entdeckt, welche der Regierung den Umsturz drohte.

Den 12ten rückten 30,000 Preußen in Pohlen ein.

Den 13ten wurde Gobel, der gewesene Bischof von Paris hingerichtet.

Den 14ten reiste der Kaiser von Brüssel zur Armee ab; den 15ten traf er in Valenziennes ein; den 16ten bezog die ganze kaiserl. Armee das Lager; den 27ten rückte die Armee in 3 Kolonnen gegen Landrezy und Guise vor, und schlugen die

Franzosen, daß 4000 auf dem Platz blieben, 400 gefangen, und 30 Kanonen erbeutet wurden; die Kaiserlichen verlohren 500 Mann. Der Kaiser reiste hierauf wieder nach Brüssel ab.

Den 17ten war zu Warschau in Pohlen ein fürchterlicher Tag. Die Einwohner dieser Stadt fielen in der Nacht über die Russen her, massakrirten 2000, 1500 nahmen sie gefangen, und bemächtigten sich des Zeughauses, worinn 200 Kanonen, viele Gewehre und Munition waren.

Den 20ten wurden die Franzosen bey Merzkirchen von den Kaiserlichen geschlagen.

21ten eroberten die Engländer die französische Jesel Martinique, wo sie 127 Schiffe und 478 Kanonen erbeuteten.

Den 24ten traf der Kaiser bey der Armee abermal ein, den 25ten untersuchte Er die Stellung; den 26ten grief der Feind in 4 Kolonnen die kaiserliche Armee an; sie wurden aber zurückgeschlagen und verlohren 6000 Mann Todte, 600 Gefangen, 69 Kanonen und 80 Munitionswägen. Die Kaiserlichen verlohren 1100 Mann.

Den 27ten ließen die Franzosen alle Buchdruckereyen von Zweybrücken nach Frankreich führen.

Im May.

Den 1ten ergab sich die Festung Landrezy an die Kaiserlichen. Es wurden 150 Kanonen nebst vieler Munition erbeutet. Die französische Besatzung war 8000 Mann stark.

Den 8ten fielen die Pohlen in Wilna über die Russen her, massakrierten 2000, und nahmen 56 Kanonen, 18,000 Gewehre und viele Munition ab. Zu Grodno geschahe das Nämliche.

Den 9ten schlug der Herzog von York und General Klairfait die Franzosen bey Baisieux in Flandern. Es blieben 9000 Franzosen auf dem Platze, und

und 50 Kanonen, sammt dem ganzen Lager wurde erbeutet.

Den 10ten wurde die Prinzeßinn Elisabeth, Schwester des letzten Königs von Frankreich, nebst noch 25 andern adelichen Personen durch die Guillotine hingerichtet.

Den 12ten brannte die ganze bayerische Stadt Vilshofen ab, welche aus 98 Häuser bestund.

Den 18ten wurde der Prinz York durch die Franzosen geschlagen. Es blieben viele Leute, u. viele Kanonen fielen den Franzosen in die Hände.

Den 19ten schlug der General Beaulieu die Franzosen bey Bouillon. Es blieben 1500 auf dem Platze; 700 wurden gefangen und 8 Kanonen erbeutet.

Den 20ten wurden in Warschau vier führnehme Pohlen aufgehangen, weil diese mit den Russen einverstanden waren.

Den 21ten ergab sich die Festung Bastia in Korsika, mit Kapitulation an die Engländer.

Den 24ten schlug der Feldmarschall Möllendorf die Franzosen bey Wienweiler. Es blieben 400 auf dem Platze, 2000 wurden gefangen, und 17 Kanonen nebst 305 Pferden erbeutet.

Den 25ten wurden die Franzosen bey Binche vom General Kaunitz geschlagen. Die Franzosen büßten 10,000 Mann ein; die Kaiserlichen 2000.

Den 31ten nahmen die Franzosen den Engländern 32 Kauffahrteyschiffe weg.

Im Brachmonat.

Den 1ten fiel zwischen den Engländern u. Franzosen ein Seetreffen vor, wobey die Franzosen 6 große Kriegsschiffe und viele Leute verlohren.

Den 2ten wurde zu Freyburg der Freyherr Franz Xaver de Nevene, Domherr und Stadtpfarrer

rer zu Offenburg, einstimmig zum Bischof von Basel erwählt.

Den 3ten wurden die Franzosen bey Charleroi von den Allirten geschlagen und gezwungen, das Bombartement erstgenannter Festung aufzugeben. Der Kaiser reiste hierauf wieder nach Brüssel ab.

Den 4ten nahmen die Kaiserlichen den Franzosen 2000 Schaafe und 400 Ochsen weg.

Den 6ten wurde in Wien von beeden protestantischen Gemeinden eine gemeinschaftliche Schuhlanstallt errichtet.

Den 7ten wurde der pohlnische Genenal Kosziusko bey Sietze von den Preußen geschlagen. Es blieben 300K Pohlen.

Den 8ten wurde die Kaiserinn in Wien glücklich von einer Erzherzoginn entbunden.

Den 12ten griffen die Franzosoen bey Langemark, die klairfaitische Armee an; nach einer sehr blutigen Schlacht mußten die Allirten weichen. Die Festungen Ypern und Charleroi, wurden aufs neue bombartirt.

Den 13ten reiste der Kaiser von Brüssel nach Wien ab.

Den 14ten schlugen die Russen bey Dubienka die Pohlen.

Den 16ten wurden die Franzosen über den Fluß Sambre zurückgeschlagen, u. verlohren 7000 Mann.

Den 18ten nahmen die Preußen die pohlnische Stadt Krakau in Besitz.

Den 20ten eroberten die Franzosen die Festung Ypern; General Klairfait zog sich zurück.

Den 24ten nahmen die Engländer den französischen Port au Prinze auf der Insel Dominigo mit Sturm ein.

Den

Den 26ten wurden die Franzosen bey Gosselies von dem Prinzen von Koburg geschlagen; es blieben auf beyden Seiten viele Leute.

Den 27ten griffen die Franzosen die Allirten wieder an, schlugen dieselbe zurück, und nahmen Charleroi ein.

Den 28ten starb in Wien den so berühmte erste Staatsminister, Reichsfürst von Kaunitz, im 84ten Jahre.

Seit Eröffnung des diesjährigen Feldzugs der Allirten gegen die Franzosen, welcher nun erst 80 Täge dauerte, sind schon 60, theils Scharmützel und kleine Gefechte, theils Treffen und Schlachten vorgefallen.

Im Heumonat.

Vom 2ten bis 9ten haben die Franzosen nachstehende Städte und Festungen in Besitz genommen: Mons, Nivilles, Gent, Dornik, Givet, Tournai, Orchies, Aih, Kortrick, Brügge, Ostande und Brüssel. Die allirten Armeen zogen sich aus den Niederlanden ganz zurück, und die Franzosen folgten ihnen auf dem Fuße nach.

Den 6ten wollten die Stände von Brabant 6 Millionen Gulden nach Antwerpen flüchten; diese wurden aber von den Kaiserlichen weggenommen.

Den 10ten wurden die Pohlen von den Preußen bey Roygrod geschlagen.

Den 15ten verließen die Allirten Löwen.

Den 16ten zogen die Holländer aus Mecheln, und die Franzosen rückten ein.

Den 17ten durchbrachen die Franzosen die preußische Linie bey Neustadt, wobey viele Leute blieben.

Den 18ten ergab sich Nieport an die Franzosen.

Den 20ten ergab sich die Festung Landrezy an die Franzosen, jedoch erhielt die Garnison freyen Abzug mit allen Ehrenzeichen.

Den

Den 24ten entdeckte man in Wien einen Jakobinerkomplot, und es wurden hierauf in Wien sowohl, als in Ungarn und Böhmen, viele Männer von Ansehen arretirt.

Den 25ten wurde in Paris ein Schuster, welcher bisher die Aufsicht über den Dauphin hatte, guillotinirt.

Den 26ten plünderten die Franzosen die Stadt Kussel rein aus; die Einwohner mußten insgesammt aus der Stadt ziehen, worauf dieselbe an allen vier Ecken angezündet, und ganz verbrannt wurde.

Den 27ten griffen die Franzosen die Vorstadt St. Margaritha in Lüttich an, wurden aber zurückgeschlagen. Weil jedoch die Lütticher dabey selbst auf die kaiserlichen Soldaten schossen, so wurde denselben die Stadt zur Plünderung übergeben, und darauf verlassen.

Den 28ten wurde in Paris der bekannte Jakobiner Roberspierre, welcher viele tausend Menschen hinrichten ließ, mit noch 7 seiner Kameraden selbst guillotinirt.

Den 29ten wurde Lüttich von den Franzosen besetzt. Den nämlichen Dato nahmen die Kaiserlichen den Franzosen bey Konde 180 Munitionswägen ab.

Den 30ten wurden zu Turin 3 Aufruhrstifter öffentlich gehenkt.

Im Arndtemonat.

Den 1ten wurde in Stockholm über vier Aufruhrstifter das Urtheil gefällt, daß sie Leben, Ehre und Eigenthum verlohren hätten.

Den 5ten fiel zwischen den Kaiserlichen u. Franzosen ein Treffen bey Mastricht vor, wo die letztern zurückgeschlagen wurden.

Den

Den 6ten fiengen die Preußen an die Verschanzungen bey Warschau zu beschiessen, worinn sich der pohlnische General Koszziusko gesetzt.

Den 8ten griffen die Franzosen die Kaiserlichen bey Trier mit Wuth an, wurden aber dreymal zurückgeschlagen; jedoch griffen sie wieder an, erstiegen die Schanze, und die Allirten mußten der Uebermacht weichen.

Den 9ten zogen die Franzosen in Trier ein.

Den 10ten ergab sich die korsische Festung Kalvi an die Engländer.

Den 15ten ergab sich die Festung Quesnoy, mit Kapitulation an die Franzosen.

Den 17ten starb Ihre kurfürstl. Durchlaucht die Frau Kurfürstinn von Pfalzbayern im 73ten Jahre zu Weinheim.

Den 24ten wurden zu Rocoux 25 lüttícher Kaufleute erschossen, weil sie sich die von den Franzosen vorgeschriebenen Waarenpreise nicht wollten gefallen lassen.

Den 26ten gieng die holländische Festung Sluis an die Franzosen über.

Den27ten ergab sich die Festung Valenziennes mit Kapitulation an die Franzosen. Die Besatzung zog mit allen Kriegsehren ab, mußte aber 357 Kanonen und 4 Pulvermagazine in des Feindes Händen lassen.

Den 29ten ergab sich die Festung Konde, wie Valenziennes.

Im Herbstmonat.

Den 2ten wurden in Paris viele Anhänger des Robespierre guillotinirt.

Den 6ten fielen die pohlnische Insurgenten in das preußische Schlesien ein, und plünderten einige Städte und Dörfer aus.

Den

Den 12ten wurde in Wien Kajetan Kilovski, wegen Landesverrätherey gehenkt.

Den 14ten schlugen die Franzosen die Engländer bey Herzogenbusch. Die Engländer büßten 1500 Mann und 8 Kanonen ein.

Den 17ten griffen die Franzosen die Kaiserliche bey Lüttich an, würden aber zurückgeschlagen.

Den 18ten griffen die Franzosen wieder an, u. die Kaiserlichen mußten zurückweichen, wornach die Franzosen Stablo, Malmedi und Spaa in Besitz nahmen.

Den 19ten wurden in Paris 94 Gefangene frey gesprochen.

Den 20ten nahmen die Allirten Kaiserslautern ein. Die Franzosen verlohren 3000 Mann, 3000 wurden gefangen und 8 Kanonen erobert.

Den 22ten rückten die Franzosen in Aachen ein.

Den 23ten wurde in Stockholm über 8 Landesverräther das Urtheil gesprochen, und einige zu ewigen Festungsarreste, andere zur Zuchthausstrafe verdammet.

Im Weinmonat.

Den 1ten trafen in Pars 29 Wägen mit Geld und Kostbakeiten aus den Niederlanden ein.

Den 4ten hat sich die Festung Grave an die Franzosen ergeben.

Den 5ten schlugen die Pohlen die Preußen bey Fordan, wobey der preußische General Sekuly verwundet wurde, welcher hernach auch starb.

Den 6ten rückten die Franzosen in Kölln unter Läutung aller Glocken ein; der Pöbel sang Freyheitslieder. Bonn wurde ebenfalls von den Franzosen besetzt.

Den 7ten wurden in allen kaiserl. Erblanden die Freymaurersschriften verbothen.

Den

Den 10ten griff der rußische General Fersen die Pohlen bey Matschiewikz an; die Pohlen wurden geschlagen, es blieben 4000 derselben auf dem Platze, 2000 wurden gefangen, die übrigen zerstreut, und alle ihre Kanonen erbeutet. Der pohlnische General Koszinsko selbst, nebst 3 andern Generälen fielen in die Hände der Sieger; welche auch Wilna und Grodno einnahmen.

Den 11ten haben einige katholische Kaufmannsfrauen in Augsburg einen Kriegsbeytrag von 900 fl. in Wienerwährung gemacht.

Den 13ten trafen 16 Geiseln, welche die Franzosen aus Mainz, Bieberich, Weilburg mit sich fortgeschleppet hatten, wiederum glücklich in Mainz ein.

Den 15ten wurden in Ulm die Freymaurerlogen und die heimliche Zusammenkünfte verbothen.

Den 18ten rückten 6000 Franzosen wieder in Worms ein.

Den 23ten ist Koblenz mit Kapitulation an die Franzosen übergeben worden.

Den 29ten brannte zu Augsburg des Stadtzieglers Behausung sammt den dazu gehörigen Städel und Scheunen ab.

Im Wintermonat.

Den 2ten gieng die heßische Festung Rheinfels an die Franzosen über, indem die Garnison diesen Platz freywillig verließ; der Kommandant wurde daher geschlossen nach Hanau geliefert und ein Kriegsgericht über denselben gehalten, welches ihn für ehrlos erklärte, und zur ewigen Gefangenschaft verurtheilte.

Den 3ten machte die Besatzung in Nimmwegen einen Ausfall auf die Franzsen, sprengte 600 in den Fluß Waal, und eroberte einige Kanonen; Venlo aber hat sich an die Franzosen ergeben.

Den

Den nämlichen Tag besetzten die Franzosen Mastricht, die Garnison aber erhielt freyen Abzug.

Den 4ten nahm der rußische General Suwarow und Baron Fersen, die befestigte warschauer Vorstadt Praga mit Sturm ein; die Besatzung war 26,000 Mann stark. Es wurden 12,000 Pohlen niedergemacht, 10,000 gefangen genommen, und 72 Kanonen erobert.

Den 9ten war in Paris ein großer Auflauf gegen die Jakobiner, 12 wurden ermordet, 50 verwundet, und die Klubs gestürmet.

Den 10ten ergab sich Warschau mit Kapitulation.

Den 11ten hielte General Suwarow seinen Einzug in Warschau. Nun hat die Revolution in Pohlen ein Ende.

Den 18ten wurde der pohlnische Generallissimus mit noch mehreren Generälen und Offiziers nach Petersburg transportirt.

Die Franzosen haben bey allen ihren Armeen 62,000 Kanonen.

In diesem Jahre sind in allen französischen Feldspitälern 47,000 Mann gestorben.

Im Christmonat.

Den 2ten stürmten die Franzosen bey Mainz die Klubisten schanze und eroberten sie auch; es kamen aber sogleich Preußen zum Sukkurs, so wurden die ersten vertrieben und büßten viele Leute ein.

Den 3ten wurde allen Bürgern in Koblenz, von dem französischen Kommandanten befohlen, auf dem Rathhause mit Mänteln zu erscheinen; wie diese beysammen waren, wurden sie ersucht die Mäntel abzulegen, und selbe den französischen Soldaten zu überlassen.

Den 6ten wurde die Festung Luxenburg von den Franzosen eingeschlossen.

Den

Den 11ten machte die Besatzung aus Luxenburg einen Ausfall, und schlug die Franzosen zurück.

Den 13ten wurde General Suwarow von der rußischen Kaiserinn zum Generalfeldmarschall ernannt, und erhielt einen aufs reichste mit Brillanten besetzten Marschallsstab.

Den 21ten flog zu Landau das Zeughaus in die Luft, wobey viele Menschen ums Leben kamen.

Den 23ten fiengen die Franzosen an Mannheim zu beschiessen; es wurden 3000 Bomben, 5000 Kugeln und Granaten auf die Rheinschanze und Mannheim geworfen.

Den 24ten wurde die Rheinschanze sammt den Fleschen aufgefodert.

Den nämlichen Dato rückten in Augsburg Herzoglich-Würtembergische Infanterie, auch Dragoner von Würtemberg ein.

Den 25ten wurde die Rheinschanze nebst den Fleschen mit Kapitulation an die Franzosen übergeben.

Den 27ten durchbrachen die Franzosen die Linien bey Breda und Gertruidenburg, und drangen bis Sanbaarhouyten vor, und nahmen ein Magazin u. einige Schiffe mit Munition weg; und rückten nach und nach in das Holländische ein.

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1795.

Den 1. Jäner ergab sich die Festung Grave an die Franzosen.

Den 6ten wurden in Wien 5 Personen wegen Hochverrath verurtheilt: der Hauptheilnehmer wurde gehenkt, die übrigen mit Festungsarrest belegt. In Ungarn wurden 70 Personen arretirt, die mit Obigen im Verständnisse waren.

Den 7ten marschirten 215 Mann Kreisdragoner vom löbl. Regiment Würtemberg wieder aus Augsburg ab.

Den 8ten wurde Resius und Lenz, die zwey Befehlshaber der Festung Rheinfels verurtheilt, weil diese die Festung den Franzosen ohne Noth übergaben; dem ersten wurde lebenslänglicher Festungsarrest, dem zweyten fünfzehnjährige Gefängnißstrafe zuerkannt.

Den 10ten foderten die Franzosen von der Stadt Brüssel 5 Millionen baares Geld, und von ganz Niederland 300,000 paar Schuhe. Alle französische Armeen brauchen in einem Jahre, eine Million und 500,000 Ochsenhäute, eine Million und 120,000 Kühhäute, 10 Millionen Kalbfelle, zu ihren Nothwendigkeiten.

Den 11ten machten die Franzosen bey Nimwegen einen Angriff auf die kaiserl. Kordon, wurden aber mit blutigen Köpfen zurückgewiesen.

Den 18ten reiste die Durchl. Erbstatthalterinn mit ihrer ganzen Familie von Haag nach England ab; und

Den 19ten folgten der Herr Erbstatthalter, nachdem Höchstselbe zuvor alle ihre Aemter niedergelegt hatten, auf einer Fischerbinke, eben dahin nach.

Den 20ten war in Gallizien, Wien, Bayern, Schwaben und am Rhein Kälte so groß, daß viele Menschen erfroren sind.

Den 21ten rückten die Franzosen mit 120,000 Mann in Holland ein, nahmen Amsterdam in Besitz, das Volk war voll Jubel, die Stadt wurde beleuchtet, mit allen Glocken geleutet; und alle Festungen und Städte öffneten ihnen die Thore.

Den 22ten starb in Augsburg der hochwürdige, gnädige Herr und Reichsprälat Wikterp Grundler zu St. Ulrich und Afra, im 51. Jahre seines Ruhmvollen Alters.

Den

Den 23ten war einer der kältesten Täge in diesem Jahrhunderte, in Paris war die Kälte bis auf den 18. Grad, um 5 Grad höher, als 1740.

Den 28ten schickten Se. Maj. der Kaiser dem rußischen Generalfeldmarschalle Grafen von Suwarow einen Reigerbusch und einen Kommandostab, reich mit Brillanten besetzt, 30,000 fl. am Werthe, zum Geschenke.

Im Hornung.

Den 5ten wurde der verdienstvolle Hr. P. Gregorius Scheffler zum Reichsprälaten und Abten St. Ulrich und Afra allhier einstimmig erwählt.

Den 6ten verlangte der französische General Pichegrü von ganz Holland, innerhalb eines Monats zu liefern, 12,000 Ochsen, 20,000 Zentner Waitzen, 15 Millionen Rationen Heu, 5 Millionen Schäffel Haber, 150,000 Paar Schuhe, 20,000 Paar Stiefel, 20,000 Röcke und Westen, vom Tuche, 40,000 Hosen, 200,000 Hemder, 50,000 Hüte.

Den 7ten reiste die Erzherzoginn Maria Leopoldina, königl. Hochheit, als hohe Braut Se. Churfürstl. Durchl. von Pfalzbayern, aus Mayland nach Insbruck ab.

Den 9ten nahm ein holländisches Schiff den Engländern ein Magazin weg, welches sich auf 700,000 fl. belief.

Den nämlichen Tag nahmen die Franzosen die spanische Festung Rosus in Besitz, und eroberten 72 Kanonen.

Den 10ten starb zu Oswald in Steyermark ein Bauer, der 134 Jahre alt wurde.

Den 13ten trafen die hohe Braut von Mayland, und Se. Churfürstl. Durchl. von München in Insbruck ein; und

Den 15ten war die hohe Vermählung.

Den 14ten starb zum allgemeinen Leidwesen der in jedem Betrachte verehrungswürdige Fürst Bischof von Bamberg und Wirzburg, aus dem reichsfreyherrlichen Hause v. Erthal.

Den 15ten traten Se. päpstl. Heiligkeit, das 21. Jahr Ihrer Regierung an.

Den 17ten machte der Feldmarschall Bender einen Ausfall aus Luxenburg, schlug die Franzosen zurück, und erbeutete 15 Kanonen.

Den 18ten trafen Se. Churfürstl. Durchl. von Pfalzbayern mit Höchstdero Frau Gemahlinn, Maria Leopoldina von Oesterreich königl. Hoheit in München ein.

Den 21ten wohnten beyde churfürstl. Durchlauchten der heil. Messe im Herzogspitale bey, und

Den 23ten dem feyerlichen Hochamte in der Stiftskirche bey U. L. Frau, worunter die Kanonen gelöst, und mit allen Glocken geläutet wurde.

Den 24ten bestimmte England zur Fortsetzung des Krieges 310 Millionen Gulden. Auch dem römischen Kaiser wurden 6 Millionen bewilliget.

In Pisa wurde eine Bierbrauerey angelegt, welche die erste in ganz Italien ist, und einen guten Fortgang macht.

Die Franzosen schrieben große Brandschatzungen aus: im Köllnischen 8 Millionen, im Limburgischen und Jülichischen 15 Millionen, in Aachen 2 Millionen.

Im März.

Den 3. wurden von Seiten Frankreichs mit dem Großherzoge von Toskana der Friede geschlossen.

Den 4ten brannte in Regensburg ein Seilershaus ab: das Feuer kam durch Unvorsichtigkeit beym

beym Schmeerschmelzen aus, und der Seiler verlohr dabey sein Leben.

Den 5ten drangen die Franzosen bis Bentheim vor, wurden aber von den Allirten zurückgeschlagen, welche letztere 11 Kanonen dabey erbeuteten.

Den 12ten wurde der Freyherr von Fechenbach zum Fürstbischofe zu Würzburg erwählt.

Den 13ten wurden in Kölln alle Stiftungsgelder, alle Kostbarkeiten in den Kirchen, alle Malereyen und Kupferstiche, alle Waffen im Zeughause, alles, was einen Werth hatte, nach Frankreich geführt.

Am nämlichen Tage griffen die Franzosen mit großer Uebermacht die Allirten an, und drängten selbe zurück.

Den 13ten nahmen die Engländer bey Corsika den Franzosen zwey große Kriegsschiffe weg.

Den 14ten wurde in Wien über Häckel, Gotthardi und Troll, als Landesverräther, das Strafurtheil publizirt, und der erste auf 50 Jahre, der zweyte auf 35, der dritte auf 5 Jahre zur Gefängnißstrafe verurtheilt.

Den 15ten starb zu Wien die kaiserl. königl. Erzherzoginn Karolina, im 8ten Monate ihres Alters.

Den 20ten marschierte die erste Abtheilung von den würthembergischen Kreistruppen aus Augsburg ab.

Den 23ten wurde in Regensburg von den Herren Gesandten auf 100 Römermonate, welche 5 Millionen Gulden betragen, zur Bestreitung der Unkösten der Reichsarmee einmüthig gestimmt.

In Wien starb die Fürstinn von Kaunitz, welche 10,000 fl. für den Jesuiterorden vermacht, wenn derselbe wieder hergestellt werden sollte.

Im

Im April.

Den 1ten starb zu Mannheim der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Karl August, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern, regierender Herzog zu Zweybrücken.

Den 3ten gieng es in Paris stürmisch zu, und der Nationalkonvent war sehr in der Enge; zum Glück befand sich eben der General Pichegrü in Paris, welcher mit allen Nationalgarden dem Konvent zu Hilfe kam. Es wurden 12 Jakobiner, als Anstifter dieser Unruhe arretirt.

Den 4ten wurde in Palermo eine Verschwörung entdeckt, welche durch ganz Sizilien einen Anhang hatte, und nichts geringers im Schilde führte, als die Regierung und die Adelichen zu ermorden; es wurden über 500 Personen arretirt.

Den 5ten wurde zu Basel zwischen Preußen und Frankreich der Frieden geschlossen, und den 8. unterzeichnet.

Den 7ten wurde zu Bamberg der Freyherr von Bußeck zum Bischofe daselbst erwählt.

Den 12ten fieng in Wien das vom Pabste verliehene Jubiläum an, und der ganze kaiserl. Hof besuchte die vorgeschriebenen Kirchen zu Fuß mit auferbaulichster Andacht.

Den 13ten wurden in Paris 21 Jakobiner nach Ham in die Pikardie, als ihrem Arrestorte, abgeführt.

Den 17ten legte der Herzog von Sachsen-Teschen das Oberkommando nieder, welches Se. Maj. der Kaiser dem Grafen von Klairfait übertrugen, und ihn zum Feldmarschall ernannte.

Den 20ten starb in Augsburg der Chef des berühmten Obwexerischen Wechselhauses, Herrn Anton Reichsedler von Obwexer, welcher wegen seiner

ner ganz ausgezeichneten Wohlthätigkeit gegen die Armen ewig unvergeßlich bleiben wird.

Den 23ten legte der Herzog von Kurland die Regierung nieder, und trat der rußischen Kaiserinn alle seine Länder auf ewig ab.

Den 30ten machten die Kaiserl. einen Ausfall aus Maynz, und jagten die Franzosen aus ihren Verschanzungen auf dem Hartenberg; die Franzosen griffen wieder an, mußten aber nochmal weichen, und 2 Kanonen und Pulverkarren zurück lassen.

Die Engländer nahmen bey Pennemark den Franzosen 15 Kauffarteyschiffe weg.

Im May.

Den 1ten marschirten die letzten würtembergische Kreistruppen von Augsburg ab.

Den 5ten wurde der Generallieutenant von Stein, als General-Feldzeugmeister von den schwäbischen Korps vorgestellt.

Den 6ten wurden die Spanier von den Franzosen geschlagen, und verlohren 1100 Mann.

Den 7ten wurde in Paris Thainville, ein Freund des Robespierre, sammt mehrern Jakobinern hingerichtet.

Den 8ten und 9ten war es in Böhmen und Sachsen sehr kalt: es fiel 4 bis 5 Zoll hoher Schnee.

Den 11ten waren die kaiserl. Armeen am Rhein 188,000, in Italien 48,000, in Gallizien, 30,000, in Garnisonen 90,000 Mann; im Ganzen 356,000 Mann stark.

Den 14ten war in Paris die Hungersnoth schröcklich: das Pfund Brod kostete 12 Livres, oder nach deutschem Geld 5 fl. 30 kr.

Den 20ten starb der regierende Herr Herzog Eugen von Würtemberg an einem Schlagfluße zu Ludwigsburg, in einem Alter von 64 Jahren.

Der

Der jüngste Bruder, Herzog Friederich, übernahm die Regierung.

Den nämlichen Tag war in Paris wieder ein großer Tumult vom Pöbel; der Nationalkonvent mußte viele Beschimpfungen leiden. In Marseille wurden in einem Tage 400 Jakobiner umgebracht.

Den 22ten wurden zu Ofen in Ungarn wieder 5 Landesverräther enthauptet.

Den 23ten fieng in München, das von Se. päpstl. Heiligkeit verliehene Jubiläum an, und Se. churfürstl. Durchl. mit dem ganzen Hofstaate, besuchten zu Fuße die vorgeschriebenen Kirchen.

Den 27ten starb zu Berlin der große Staatsmann, Graf von Herzberg im 70ten Jahre seines Alters.

Die sämmtliche preußische Armeen marschierten vom Rhein nach Preußen zurück.

Die Engländer nahmen alle reich beladene holländische Schiffe weg, und die ganze Ladung wurde verkauft.

In England wurde eine Taxe auf den Haarpuder gelegt: wer sich nämlich pudern will, muß jährlich ein Pfund Sterling, oder nach dem deutschen Gelde 11 fl. bezahlen. Dieses beträgt jährlich 11 Millionen.

Der Feldmarschall Bender hat einen Komplot entdeckt, Luxenburg in die Hände der Franzosen zu liefern; die Redelsführer waren ein Advokat und ein Offizier, welche sogleich aufgehenkt wurden.

In diesem Monat hat die Kälte hin nnd wieder großen Schaden verursacht.

Die Stadt Olpen im Köllnischen, welche aus 300 Häuser bestand, ist ganz abgebrannt.

Im

Im Brachmonat.

Den 2ten machte die Garnison in Luxenburg wieder einen Ausfall auf die Franzosen, welche letztere viele Leute verlohren.

Den 6ten brannten zu Koppenhagen 1363 Häuser ab, worunter das Seemagazin, und die Nikolaikirche begriffen war.

Den 8ten übergab der tapfere Feldmarschall Bender, nach einer acht Monat lang ausgehaltenen Belagerung, die Festung Luxenburg mit Kapitulation und unter bedungenem freyen Abzuge der 12,000 Mann starken Besatzung, an die Franzosen, da der Mangel an Lebensmitteln, und andern Bedürfnißen den General zur Uebergabe zwangen.

Am nämlichen Tage starb zu Paris im Temple der Sohn des Königs Ludwigs XVI. welchen die Königlichgesinnten zum König von Frankreich, unter dem Namen Ludwigs XVII. ausgerufen hatten. Der Graf von Provenze wurde daher als Ludwig XVIII. von Frankreich ausgerufen.

Den 9ten hielt der päpstliche Nuntius, Monsignor Ruffo seinen öffentlichen Einzug in Wien.

Den 10ten war zu Gefrees, im Bayreithischen ein Wolkenbruch mit Hagelwetter vermischt, welcher großen Schaden verursachte.

Den 11ten ließen die Franzosen hinter Hechtsheim einen Luftballon steigen, daraus sie die ganze Stellung der Kaiserl. wahrnehmen konnten.

Den 12ten war in Berlin eine Aufruhr, welche einige Handwerksbursche verursachten, so daß die Husaren gegen dieselben ausrücken mußten; darauf wurden alle arretirt, die zwey Rädelsführer kamen an den Galgen, 25 mußten Spießruthen laufen, die übrige Hauptschuldige aber nach Spandau zum Festungsbaue wandern.

Den

Den 14ten wurde zu Mez, die Domkirche vom Jakobiner Unflathe gereiniget, und wieder zum katholischen Gottesdienst eingeweihet.

Den 17ten ließ der Kaiser Franz der II. seinem Oheim Joseph den II., auf den Josephsplatz, eine Statue errichten. Auch die Wittwe des unsterblichen Laudons hat ihrem Gemahle zu Haderdorf ein prächtiges Monument errichten lassen.

Den 20ten hat in Paris ein Mann, Namens Denelle, sein Weib mit einem Hammer todt geschlagen, und seine 4 Kinder mit Gift getödtet; weil er durch die unselige Revolution in solche Noth gesunken war, daß er sie nicht mehr ernähren konnte.

Den 23ten nahmen die Engländer, bey l'Orient, den Franzosen 4 Kriegsschiffe ab.

Den 29ten war in London eine große Aufruhr, wobey auf den König mit Stein geworfen wurde. In diesem Monat war die Kälte in England so groß, daß 4000 Schaafe erfroren sind. Die engländische Seemacht besteht dermal aus 552 Kriegsschiffe, worunter 157 Linienschiffe sind.

Im Heumonat.

Den 2ten landeten 10,000 emigrirte Franzosen mit Beyhilfe Englands, auf der Halbinsel Quiberon, und nahmen das Fort Penthievre in Besitz.

Den 10ten flogen zu Nizza 500 Fässer Pulver in die Luft, wobey 400 Personen das Leben verlohren.

Den 11ten starb zu Wien Se. konigl. Hoheit der Palatin von Ungarn, Erzherzog Leopold, im 23. Jahre. Dieser wollte dem Kaiser ein Vergnügen mit einem unvermutheten Feuerwerke machen, und arbeitete selbsten mit. Zum Unglücke entzündete das Pulver, und der Prinz verbrannte sich so

stark, daß er mit großen Schmerzen seinen Geist aufgab.

Den 16ten wurde zu Kehl bey Straßburg über 4 Spionen das Urtheil gesprochen; einer wurde gehenkt, einer erschossen, zwey mußten 3 Täge Gassen laufen, und wurden alsdann auf eine Festung gebracht.

Den 21ten schlug der französische General Hoche die gelandeten Emigrirten bey Quiberon, nahm ihnen das Fort Peutievre wiederum ab, und die Emigrirten verlohren 6000 Mann.

Den 23ten wurde der Friede zwischen Spanien und Frankreich zu Basel geschlossen.

Im Aerntemonat.

Den 2ten haben Se. Hochfürstl. Gnaden Fürstbischof zu Speyer, zu Bruchsal in der Kapuzinerkirche, Höchstdero 50jähriges Jubiläum gehalten.

Den 3ten wurden in Wien abermal zwey Landesverräther auf die Schaubühne gestellt, und zur 30jährigen Festungsstrafe verurtheilt.

Den 5ten haben Se. Kaiserl. Majestät den verdienstvollen General von Bender zum kommandierenden General in Böhmen ernannt.

Den 13ten lief von Amsterdam eine Holländische Eskadre aus, die zu der französischen Flotte stossen sollte; diese fand aber vor dem Texel eine englische und rußische Flotte, welche diesen Paß gesperrt hielt; daher sie wieder zurückkehrte.

Den 19ten reiste der Feldmarschall Wurmser durch Augsburg zur Rheihnarmee, um das Kommando derselben zu übernehmen.

Den 20ten wurde in Paris die Frauenkirche wieder eröffnet, und der Gottesdienst darinn gehalten, bey welchem ein großer Zulauf von katholischen Christen war.

Den 21ten starben der Hr. Kardinal und Fürstbischof zu Passau, gebohrner Graf von Auersberg, im 61. Jahre ihres Alters.

Den 28ten wurde in Basel der Friede zwischen der Republik Frankreich, und dem Landgrafen von Hessenkassel geschlossen.

In diesem Jahre ist die Aerndte in ganz Deutschland so gut ausgefallen, daß sich kein Mann an eine solche erinnern kann.

Im Herbstmonat.

Den 4ten starb der berüchtigte Graf Kagliostro, in der römischen Festung St. Leo, nach 5jähriger Verhaftung.

Den 5ten auf den 6ten giengen die Franzosen an vier Orten unter Düsseldorf auf aneinander gekettete Schiffen, mit 40,000 Mann über den Rhein, und nahmen ohne Widerstand die Festung Düsseldorf in Besitz.

Den 12ten brannten in dem Dorfe Buchingen, zwischen Füßen und Steingaden 41 Häuser ab.

Den 14ten wurden in Neapel wieder 40 Personen arretirt, welche Willens waren, den Palast, worinn die Kommißion wegen Landesverrätherey ihre Sitzungen hielte, in die Luft zu springen.

Den 16ten nahmen die Engländer das Vorgebürg der guten Hoffnung den Holländern ab.

Den 20ten marschirten die Franzosen bey Sandhofen unter Mannheim über den Rhein, und forderten Mannheim zur Uebergabe auf. Mannheim kapitulierte, und die Franzosen besetzten sogleich die Aussenwerker.

Den 21ten zogen die Franzosen in Mannheim ein, und die pfälzischen Truppen mit allen Kriegsehren aus; die Reiter aber mußten ihre Pferde zurücklassen.

Den

Den 24ten griffen die Kaiserlichen zwischen Heidelberg und Mannheim die Franzosen an, und schlugen sie so, daß 2000 Mann auf dem Platz blieben, und 10 Kanonen verlohren.

Den 25ten forderte der französische General Lefebre von der Stadt Frankfurt 60,000 Laib Brod vor baare Bezahlung; die Stadt lieferte aber dieselbe unentgeldlich.

Den 26ten griffen die Kaiserl. die Franzosen wieder an, und letztere wurden bis Mannheim zurückgeschlagen, mit einem Verlurst von 4000 M. und 15 Kanonen.

Die Feldmarschälle Klairfalt und Würmser erhielten von Wien die Vollmacht nach Gutbefinden zu agieren.

In Düsseldorf forderten die Franzosen 800,000 Livres baares Geld, 2000 Pferde, 10,000 Zentner Waizen, 10,000 Zentner Roggen, 10,000 Zentner Gersten, 10,000 Zentner Heu, 500 Stück Hornvieh, und 600 Schaafe.

Im Weinmonat.

Den 1ten bis 3ten wurde das feste Dorf Kostheim bey Maynz 3mal von den Franzosen eingenommen, aber 3mal wieder von den Kaiserlichen erobert.

Den 4ten hat das sächsische Kontingent bey der Rheinarmee, welches aus 8500 Mann bestund, Befehl erhalten, seinen Rückmarsch nach Sachsen anzutreten.

Den 6ten war in Paris wieder ein großes Blutbad: 48 Sektionen nahmen die neue Konstitution an, 45 aber nicht. Eine Parthey war auf der Seite des Konvents, die zweyte wollte den Konvent ermorden; es kam dann zum Handgemenge, und beyde Partheyen schossen mit kleinem Ge-

wehre und Kanonen auf einander, daß 2000 auf dem Platz blieben.

Den 12ten hielten einige französische Generals zu Biberich ein Gastmahl; plötzlich kam die Nachricht, daß General Klairfait anrückte; die Generals ließen das Essen stehen, und ritten davon.

Den 13ten schlug der General Neu die Franzosen bey Wisbaden, wo sie eine Menge Zelte, Proviant, Bagage, Munition ꝛc. zurückließen.

Den 14ten brach Klairfait mit der ganzen Armee auf, den fliehenden Feind zu verfolgen; bey Limburg fielen den Kaiserl. 110 Wägen und 80 Kanonen in die Hände.

Den 18ten griff General Wurmser alle französische Posten um Mannheim zugleich an, und jagte sie nach Mannheim zurück.

Den 19ten schlug der General Kray bey Montabaur die Franzosen; es blieben 1800 Franzosen, und 11 Kanonen wurden erbeutet.

Den nämlichen Tag brannten in dem hochstiftischen augsburgischen Dorfe Burggen 122 Häuser ab.

Den 24ten wurde zu Petersburg zwischen Rußland, Oesterreich und Preußen die Theilung Pohlens unterzeichnet.

Den 27ten wurde in Paris ein neuer Nationalkonvent erwählt, der aus 750 Deputirten besteht.

Den 28ten beorderte der General Feldmarschall Klairfait 29,000 Mann in der grösten Stille bey Maynz, und

Den 29ten früh um 6 Uhr griff er die großen Verschanzungen bey Maynz alle zugleich an, woran die Franzosen ein ganzes Jahr gearbeitet, und sie so befestiget hatten, daß es viele 1000 Mann würde gekostet haben, wenn sie nicht durch kluge Geschicklichkeiten wären erobert worden. Allein schon um 9 Uhr waren alle Verschanzungen von den

Kai-

Kaiserlichen erstiegen. Es wurden 80 Kanonen, 12 Pulverkarren, viele Pferde, Zelter, Bagage 2c. erbeutet; die Kaiserlichen verlohren 1000, die Franzosen 4000 Mann.

Den nämlichen Tag nahm der Feldmarschall Wurmser den befestigten Galgenberg bey Mannheim mit Sturm ein, und erbeutete 24 Kanonen.

Den 31ten nahm der General Neuendorf bey Alzey ein großes Magazin, welches auf eine Million geschätzt wird, den Franzosen weg.

Im Wintermonat.

Den 1ten wurde zu Maynz für den ewig denkwürdigen Sieg, welchen Gott am 29. Oktob. der kaiserl. Armee unter dem Feldmarschall Klairfait geschenkt hatte, ein feyerliches Dankfest gehalten.

Den 4ten wurde zu Passau der gewesene Domdekan, Reichsgraf von Thun, zum Fürstbischof erwählt.

Den 6ten war in Augsburg ein so heftiger Sturm, daß manche Häuser beschädiget wurden.

Den 10ten schlug der Feldmarschall Klairfait den französischen General Püchegrü bey Kreuznach, und zwang ihn, sich bis Landau zurückzuziehen.

Den 12ten passirten die französischen Konventsdeputirten und Generals, welche bisher in österreichischer Gefangenschaft gewesen waren, durch Augsburg nach Basel, um dort gegen die Prinzessinn von Frankreich ausgewechselt zu werden.

Den 15ten ist die französische Kavallerie aus Mannheim ausmarschirt, und über den Rhein gegangen. Darnach verließen die Franzosen die Rheinschanze, und schlugen die Schiffbrücke los, welche in die kaiserl. Hände fiel.

Den 17ten ließ der Feldmarschall Wurmser die Festung Mannheim auffordern, erhielt aber eine

abschlä-

abschlägige Antwort; worauf das Bombardement von 3 Seiten, aus 30 Batterien seinen Anfang nahm.

Den 18ten flog in Mannheim das Pulvermagazin in die Luft, und verursachte vielen Schaden.

Den 21ten Abends um 9 Uhr ergab sich die französische Besatzung in Mannheim als Gefangene, sie bestund aus 10,000 Mann und 3 Generals.

Den 22ten marschirte die französische Besatzung aus Mannheim aus, legten das Gewehr auf dem Glacis ab, und die Kaiserlichen besetzten die Stadt.

Den 24ten griffen die Franzosen 5mal die vereinigte kaiserl. sardinische Armee an, und wurden 5mal zurückgeschlagen; zuletzt aber mußten doch die Kaiserl. der Uebermacht weichen.

Im Christmonat.

Den 4ten wurden Ihro Maj. die Kaiserinn in Wien von einer Erzherzoginn glücklich entbunden.

Den 5ten nahmen die sogenannten Rothmäntel bey Bonn ein großes französisches Schiff mit 2000 Malter Getraid weg.

Den 6ten hat Feldmarschall Graf Klarfait wegen den erfochtenen Siegen am Rhein, von dem Könige von England einen goldenen, mit Brillanten besetzten Degen erhalten.

Den 8ten schlug der General Nauendorf und Kray die Franzosen bey Meisenheim, wo 5 Kanonen und 40 Munitionskarren erbeutet wurden.

Den 19ten auf den 20ten Morgens früh um 4 Uhr ist die Prinzessinn von Frankreich in aller Stille aus dem Tempel in Paris nach Basel zur Auswechslung abgeführt worden.

Den 20ten nahmen die Kaiserl. bey Landau 100 Glocken den Franzosen ab, welche sie nach Frankreich führen wollten.

Den

Den 24ten traf Maria Theresia, Prinzessinn von Frankreich in Hünningen ein, und wurde

Den 26ten in Basel gegen die 12 französische Deputirten, und 8 Bedienten ausgewechselt.

Den 27ten wurde der General Feldmarschall Klairfait vom Kaiser nach Wien berufen.

Den 29ten reiste Se. churfürstl. Durchlaucht von Trier aus Augsburg nach Füßen ab, um die königl. Prinzessinn von Frankreich, welche den 30. auf den 31. dort übernachtete, zu empfangen.

Den 30ten wurde zwischen den kaiserlichen und französischen Vorposten ein Waffenstillstand auf 3 Monate abgeschlossen, und beederseitige Armeen giengen in das Winterquartier.

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1796.

Im Jäner.

Den 1ten traf die königl. Prinzessinn von Frankreich in Innsbruck ein, und setzte den 4ten Ihre Reise nach Wien fort.

Deto kamen in Rom 150,000 Thaler vom König von Spanien an, welche unter die noch lebenden Exjesuiten ausgetheilt wurden.

Deto flogen in der Nacht 170 tt. Pulver in der Pulvermühle unweit Augsburg in die Luft, welche die Balken und Steine 100 Schritte umher warfen, jedoch keinen Schaden sonst verursachten, als daß eine Kuhe dabey verbrannte.

Deto brannte das Frauenkloster und die Kirche Maria Hirschtal, nächst Bregenz, ganz ab, und 6 Personen kamen um das Leben.

Den 5ten trafen Hr. Feldmarschall Klairfait in Frankfurt ein, und

Den 6ten setzten Dieselbe Ihre Reise nach Wien fort. Der Magistrat zu Frankfurt trug dem Hel-

den Klairfait das Bürgerrecht an, so dieser auch mit Vergnügen annahm.

Deto sind die preußischen Truppen aus Krakau ausmarschiert, und die Kaiserlichen nahmen es in Besitz.

Den 9ten traf die königl. französis. Prinzessinn Maria Theresia glücklich in Wien ein, und wurde mit großer Freude empfangen.

Deto haben die königl. preußische Truppen mit 12000 Mann Warschau, die Hauptstadt Pohlens, in Besitz genommen.

Den 13ten brannten in Eisenach 30 Häuser ab.

Den 16ten haben die Chouans in Bretagne viele Jakobiner und beeidigte Priester ermordet.

Den 17ten war in Lisabon ein starkes Erdbeben; es stürzten einige Häuser ein.

Den 21ten feyerten die Franzosen den Todestag Ludwigs XVI., welcher vor 3 Jahren den 21. Jäner enthauptet wurde.

Den 28ten wurden zu Regensburg von der Reichsversammlung 100 Römermonate einstimmig zu Fortsetzung des Krieges bewilliget.

In ganz Frankreich und den Niederlanden wurden alle junge Leute von 16 bis 45 Jahren, ohne Unterschied zu Soldaten weggenommen.

Die deutschen Länder zwischen dem Rhein und der Maas mußten 40 Mill. Liv. bezahlen.

In diesem Monat war es so warm Wetter in Schwaben, Franken, Wien, Ungarn, Frankreich und England, daß die Kirschbäume blüheten.

Im Hornung.

Den 1ten Hornung geschahen zu Sambor in Pohlen zwey heftige Donnerschläge, wornach eine feurige Kugel zur Erde fiel.

Den 2ten legte Herr Generalfeldmarschall Klairfait das Oberkommando nieder; der Kaiser aber

geruhete ihm, zur Bezeugung allerhöchster Zufriedenheit, den Orden des goldenen Vliesses, sammt einem Gehalte von 6000 fl. zu verleihen.

Den 3ten wurde zu Straßburg ein zurückgekommener unbeeidigter Pfarrer v. Neukirch guillotinirt.

Den 5ten verspürte man in Florenz ein Erdbeben.

Den 6ten übergab Se. kaiserl. Majestät dem Erzherzog Karl das Oberkommando, als Feldmarschall, mit unbeschränkter Vollmacht über die Rhein- und Reichsarmee.

Den 9ten hat der königl. französische General Stofflet, in der Vendee wieder eine Armee von 70,000 Mann gesammelt, und that den Franzosen großen Schaden.

Den 12ten ließ die rußische Kaiserinn zu Mietau eine Universität errichten.

Den 17ten mußten die preußischen Städte am Rhein den Franzosen zu dem gezwungenen Anlehen 150,000 Liv. bezahlen.

Den 23ten wurde Stofflet mit zwey Adjutanten bey Cholet vom französischen General Menage gefangen, und noch an dem nämlichen Tage erschossen. Der Krieg in der Vendee hat seit 1793 bis 1796 auf beyden Seiten 600,000 Menschen gekostet.

Den 24ten war der Trauungstag des rußischen Großfürsten Konstantin mit der Prinzessinn Julie von Koburg

Die Holländer errichteten auch eine Nationalkonvention, auf die Art, wie in Paris.

Zu Longen im Darmstättischen war ein Apfelbaum voll mit Früchten in der Größe wie Welschnüsse.

In der Pfalz zu Kaub blühte ein Mandelbaum.

Ein Kaufmann in Wien, evangelischer Religion, vermachte 15000 Gulden den evangelischen Schulen.

Genua wurde von den Franzosen für neutral erklärt, mußte aber doch 3 Mill. Liv. bezahlen.

Im März.

Den 1ten wurde in Holland der Nationalkonvent eröffnet, der Herr Peter Paulus, ein Medikus, wurde Präsident; dieser starb aber den 6ten schon wieder.

Den 1. 2. und 4. marschirten drey Abtheilungen vom kais. Kürassierregiment Karl Lothringen durch Augsburg.

Den 2ten hat sich der Winter wieder eingestellt: es lag ein halb Schuh tiefer Schnee um die Gegend von Augsburg; auch in Wien hat es stark gefroren.

Den 6ten hat der Pöbel zu Kagliari in Sardinien den Kommandanten und den Generalinspektor ermordet.

Den 10ten sah man bey Berlin eine feurige Kugel von seltener Größe in der Luft, welche endlich mit donnerartigem Geprassel zersprang.

Deto war in der Provenze in Frankreich eine so große Kälte, daß die Flüsse zugefroren, und einige tausend Schaafe zu Grunde giengen.

Den 11ten brannten in dem hanöverischen Flecken Lehe 160 Häuser ab.

Den 17ten brannte in dem oberpfälzischen Markte Erbendorf die Kirche, das Schulhaus, das Bräuhaus, und 73 Häuser, nebst 64 Städeln ab.

Den 19ten wurden in ganz Frankreich die Assignaten (ein Papiergeld) vernichtet, dafür wurden 2400 Millionen Mandats (eine andere Gattung Papiergeldes) verfertiget, und in Umlauf gebracht.

Den 23ten haben die Royalisten und Chouans die Stagt Chalons eingenommen, und alle Republikaner ermordet.

Den 24ten wurde der General der Chouans, Charette, von den Franzosen gefangen, und nach Nantes geführt, wo er den 30ten erschossen wurde.

Den 25ten brannten zu Smyrna, im Türkischen, 4000 Häuser ab, der Schaden beträgt 4 Millionen Thaler.

Den 28ten wurde der französische General Pichegrü von dem Direktorium abgesetzt, und der General Moreau erhielt das Kommando.

Den 30ten schneite und hagelte es in Rom, wie mitten im Winter.

Den 31ten starb die Durchlauchtigste regierende Frau Herzoginn von Zweybrücken im 31. Jahre.

Ein Herr im Pusterthal, der seit dem Türkenkriege bis jetzt 19,000 Mann im Quartier hatte, gab jedem Manne täglich drey Knödel unentgeldlich; welche also die Summa von 57,000 Knödel ausmachen.

In Paris giebt es sehr viele Spitzbuben und Räuberbanden, sie nehmen den Leuten bey hellem Tage die Uhren und Geldbeutel ab, und plündern die Häuser.

Die Engländer nahmen den Holländern in Ostindien Kochem, Malakka, Ambojiena, und Jafnapatnam weg.

Im April.

Den 5ten reiste Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl von Wien zur Rheinarmee ab, in Begleitung des Feldmarschalllieutenants Grafen Bellegard.

Den 8ten reiste Se. kurfürstl. Durchlaucht von Trier von Augsburg nach Neuburg, um Se. königl. Hoheit

Hoheit den Erzherzog Karl als Feldmarschall über die Kaiserl. und Reichsarmee zu bewillkommen.

Den 10ten traf der Erzherzog Karl in Frankfurt ein, und

Den 11ten setzte Höchstselber die Reise nach Maynz fort.

Vom 11ten bis 16ten haben die Kaiserl. und Piemonteser 7000 Mann verlohren, bey Montezeno, und die Franzosen drangen bis Ceva und Passano vor; der General Provera wurde gefangen. Die französische Armee in Piemont hat eine Verstärkung aus Frankreich von 100,000 Mann erhalten; der General Scheerer wurde nach Paris berufen, und der General Bounaparte übernahm das Kommando.

Den 12ten eroberten die Engländer die holländischen Kolonien Demerary und Essequebo; sie fanden unermäßliche Schätze.

Deto starb der Stephan Würdwein, Weihbischof zu Worms, in einem hohen Alter.

Den 15ten passirten die sächsis. Kontingentstruppen, 12000 Mann stark, bey Frankfurt vorbey.

Den 18ten ist die bisherige Stiftsfrau, Baronessinn von Ulm, zur Fürstinn des Reichsstifts Lindau erwählt worden.

Deto fiel der englische Kapitain Sidney Smith, mit 7 Offizieren bey Havre de Grace in die französische Gefangenschaft, und wurde nach Paris geführt.

Den 25ten nahm der französische General Laharpe die Stadt Alba in Besitz.

Den 26. traf der König von Frankreich, Ludwig der 18te, bey der condeischen Armee in Richel, unter dem Namen eines Grafen von Lille, ein.

Den 28ten wurde zwischen Sardinien und dem französischen General Bounaparte ein Waffenstillstand geschlossen.

Jenseits des Rheins fängt der Viehfall an sehr stark zu werden.

Die Länder zwischen dem Rhein und der Maas, welche von den Franzosen besetzt sind, haben in diesem ganzen Kriege 257 Millionen baar Geld bezahlen müssen.

Im May.

Den 5ten brannten zu Kerpen 100 Häuser ab, 7 Personen und 78 Stück Vieh giengen dabey zu Grunde.

Den 8ten wurde von dem Herzoge von Modena mit dem französischen General Bounaparte ein Waffenstillstand geschlossen. Der Herzog mußte 6 Millionen baar Geld, und für eine Million Lebensmittel herbeyschaffen.

Den 10ten war in Paris eine große Verschwörung gegen den Konvent und die Magistratspersonen: die Jakobiner mit ihrem Anhange wollten nämlich alle masakriren; ihr Vorhaben wurde aber entdeckt, und die Jakobiner mußten ins Gefängniß wandern.

Den 11ten setzten die Franzosen über den Pofluß, und schlugen die Kaiserlichen zurück; der General Beaulieu nahm seine Stellung bey Mantua.

Den 12ten marschirten die Franzosen in Mayland ein, und forderten vierthalb Millionen Liv. 1,250 Ellen weißes Tuch, 13,730 Ellen Leinwand, 20,000 Hemder, 10,000 Paar Schuhe, 5000 Halbstiefel, 2000 Hüte. Die Citadelle hat sich noch nicht ergeben.

Den 19ten starb der hochw. Reichsfürst zu St. Gallen, Beda, Graf von Toggenburg, im 71ten Jahre.

Den 20ten wurde der vormalige Freyherr von Tauferer in Wien auf dem Richtplatze gehenkt.

Den 21ten geschah am Rhein von kaiserl. Seite die Aufkündung des Waffenstillstandes an die Franzosen.

Den 25ten fielen bey Ulm und an mehrern Orten Schloßen wie Hünereyer.

Den 22ten wurden die Kaiserlichen bey Peschiera zurückgetrieben, und verlohren einige Bagage und Geschütz. Die Franzosen verlohren auch 8000 Mann.

Den 27ten griffen die Franzosen an der Acher die Kaiserlichen an, und drangen sie bis Siegburg zurück.

Im Tyrol bewaffnet sich alles, und es haben sich bereits 80,000 einschreiben lassen, ihr Vaterland zu beschützen.

Dem Herzoge von Parma wurden von den Franzosen 8 Millionen Liv. in baarem Gelde, und für 8 Millionen in Vieh, Pferden und Getraide, abgefordert.

Die englische Seemacht bestehet dermalen aus 600 Kriegsschiffen verschiedenen Rangs, unter denen sich 170 Linienschiffe, und 192 Fregatten befinden.

Im Brachmonat.

Den 1ten wurde der hochw. Herr Pankratius von Forster zum Fürsten und Abten zu St. Gallen erwählt.

Den 2ten wollten die Franzosen bey Lody mit Gewalt über die Etsch setzen, die Kaiserlichen aber hatten zwey Batterien mit 30 Kanonen besetzt; wie also die Franzosen anmarschirten, wurden durch diese ganze Glieder hingestreckt; die Brücke wurde zusammengeschossen, und die darauf waren, ersoffen. Die Franzosen verlohren 15,000 Mann.

Den 4ten griffen die Franzosen das verschanzte Lager bey Altkirchen an, die Kaiserlichen wurden eingeschlossen, und verlohren viele Leute.

Den

Den 6ten wurden die Kaiserlichen über die Lahn zurückgetrieben, und verlohren einige Bagage und Kanonen.

Den 7ten wurde Mantua von den Franzosen mit 24,000 Mann eingeschlossen und bombardirt.

Den 9ten machte die Besatzung in Mantua einen Ausfall auf die Franzosen, welche 3000 M. dabey verlohren.

Den 12ten wurden zu Innsbruck die Fahnen für die Scharfschützen, Stadt- und Landmilitz eingeweihet, und die Eidesformel ihnen vorgesprochen.

Den 15ten fiel bey Wetzlar ein Treffen vor, wobey die Franzosen zurückgeschlagen wurden, und 10 Kanonen verlohren.

Den 16ten nahmen die Engländer bey Genua 6 französische Schiffe weg, die mit Pulver, Bomben und Kugeln beladen waren.

Den 18ten marschirten die Franzosen in Bologna und Ferrara ein; die zwey Kolonnen aber, welche nach Rom marschirten, haben Befehl erhalten, zurückzukehren.

Den 17ten wurden an der tyroler Gränze französische Spionen erwischt, darunter war ein französischer Major, als Kapuziner verkleidet.

Den 19ten reiste der Feldmarschall Graf Wurmser von der Rheinarmee nach Italien ab, um das Oberkommando zu übernehmen.

Deto wagten die Franzosen einen Sturm auf Mantua mit 20,000 Mann; wurden aber mit Verlurst zurückgeschlagen.

Den 22ten wurde zwischen dem Papst und dem französischen General Bounaparte ein Waffenstillstand geschlossen.

Den 24ten fiengen die Franzosen an, die Batterien ober- und unterhalb Kehl zu beschießen, drangen mit 30,000 Mann auf Schiffen über den Rhein,

und

und eroberten 2 Batterien von der Festung Kehl; die schwäbischen Kreistruppen vertheidigten sich tapfer, mußten aber der Uebermacht weichen; sie verlohren 1600 Mann und 60 Offiziere, auch viele Artillerie wurde im Stiche gelassen. Der Reichsstadt Augsburgische Hauptmann, Herr von Rhelingen, wurde blessirt, und starb an seinen Wunden zu Schiltach.

Den 26ten rückten die Franzosen in Livorno als Freund ein, und besetzten die Citadelle und Strandbatterien.

Den 27ten rückten die Franzosen bis Bischofsheim vor; wurden aber zurückgeschlagen; doch drangen sie wieder vor, und besetzten Offenburg.

Den 29ten hat die Citadelle in Mayland kapitulirt, die Besatzung von 3000 Mann mußte sich zu Kriegsgefangenen an die Franzosen ergeben, welche großen Vorrath an allem fanden.

Im Heumonat.

Den 1ten besetzten die Franzosen Stollhofen und Bühl, eroberten auch ein kaiserl. Magazin.

Den 3ten haben die Franzosen den berühmten Gebirgpaß, Kniebis erobert. Die Bauern in dem Schwarzwalde waren alle in Bereitschaft den Kniebis zu vertheidigen, und verlangten nur Anführer zur Unterstützung; allein die Truppen wurden meistens gefangen, und die übrigen zogen sich zurück.

Den 4ten nahmen die königl. preußische Truppen die Vorstädte von Nürnberg in Besitz.

Den 5ten ist eine zweyte französische Armee bey Altbreysach den Rhein passirt, unter dem General Jourdan mit 100,000 Mann.

Deto schlug der Erzherzog Karl die Franzosen bey Iffersheim, und eroberte 12 Kanonen, der linke Flügel aber mußte sich zurückziehen.

Den

Den 6ten schlug der General Werneck die Franzosen bey Montebaur; sie verlohren viele Leute und 17 Kanonen.

Den 7ten machte die Besatzung aus Mantua einen Ausfall; die Franzosen verlohren 4000 M., 17 Kanonen, und 120 Wägen mit ganzer Bespannung, worauf viel Geld und Geschmuck war.

Den 8ten zog der König von Neapel seine Armee zurück, weil er einen Waffenstillstand auf 2 Monate mit den Franzosen abgeschlossen hat.

Den 11ten haben die Chouans in Bretagne alle die Waffen niedergelegt, und die Franzosen, welche bisher gegen sie zu Felde lagen, marschieren nun an den Rhein.

Den 12ten schickte der Herzog von Würtemberg 3 Deputirte in das französische Hauptquartier nach Bühl, um einen Waffenstillstand für den schwäbischen Kreis zu bewirken.

Den 12ten schafften die Kaiserlichen aus Frankfurt alle Magazine und Lazarethe fort; die Kanonen wurden auf die Wälle geführt, und alles in Vertheidigungsstand gesetzt.

Den 14ten wurde die Stadt Frankfurt mit Haubizgranaten, und glühenden Kugeln von den Franzosen beschossen, und es gieng an vier Orten Feuer auf, wobey in der Judengasse 140 Häuser abbrannten.

Den 15ten wurde kapitulirt; die Kaiserlichen marschirten den 16. mit allen Kriegsehren, mit Kanonen, Munition und Bagage, aus Frankfurt, und die Franzosen zogen ein, denen sogleich 6 Millionen baar Geld, und für 2 Millionen Viktualien geliefert werden mußten.

Den 13ten wurde eine Deputation von Bruchsal an den französischen General Eickenmayr nach Karlsruhe abgeschickt.

Den

Den 15ten traf der französische General Jourdan in Frankfurt ein; und marschirte mit schnellen Schritten Franken zu.

Den 16ten reiste der Kurfürst von Trier von Augsburg nach Dresden ab.

Den 17ten rückten die Franzosen gegen Lugo an; die Einwohner widersetzten sich, die Franzosen aber drangen ein, masakrirten 1000 Einwohner, und die Stadt wurde geplündert.

Den 18ten rückten die Franzosen in Stuttgard ein; die Kaiserlichen und Franzosen feuerten noch in der Stadt auf einander.

Deto wurde zwischen Frankreich und dem Hr. Herzog von Würtemberg, mit Einschluß des schwäbischen Kreises, ein Waffenstillstand geschlossen.

Den 19ten wurde auf Ludwig den 18ten, König von Frankreich, in Dillingen geschossen; die Kugel streifte aber nur den obern Theil der Stirne.

Den 20ten giengen durch Würzburg viele Kanonen, Pontons ꝛc. und 350 gefangene Franzosen; für 40,000 Mann kaiserl. Truppen wurde Brod gebacken.

Deto wurde in Augsburg von dem hochlöbl. schwäbischen Kreise die erste Sitzung auf dem Rathhause gehalten.

Den 22ten fiel bey Eßlingen ein scharfes Gefecht vor, und es blieben von beyden Seiten viele Leute.

Deto hatte der Erzherzog Karl sein Hauptquartier in Schwäbischgemünd; die Reservartillerie, Bagage, Lazareth, Bombenkessel, alles gieng nach der Donau zurück.

Den 22ten hat die Festung Königsstein kapitulirt, die Besatzung war 600 Mann stark; 18 Kanonen und 2 Mörser wurden erobert.

Den 23ten zogen die Franzosen in Schweinfurt und Würzburg ein.

Den

Den 25ten wurde zwischen dem Marggrafen zu Baadem und dem französischen General Moreau ein Waffenstillstand geschlossen; es mußten aber an die Franzosen 2 Millionen Liv. baar Geld, 1000 Pferde, 500 Ochsen, 25,000 Ztr. Getraide, 22,000 Säcke Haber, 50,000 Ztr. Heu, 25,000 Paar Schuhe geliefert werden.

Den 26ten nahmen die Engländer 90 französische Schiffe weg, welche nach Livorno und Genua wollten.

Den 27ten schickte der fränkische Kreis den Generalmajor von Eckardt an den französischen General Klein ab, um einen Waffenstillstand zu traktiren.

Den 29ten griff General Wurmser die Franzosen im Tyrol auf allen Posten zugleich an, und schlug sie auf allen Posten zurück, es wurden 16 Kanonen erbeutet, und 4000 Gefangene gemacht.

Deto trat das sächsische Kontingent seinen Rückmarsch nach Sachsen an, um die eigenen Gränzen zu decken.

Den 30ten stunde der Erzherzog Karl von Ulm bis Dillingen, General Hotze bey Geislingen, und General Fröhlich bey Ochsenhausen. In Wertheim mußten die Kaiserlichen 9000 Fässer Mehl, und 3000 Malter Haber zurücklassen.

In London ist ein Bierbrauer gestorben, der ein Vermögen von 11 Millionen Gulden hinterließ.

Der Herr Reichsprälat der Abtey Marchtahl in Schwaben hat dem Kaiser einen freywilligen Kriegsbeytrag von 1000 Dukaten gemacht.

Zu Paris kamen Gesandte des Pabsts und des Königs von Neapel an, um den Frieden zu schließen.

Im Arndtemonat.

Den 1ten dieses ist das kaiserl. Feldlazareth in Regensburg eingetroffen, mit 651 Köpfen, und hat zu Stadt am Hof Quartier genommen.

Deto rückten die Franzosen in Schwäbischhall ein.

Den 2ten haben die Kaiserlichen Peschiera und Verona besetzt, und Mantua befreyt. Die Franzosen zogen in aller Eil von Mantua ab, und ließen alles Geschütz im Stiche, als: 140 Kanonen, 20 Bombenkessel, 42,000 Zentner Bley, eine Menge Bomben, Granattn, Pulver, Kugeln, Schanzgeräthe, 500 Ochsen, 50 Fässer Wein, 2 Fässer Brantwein. Bey Marnevollo aber fiel eine Kriegskasse und ein großes Magazin den Kaiserlichen in die Hände.

Den 3ten zogen die Franzosen in Ellwangen ein, und erbeuteten 50 kaiserl. Wägen mit Bagage und Feldapotheck, die wegen Mangel an Pferden nicht fortgebracht werden konnten.

Deto hat der Erzherzog Karl sein Hauptquartier in Neresheim; das Hauptquartier des General Wartensleben aber brach von Bamberg nach Vorchheim auf.

Den 4ten marschirten die Franzosen in Bamberg ein.

Den 5ten war bey Castiglione wieder ein starkes Treffen, wobey die Kaiserlichen stark litten. Der General Wurmser zog sich gegen das Tyrol zurück.

Den 8ten wurden die Franzosen bey Gundelfingen von den Kaiserlichen 2 Stund weit zurückgetrieben; bey Memmingen aber drangen die Franzosen stark vor.

Den 10ten zogen die Franzosen in Nürnberg ein.

Deto war bey Wittislingen und Kloster Meding ein starkes Gefecht; die Franzosen wurden

zurück-

zurückgeschlagen. Die Kaiserlichen zogen sich nach Donauwörth.

Deto stunde das Korps des General Latour auf dem Kobelberg, eine Stunde von Augsburg.

Den 12ten wurde dem hochedlen Magistrat zu Augsburg, auf dessen Ansuchen, von dem Erzherzog Karl, als Reichsfeldmarschall, ein Schutzbrief gegen alle Exzesse und Gewaltthätigkeiten der Militärpersonen, eigenhändig unterschrieben, zugestellt.

Deto haben einige bewaffnete Bauren im Piemontesischen 2 Wägen mit 4 Millionen Geld, welche nach Paris bestimmt waren, weggenommen.

Den 13ten war ein Treffen bey Mindelheim, zwischen den Kondeern und Franzosen. Von den erstern blieben viele Leute, und sie mußten weichen. Man brachte nach Göggingen, eine Stunde von Augsburg, 500 Blessirte.

Deto sind bey Augsburg einige hundert Wägen mit Mehl, Haber, Gewehr und 46 Kanonen nach Bayern vorbey gegangen.

Den 14ten haben die Kaiserlichen Lindau und Bregenz verlassen; die Franzosen nahmen selbe in Besitz.

Deto reiste der König von Schweden mit dem Herzog von Südermannland nach Petersburg.

Den 15ten hatte der Erzherzog Karl sein Hauptquartier in Aicha.

Deto schlossen die Franzosen die Festung Mantua wieder ein, und drangen stark gegen das Tyrol vor.

Den 16ten rückten die Franzosen in Dillingen ein.

Deto hat der Erzherzog Karl bey Donauwörth Posto gefaßt, den Schellenberg mit Kanonen besetzt, und seine Armee in 4 Korps getheilt. In Ingolstadt sind einige tausend Mann kaiserlicher Truppen eingerückt.

Deto rückten die Franzosen in Kempten ein.

Den 18ten haben die Kaiserlichen 36 Kanonen, viele Doppelhacken, Pulver, Kugeln ꝛc. aus dem Zeughause von Augsburg weggeführt. Auch in Ulm, Memmingen, Nürnberg, nahmen die Kaiserlichen alles Geschütz fort, damit es dem Feinde nicht in die Hände fallen möchte.

Den 19ten rückten die Franzosen gegen Wertingen und Markt Biberbach vor; wo sie ein Mehl- und Habermagazin erbeuteten.

Deto kam ein Korps Franzosen nach dem Kloster Fultenbach, forderten einige Lebensmittel und Geld, und kehrte wieder nach Dillingen zurück.

Den 20ten ist der Erzherzog Karl zwischen Neuburg und Ingolstadt mit der ganzen Armee über die Donau gegangen, und mit forcirten Märschen gegen Neumarkt vorgedrungen, um dem General Wartensleben zu Hilfe zu kommen.

Deto hatte der General Latour sein Hauptquartier in Oberhausen, nächst Augsburg.

Den 21ten rückte das Korps des Generals Latour, welches aus 8000 Mann bestund, über den Lech.

Den 22ten früh hielten die Kaiserlichen den Fluß Wertach besetzt, und trugen die Brücke ab; um 9 Uhr rückte der französische Vortrab an, setzte durch die Wertach, und es kam zu einem Scharmützel, worinn von beyden Seiten einige auf dem Platz blieben; die Kaiserlichen zogen sich ganz über den Lech, trugen die beyden Lechbrücken ab, und nahmen ihre Stellung jenseits des Flußes bey Friedberg. Der hochedle Magistrat von Augsburg schickte eine Rathsdeputation dem General Moreau entgegen, um ihn zu bewillkommen; und um 2 Uhr zogen die Franzosen in die Stadt ein; sie besetzten die Hälfte der Hauptwache, und General Moreau, nebst mehrern Generalen, nahm sein Quartier in

den

den drey Mohren. Viele Offiziere und einige hundert Gemeine wurden in der Stadt einquartirt; die ganze Armee aber lagerte sich um die Stadt, von welcher selbe mit allen Lebensbedürfnissen versehen wurde.

Den 23ten reisten die schwäbischen Kreisgesandten nebst der Kanzley, wieder von Augsburg ab.

Den 23ten wurde auch der französische General Bernadotte bey Neumarkt von dem Erzherzoge Karl geschlagen.

Den 24ten in der Frühe griff General Moreau die Kaiserlichen an dem Lech an; viele Franzosen wadeten durch den Lech, und vertrieben die Kaiserlichen; die friedberger und lechhauser Brücken wurden hergestellt, die Franzosen rückten gegen Friedberg vor, und nahmen die Kaiserlichen in die Mitte. Weil nun die Franzosen 30,000 Mann stark anrückten, und 50,000 Mann noch im Hinterhalte hatten, die Kaiserlichen aber nur 8000 Mann ausmachten, so mußten sich die Kaiserlichen retiriren, und die Franzosen nahmen Friedberg in Besitz, welche Stadt von ihnen auf das schrecklichste mißhandelt, und vier ganze Stund geplündert wurde. Die Franzosen eroberten 13 Kanonen, und machten 1500 Gefangene.

Deto schlug der Erzherzog Karl die Franzosen mehrmalen, und gewann die Straße von Neumark nach Amberg, und vereinigte sich mit dem General Wartensleben; beyde Armeen griffen die jourdanische Hauptarmee an, und schlugen sie zurück. Die Kaiserlichen drangen bis Nürnberg vor, und eroberten viele Kanonen, Bagage, Munitionskarren ꝛc. Die französische Besatzung im Rothenberg ergab sich als Kriegsgefangene.

Deto kam der König von Schweden in Petersburg an, und wurde auf das zärtlichste empfangen.

Den

Den 26ten machten die Franzosen einen starken Angriff auf die Festung Ehrenbreitstein, mußten aber leer abziehen.

Deto wurde die Stadt Amberg wieder von den Franzosen befreyt; die kaiserl. und bayerischen Truppen besetzten selbe wieder.

Den 28ten mußte der päbstliche Gesandte, auf Befehl des Direktorium, Paris verlassen, weil dieser keine Vollmacht hatte, Bologna und Ferrara an die Franzosen abzutreten.

Den 29ten ist der französische General Moreau von Augsburg nach Bayern zur Armee abgegangen. Die Franzosen dehnten sich in Bayern über Schrobenhausen, Pfaffenhofen, Dachau, Geisenfeld, Ingolstadt und gegen München aus; der General Latour aber nahm seine Position bey München.

Den 29ten war das Hauptquartier des Erzherzogs Karl in Bayersdorf.

Den 30ten wurden die Geiseln, welche in Bamberg, Würzburg, Nürnberg und Schweinfurt mitgenommen worden, 54 in Allem, nach Charlemont in Frankreich abgeführt.

Im Herbstmonat.

Den 1ten rückten die Kaiserlichen wieder in Würzburg ein. Es kam in der Stadt zu einem Handgemenge, wobey die Franzosen meistens zusammengehauen wurden, obwohl aus der Festung von den Franzosen stark auf die Kaiserlichen gefeuert wurde.

Den 2ten rückte ein preußisches Grenadierbataillon in Nürnberg ein.

Den 2ten fiel bey Geisenfeld zwischen den Kaiserlichen und Franzosen ein Gefecht vor, wobey die Kaiserlichen weichen mußten. In Pfaffenhofen gerieth den Franzosen ein Magazin in die Hände.

Den

Den 3ten war unweit Würzburg eine mörderische Schlacht, es blieben 10,000 Franzosen und 4000 Kaiserlichen auf dem Platz; der General Bernadotte aber mit 2200 Mann wurde gefangen, und die französische Armee retirirte sich ganz zerstreut nach Arnstein.

Den 4ten hat die Besatzung in der Festung Würzburg kapitulirt. Die Besatzung war 1000 Mann stark.

Den 5ten wurden bey Frankfurt 3 Bauern, welche von den Franzosen gefangen genommen waren, erschossen; sobald es die Bauern erfuhren, henkten sie 3 französische Offiziere auf.

Den 7ten schlug der kaiserl. General Kray die Franzosen bey Frankfurt, eroberte einige Kanonen, und machte 2000 Gefangene.

Den 7ten in der Nacht zogen die Franzosen in aller Stille aus Frankfurt ab, und

Deto nahmen die köllnischen Bauern bey Freudenberg einen französischen Wagen mit Geld weg, und theilten die Ladung unter sich.

Den 8ten rückten die Kaiserlichen wieder in Frankfurt ein; bey Aschaffenburg wurde der französische General Jourdan geschlagen, und verlohr den ganzen Artilleriezug, 2000 M. wurden gefangen.

Den 9ten stunden die Bauern in Breitenbach in Masse gegen die Franzosen auf.

Den 10ten stunden die Kaiserlichen bey München jenseits der Iser.

Den 10ten haben die Kaiserlichen bey Wisbaden viele französische Bagage; bey Floßheim 71 Kanonen, 9 Fässer Wein, 5 Schiffe, 3 mit Tüchern und 2 mit Munition, erbeutet.

Den 11ten fiel bey Freysingen ein Treffen vor, wobey sich die Kaiserlichen zurückzogen. Bey Giessen haben die Kaiserlichen 13 Wägen mit Gelde und Kostbarkeiten den Franzosen abgenommen.

Den 12ten waren im Eichstättischen einige tausend Franzosen, forderten 30,000 Gulden, und zogen wieder ab.

Deto wurden die Franzosen bey München geschlagen.

Den 13ten ist der Bischof von Würzburg aus Böhmen wieder in seiner Residenz eingetroffen.

Deto wurden die Franzosen bey Ingolstadt geschlagen.

Den 13ten kam der französische General Ferino mit seinem Korps wieder in Friedberg, bey Augsburg, an, und die moreauische Armee nahm aus Bayern ihren Rückzug.

Deto wurden die Franzosen bey Nesselwang geschlagen.

Den 18ten kamen die 5 jüngsten Erzherzoge, Söhne des verewigten Kaisers Leopold, zu Mariazell in Steurmarkt an; verrichteten ihre Andacht, und reisten wieder nach Wien ab.

Deto stürmten die Kaiserlichen das Dorf Kehl, wurden aber wieder daraus vertrieben. Und die 13 Kanonen, welche die Kaiserlichen bey Friedberg in Bayern verlohren haben, wurden im Kinzingerthale von den Bauern wieder erobert.

Den 19ten kam der französische General Moreau wieder in Augsburg an; seine Armee schlug den Weg gegen Memmingen und Ulm ein.

Deto schlug der Erzherzog Karl die Franzosen bey Weilburg.

Am nämlichen Tage rückten die Kaiserlichen in Kempten ein, wo vorher viele Gefechte vorfielen.

Den 20ten gieng der französische General Moreau, sammt dem Hauptquartier von Augsburg ab; Abens um 6 Uhr zog die französische Garnison von der Hauptwache, wo sie seit dem 22. August gemeinschaftlich mit dem Bürgermilitair, so wie unter den Thoren, Wache gethan hatte, ab. Vor

dem

dem Abzug wurde die Friedberger- und Lechhauser-brücke mit Pechkränzen abgebrannt. Die Einwohner Augsburgs sind dem hochlöbl. Magistrat für dessen Sorgfalt und gute Anordnung vielen Dank schuldig; wie auch allen 9 Kompagnien des Bürgermilitairs für ihren bezeugten Muth und ächten Bürgersinn, da sie mit Aufopferung von Zeit und Kosten, zu Sicherstellung des Magistrats und sämmtlicher Inwohnerschaft, bey diesen äußerst gefährlichen Zeiten so thätig mitwirkten. Der hochlöbl. Magistrat hat daher dem Bürgermilitair durch ein Dekret sein Wohlgefallen zugesichert; und ein hohes Domkapitel allhier ein Danksagungsschreiben an dasselbe erlassen.

Der 20te dieses Monats war für die Gegend von Augsburg und Bayern, auch Donauwörth der freudigste Tag, da man an demselben von den französischen Gästen befreyet wurde. Friedberg, Bobingen, Schwabmünchen, Mößkirch wurde geplündert; auch Donauwörth hat einen Schaden von 100,000 fl. erlitten.

Den 21ten ließen sich an dem Lech die ersten kaiserl. Patrouillen sehen, die Brücken über den Lech wurden mit Flößen errichtet, daß man darüber passiren konnte. Nachmittags marschirte kaiserl. Kavallerie durch Augsburg.

Den 23ten schlug der General Fröhlich die Franzosen bey Isny.

Den 24ten hatte der General Latour in Zusmershausen übernachtet, und rückte alsdann mit dem Generalstab gegen Burgau und Günzburg vor.

Den 25ten wurde Ulm von den Kaiserlichen beschossen; es brannte das französische Magazin nebst 17 Häusern ab. Die Stadt mußte 100,000 fl. an die Franzosen bezahlen.

Den

Den 27ten verließen die Franzosen in aller Stille Ulm, und steckten die Illerbrücke in Brand. General Nauendorf rückte in Ulm ein.

Den 27ten ließ der französische General Perrin das Ort Sauerschwabenheim an 4 Ecken anzünden, und es brannte ganz ab.

Den 30ten hatte der französische General Moreau sein Hauptquartier zu Sulgau.

Der Anführer der Spessarter Bauern heißt Philipp Witt, und es wurde ihm vom Kaiser Hauptmannsrang, mit einer Pension von 600 fl. bewilliget. Die Bauren haben bey Eichenbühl den Franzosen 300 beladene Wägen, und 7 Schiffe zu Freudenberg, mit Kirchenornaten und Kostbarkeiten, weggenommen.

Im Weinmonat.

Den 1ten reiste der junge König von Schweden, welcher sich mit einer Tochter des Großfürsten von Rußland vermählen soll, sammt seinem Onkel von Petersburg wieder ab.

Den 6ten kam in Paris der englische Gesandte, Malmesbury an, welcher Friedensvorschläge mitbrachte.

Den 6ten wurde in Spanien der Krieg gegen England erklärt.

Den 7ten hat General Wurmser einen Ausfall aus Mantua gemacht, und 13 Kanonen, 200 Ochsen erbeutet.

Den 8ten ist der französische General Tholme mit der Garnison in aller Stille von Freyburg im Breisgau abgezogen.

Den 9ten nahmen die Kaiserlichen den Rochusberg bey Bingen weg, wobey der bambergische Hauptmann, Freyherr von Haysdorf, auf dem Platz blieb.

Den 9ten wurde in den Niedenlanden allen Geistlichen und Nonnen von der französischen Regierung angekündigt, in 20 Tägen ihre Klöster zu verlassen.

Den 11ten marschirten die Kaiserlichen in das Elsas ein, und forderten Brandsteuer und Kontributionen, und hoben Geiseln aus. Ein großes Magazin fiel ihnen in die Hände, welches bey Philippsburg über den Rhein geschafft wurde.

Den 12ten kam in Wien ein französischer Kourier von dem Direktorium an.

Deto wurde zwischen dem König von Neapel und der Republik Frankreich der Friede geschlossen.

Den 15ten fiel bey Villingen ein Treffen vor, wobey die Kaiserlichen zurückwichen.

Deto traf der König von Schweden aus Petersburg wieder in Stockholm ein.

Den 16ten starb der König von Sardinien, Viktor Amadeus der 3te. Er war gebohren den 26ten Juni 1726. Der Prinz von Piemont, Karl Emanuel, war der Thronfolger. Er ist 45 Jahre alt.

Den 17ten ist der gröste Theil der moreauischen Armee durch das Höllenthal nach Freyburg durchgebrochen.

Den 19ten wurden die Franzosen bey Elzbach bis Kinzingen angegriffen und geschlagen; dem Grafen Wartensleben wurde dabey der linke Arm zerschmettert.

Den 20ten nahmen die Engländer 10 Kauffahrteyschiffe den Franzosen weg, welche mit Zucker, Kaffee und Baumwolle beladen waren.

Den 21ten wurde im Breisgau beständig gefochten. Prinz Karl griff die moreauische Armee auf allen Seiten an, und schlug diese überall zurück.

Den 22ten waren die Kaiserlichen im Besitz von Freyburg, und eroberten viele Bagage und Kanonen.

nen. Der General Moreau beschleinigte den Uebergang über den Rhein bey Hünningen und Altbreysach.

Deto wurde Altbreisach von den Franzosen erbärmlich ausgeplündert, so daß den armen Bürgern nichts, als das Leben übrig blieb.

Den 26ten übergab der englische Gesandte in Paris ein Memorie.

Den 30ten wurde zu Laufenburg die kunstreiche Brücke von den Franzosen abgebrannt, und die Stadt geplündert; sogar die Kapuziner wurden mißhandelt und ausgeraubt.

Im Wintermonat.

Den 1ten trat der König von Schweden die Regierung an.

Den 3ten haben die Kaiserlichen angefangen die Festung Kehl zu beschießen.

Den 4ten hat der kaiserl. General Alvinzy die Franzosen bey Bessano geschlagen, und einige Kanonen und Munitionskarren erbeutet.

Den 5ten hat der General Laudon die Stadt Trient besetzt.

Den 6ten wurden die Franzosen bey Bessano abermal geschlagen, und die Tyroler Scharfschützen haben als Männer von Ehre gefochten.

Den 9ten war zu Preßburg in Ungarn die erste Landtagssitzung.

Den 11ten war der Einzug von beyden kaiserl. Mäjestäten in Preßburg.

Den 12ten wurde der Erzherzog Joseph, königl. Hoheit, zum Palatin von Ungarn erwählt.

Den 15ten fiel ein Treffen bey Arkola in Italien vor, wobey die Franzosen siegten.

Den 17ten starb die Kaiserinn von Rußland, Katharina die Zweyte. Sie war gebohren den 2.

May

May 1729. Ihr Sohn Paul Petrowitz wurde zum Käiser ausgerufen.

Den 22ten hat der Markgraf von Badendurlach sein 50jähriges Jubiläum, wegen 50jähriger Regierung gefeyert.

Deto wurde auf dem Landstage zu Preßburg einmüthig beschlossen, dem Kaiser 50,000 Rekruten, 10,000 Pferde, 20,000 Ochsen, 2,400,000 Metzen Weitzen, und 3,760,000 Metzen Haber frey zu liefern. Die Judenschaft in Ungarn aber hat dem Kaiser ein freywilliges Geschenk von 20,000 Gulden und 3500 Metzen Haber dargebracht.

Den 24ten schickte das Direktorium in Paris den General Clarke mit Vollmachten nach Wien, um einen Waffenstillstand und Frieden zu bewirken.

Den 29ten wurde die Pontonsbrücke bey Hüningen entzwey geschossen, und 21 Pontons fielen den Kaiserlichen in die Hände.

Die Engländer haben die Insel Amboina, und alle malukkischen oder holländische Gewürzinseln erobert.

Die Viehseuche hat im Reiche entsetzlichen Schaden angerichtet: bey Augsburg, Friedberg, Lechhausen und allen den Ortschaften, wo die Franzosen hinkamen; Bamberg, Würzburg, Würtemberg, Frankfurt, Ulm, Breisgau, und Niederland ꝛc. darf man es wohl auf 300,000 Stück Vieh anschlagen.

Im Christmonat.

Den 1ten machten die Kaiserlichen einen Sturm auf die Brückenschanze bey Hünningen, eroberten eine Schanz, mußten aber der Uebermacht weichen.

Deto wurde von Se. kaiserl. Majestät ein Generalpardon auf 10 Monate ausgeschrieben.

Den

Den 6ten wurde in London von Herrn Pitt ein Anlehen von 18 Millionen Pfund Sterling eröffnet; und diese Summe war in 30 Stunden vollzählig.

Den 10ten eroberten die Kaiserlichen die untere Rheininsel bey Kehl mit stürmender Hand.

Den 12ten kamen beyde kaiserl. Majestäten von Preßburg wieder in Wien an.

Den 13ten wurde der Reichsgraf Leopold Raimund von Thun, Domprobst, zum Fürstbischof von Passau erwählt.

Den 15ten lief eine französische Flotte von Brest aus, um in Irrland zu landen, und den Engländern einen Besuch zu machen.

Den 19ten hatte der englische Gesandte Malmesbury in Paris mit dem französischen Minister Lacroix eine Unterredung; worauf der englische Gesandte die Ordre vom Direktorium erhielt, Paris in 24 Stunden zu verlassen.

Den 23ten sind in Frankfurt alle Geiseln, aus Frankreich glücklich angekommen.

Den 28ten starb zu Berlin der zweyte Sohn des Königs, der Prinz Louis, an einem bösartigen Gallenfieber im 24ten Jahre.

Der neue russische Kaiser, Paul der 1te, hat den pohlnischen General Kosciusko in Freyheit gesetzt.

Der König von Neapel hat alle Kriegsrüstungen eingestellt, und seine Armee kehrt in ihre gewöhnliche Standquartiere zurück.

Zu Wien fand man in dem Keller eines Wirthshauses viele Munition und Waffen von aller Art, auch 1000 Flinten; dieses alles wurde auf 15 Wägen in das Zeughaus gebracht.

Aus Belgien kamen in Brüssel von den aufgehobenen Klöstern ganze Wägen voll Kelche, Meßgewänder, Bilder der Heiligen, und andere Kir-

chenge-

chengefäße an. Das Silber und Gold wurde nach Paris geschickt, das Uebrige aber an die Meistbiethenden verkauft.

In Wien starb der Leibarzt Weiland Kaiser Leopold, von Lagusius, im 66. Jahre seines Alters. Er hinterließ ein Vermögen von 300,000 Kaisergulden. Wenige Aerzte können ein solches Vermögen aufweisen.

In Italien verstärken sich die Franzosen sehr stark; Mantua hat sich noch nicht ergeben, doch ist es sehr eingeschlossen, und fehlt der Besatzung an Lebensmitteln und Arzneyen.

Auf einem Gute des Reichsgrafen Nikolaus August von Burghauß, wurde zu Haasen, 2 Meilen von Schweidnitz eine von Eisen gegossene Brücke, über das sogenannte Striegauer Wasser angelegt; die erste Brücke dieser Art.

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1797.

Im Jäner.

Den 1ten unternahmen die Kaiserlichen einen Sturm bey Kehl auf die Schwabenschanze, und eroberten 15 Kanonen nebst vieler Munition.

Den 2ten haben die Franzosen in Lüttich alle Klöster, 42 an der Zahl, aufgehoben.

Den 5ten wurden in Rom 2 Fahnen und 2 Standarten für die Freywilligen eingeweihet.

Den 6 und 7ten eroberten die Kaiserlichen in Kehl das durlacher Piket und die Kirchhofschanze mit 10 Kononen.

Den 9ten hat der in Kehl kommandierende französische General Desaix kapitulirt.

Den 10ten ist der Erzherzog Karl an der Spitze der tapfersten ungarischen Grenadier unter herrlicher Musik in die Festung Kehl eingezogen.

Deto nahmen 800 Preußen die Stadt Ellingen in Besitz.

Den 11ten haben die Franzosen einen Sturm auf Mantua gewagt, wurden aber mit großem Verlurst zurückgetrieben.

Den 11. 12. 13. und 14. fielen bey Verona und Padua zwischen den Kaiserlichen und Franzosen starke Gefechte vor, die Kaiserlichen zogen sich zurück.

Den 11ten gieng der kaiserl. General Provera mit 26,000 Mann über die Etsch, Mantua zu Hilf zu kommen, wurde von den Franzosen angegriffen, gänzlich geschlagen, und der Ueberrest sammt dem General Provera selbst gefangen genommen.

Den 13ten starb die verwittibte Königinn von Preußen, Gemahlinn Friederichs des Großen, im 82ten Jahre ihres Alters.

Den 14ten wurden die kaiserl. Truppen unter dem General Alvinzy von den Franzosen gegen das Tyrol zurückgetrieben.

Den 15ten ist der Rittmeister, Graf Latour, unter Vorreitung von 36 blasenden Postillion, wegen der Eroberung der Festung Kehl in Wien eingeritten.

Den 22ten wurde die Kaiserinn in Wien glücklich von einer Prinzeßinn entbunden.

Den 28ten gieng Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl von Mannheim mit dem Grafen Bellegarde zur Belagerung der hünninger Brückenschanze ab.

Den 30ten rückten die Franzosen bis Trient, wo sie große Beute machten, vor, und bedrohen nun Tyrol mit einem Einbruch, daher in Botzen stark geflüchtet wird.

Die Engländer nahmen den Holländern zu Surinam 70 Kauffarteyschiffe, welche am Werth 17 Millionen betrugen, weg.

Se.

Se. churfürstl. Durchlaucht von Trier hätten in der Probstey Ellwangen einen Bezirk von 2180 Morgen wüst gelegene Plätze zur Waldung anlegen lassen.

Die preußischen Truppen haben die Reichsstadt Windsheim besetzt.

Als die tyroler Scharfschützen von Sonnenburg gegen die Franzosen auszogen, versprach der Weggeldeinnehmer Herr Ebner demjenigen eine silberne Tobaksdose, welcher den ersten Franzosen tödten würde; diese wurde dem Johann Wiederl von Hötting zu theil.

In den päbstl. Staaten bewäffnet sich Alles gegen die Franzosen.

Von der französischen im vorigen Jahre ausgeloufenen Bresterflotte eroberten die Engländer 4 Schiffe, viele Kanonen, Gewehre und Munition; und viele Schiffe giengen zu Grund.

Im Hornung.

Den 1ten hat die hünninger Brückenschanze kapitulirt, und die Kaiserlichen nahmen selbe in Besitz; der Erzherzog Karl aber trat seine Reise sogleich über Kempten nach Tyrol an.

Den 2ten fiel zwischen den französisch. und päbstl. Truppen bey Imola ein Gefecht vor, wobey die Päbstlichen weichen mußten, und 14 Kanonen und 8 Munitionswägen verlohren.

Den 3ten drangen die Franzosen in Tyrol bey Salurn ein, wurden aber wieder zurückgetrieben.

Deto hat die Festung Mantua kapitulirt; der General Wurmser zog mit 800 Mann bewaffnet ab, die übrigen 8000 Mann aber wurden auf Parole entlassen. Während der Belagerung sind 1000 Pferde geschlachtet worden.

Den 5ten wurden zu Wien in der St. Stephanskirche 25 arme Bürgersmädchen mit eben so vie-

sen armen Bürgerssöhnen getraut, indem ein eben so edler als reicher Engländer, der Lord Moira, ein Kapital von 30,000 fl. hergab, wovon jedes 500 fl. Heurathgut, und eine neue gleiche Ehrenkleidung erhielt.

Den 6ten trafen Se. königl. Hoheit Prinz Karl in Innsbruck ein.

Den 7ten reisten Höchdieselben von Innsbruck zur Armee ab. Aus dem nördlichen Tyrol kommen die Schützenkompagnien eiligst herbey, die Hauptpässe und Berge zu besetzen; übrigens stehen 25,000 Mann an der Gränze, welche noch mit 50,000 Mann vermehret werden sollen.

Den 8ten sind die Franzosen in Ankona eingerückt, und einige davon nahmen ihren Weg nach Loreto.

Den 10ten kamen zu Bologna 1000 päbstliche Kriegsgefangene an, welche nach Mayland transportirt wurden. Im Kirchenstaat herrschet die größte Bestürzung über das Vordringen der französischen Armee.

Deto rückten die Franzosen in Loreto ein, und nahmen alles noch vorhandene Gold und Silber, auch das Muttergottesbild selbst mit fort, welches nach Paris geschickt wurde.

Den 12ten haben Se. päbstl. Heiligkeit eigenhändig an den französischen General Bounaparte geschrieben, und 4 Bevollmächtigte an ihn abgeschickt.

Den 14ten schlug der englische Admiral Jervis die spanische Flotte bey St. Vinzents, und nahm ihr 4 große Kriegsschiffe weg.

Den 15ten ist der König von Pohlen von Grodno nach Petersburg abgereiset, und traff den 27ten allda ein.

Den 18ten wurde zu Aachen ein Mann und seine Frau zu 2jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt,

weil diese Fleisch von dem gefallenen Viehe von dem Schindanger her für gutes Fleisch verkauften.

Den 19ten wurde der Friede zwischen dem Pabste und den Franzosen zu Tolentino mit harten Bedingungen geschlossen.

Den 21ten traff der Erzherzog Karl in Wien ein, um mit Se. Majestät dem Kaiser eine mündliche Unterredung zu pflegen.

Den 22ten ist zu Innsbruck der neu aufgestellte Gouverneur, Graf von Bissingen, angekommen.

Den 24ten marschirten vom Rhein etliche Regimenter nach Tyrol durch das Kemptische.

Im März.

Den 1ten sind Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Karl von Wien zur Armee in Italien abgereist.

Den 2ten war ein Gefecht zwischen den Tyrolern und Franzosen bey St. Michel, wobey 100 Franzosen auf dem Platze blieben.

Den 6ten wurden im rußischen Reiche auf Befehl des Kaisers alle Klubs gesperrt.

Den 10ten traf in Würzburg der kaiserl. Befehl ein, die dasige Zittadelle aufs schleinigste in Vertheidigungsstand zu setzen.

Den 15ten ist der Herr General Mak in dem Gasthofe bey den drey Mohren zu Augsburg angekommen, und hat nach dem Mittagsmahle seine Reise weiter an den Rhein fortgesetzt.

Den 20ten wurden die Tyroler bey Salurn, Deutschmetz und Berga Corona angegriffen; die Feinde wurden aber auf allen Punkten zurückgeworfen, jedoch wurde mancher brave Tyroler hingestreckt.

Den 22ten sind die Franzosen in Triest eingerückt; und dringen gegen Kärnten und Krain vor.

Deto zogen sich die kaiserl. Truppen aus Botzen.

Den

Den 23ten rückten die Franzosen in guter Ordnung in Botzen ein, und weil sie nirgends Widerstand fanden, marschirten sie weiter nach Brixen fort. Alle Mannspersonen von 15 bis 60 Jahren mußten mit Gewehren, Spießen, Gabeln ic. auf dem Rathhause zu Innsbruck erscheinen.

Deto starb in Augsburg zu St. Salvator der Hochw. und Hochgelehrte Herr P. Maximus Mangold, Doktor der Theologie und Rektor in dem Kollegium.

Den 24ten ist der Bischof von Brixen in Innsbruck angekommen. Die Prinzessinn Elisabeth ist von Innsbruck nach München abgereist. Der Stadt Botzen haben die Franzosen 3 Millionen Livers als Brandschatzung auferlegt.

Den 25ten wurde nach dreymaligen Angriff der Prinz Karl von den Franzosen zurückgedrängt.

Den 30ten ist der Landsturm im Tyrol bey der Armee eingetroffen.

In Rom wurde wieder eine Verschwörung entdeckt; 600 Personen wurden wieder arretirt; der Plan war, den Kirchenstaat zu einer Republik zu machen.

Im April.

Den 1ten starb zu Augsburg P. T. Herr Joh. B. von Rehlingen und Haltenberg, Se. Kais. Königl. Maj. Franz des Zweyten wirklicher Rath und Stadtpfleger allhier.

Den 2. und 3ten hatten General Laudon und die Scharfschützen von den Gebürgen so viele Franzosen erlegt, daß sie weichen mußten.

Den 4ten zog Laudon in Botzen ein; die Franzosen flohen in aller Eile nach Brixen und dem Pusterthale zu.

Den 4ten kamen mehrere Wägen mit Offiziers, die geschlossen waren, von der Armee des Prinzen

Karls

Karls in Wien an, um allda einem Kriegsgerichte übergeben zu werden. Zu Wien, sowohl in der Stadt als in den Vorstädten, bewaffnete sich alles; ihre Anzahl wird aus 40,000 Mann bestehen. Der freywillige Aufstand in Ungarn, Böhmen, Oesterreich und Mähren betrug 400,000 Mann.

Den 5ten fiel bey Leoben in Steuermark ein starkes Treffen vor, nach welchem die Kaiserlichen sich gegen Steur zurückzogen.

Deto verfolgte General Laudon mit Soldaten und 7000 Bauren die Franzosen bis Brixen, und that ihnen vielen Schaden. Auch General Kerpen verfolgte die Franzosen von Störzing aus durch das Pusterthal.

Den 6ten hat sich General Laudon mit Kerpen vereiniget, und beyde verfolgten den Feind, welcher mit Angst und Schrecken dem Pusterthale zueilte, aber alldort fanden noch viele 100 ihren Tod; der General Laudon rückte bis Trient vor.

Den 7ten hat der Erzherzog Karl mit dem General Bounaparte auf 8 Tage einen Waffenstillstand geschlossen, um unter der Zeit den Frieden zu Stande zu bringen. Es wurden auch zugleich Kouriere an General Moreau an Rhein abgeschickt, um die Feindseligkeiten einzustellen. Der General Bounaparte stund mit seiner Armee bey Pruk an der Muhr.

Den 9ten drang General Laudon gegen Trient und Roveredo vor, und nahm Trient in Besitz. Der Landsturm im Tyrol wurd entlassen. Die Franzosen plünderten in Brixen, Klausen und auf dem Lande, wo sie durchzogen, alles aus. Dabey aber war der Franzosen ihr gröster Verdruß, daß die Tyroler so gut trafen, und keinen Pardon gaben; und daß sie für 2000 Dukaten keinen Spion bekommen konnten, da sie doch in Welschland für einen Dukaten genug fanden.

Den 14ten kündigte ein französischer Offizier dem kaiserl. General am Rhein den Waffenstillstand auf.

Den 16ten sah man in München eine sehr schöne und deutlich gestaltete Nebensonne eine ganze Stunde lang.

Den 17ten ist aus Wien die Insurrektionsarmee aufgebrochen, 40,000 Mann marschieren nach Triest, 40,000 nach Neustadt, und 400,000 Ungarn waren bereit die Franzosen in Oesterreich zu empfangen.

Deto wurde zu Pruk an der Muhr in Steuermark zwischen dem k. k. Generalmajor Meerfeld, Marchese de Gallo, und dem französischen General Bounaparte der Friede geschlossen. Es giengen sogleich Kouriere nach dem Rhein an den General Moreau und Hoche ab, um die Feindseligkeiten einzustellen.

Den 18ten sind die Franzosen bey Neuwied mit 40,000 Mann über den Rhein gegangen; der kais. General Kray machte zwar ein schröckliches Feuer auf die Franzosen, mußte aber doch der Uebermacht weichen.

Den 20ten ist der französische General Moreau bey Dürsheim mit 40,000 Mann über den Rhein gegangen; das Fort Kehl wurde wieder von den Franzosen besetzt.

Den 22ten war in Augsburg ein starkes Donnerwetter, und schlug in der Domkirche ein, doch ohne großen Schaden.

Deto traffen die Kouriere von Bounaparte schon am Rhein bey dem General Moreau und Hoche ein.

Den 23ten wurden alle Feindseligkeiten eingestellt.

Den 2[illegible]ten wurde in Straßburg unter Trompettenschall der Friede mit den Kaiserlichen ausgerufen.

Den

Den 26ten ist der Erzherzog Karl mit mehreren Generals und Adjutanten durch Augsburg an den Rhein gereiset.

Den 27ten wurde der geheime Herr und Oberpfleger über St. Martinsstiftung und Oberhausen, Herr Joseph Adrian von Imhof von Spielberg und Oberschwambach zu der Würde eines Stadtpflegers erwählt.

Dem Herrn Weihbischofe zu Bamberg wurde durch einen gewaltthätigen Einbruch eine Infel, Stab, silberne Gefässe und andere Ornat gestohlen.

In Konstantinopel sind 8000 Häuser abgebrannt, 1500 Menschen kamen dabey ums Leben.

Der Bodensee war zu Anfang dieses Monats so niedrig, daß man um die Stadt Lindau mit trockenem Fuße herumgehen konnte.

Im May.

Den 1ten wurde zu Augsburg unter das Bürgermilitair über 900 silberne Denkmetaillen ausgetheilt.

Deto brannten in dem Marktflecken Schwabmünchen 26 Häuser ab.

Den 10ten sind von Wien 4 Kutschen, jede mit 4 Pferden bespannt, 2 nach Spielberg in Mähren, und 2 nach Kufstein im Tyrol abgeführt worden.

Den 16ten rückten 2000 Franzosen zu Venedig ein, sie stiegen auf dem Markusplatz ans Land, und alles gieng ruhig ab.

Den 19ten ist in Wien der Oberhofmarschall, Fürst von Kaunitz, gestorben.

Den 20ten hat der venetianische Gesandte in Paris den Befehl erhalten die Stadt zu verlassen.

Den 22ten ist Genua die Revolution ausgebrochen.

Den 24ten verließen die Franzosen Klagenfurt, Görz und Triest, und marschirten in das Venetiani-

nische, auch räumten sie die Provinzen Friaul und Istrien, die kaiserlichen Truppen nahmen alle in Besitz.

Deto richtete ein Hagelwetter in der Gegend von Leutkirch einen großen Schaden an.

Die bischöfliche Residenz im Dorfe Göß bey Leoben ist der Ort, wo der von ganz Europa gewünschte Friede geschlossen worden.

In der europäischen Türkey ist alles in Gährung; die französischen Worte: Freyheit und Gleichheit sind dort sehr im Gange.

Das durch den Tod des P. Mangolds erledigte Rektorat an dem Kollegium zu St. Salvator in Augsburg erhielt P. Zallinger, Professor des geistlichen Rechts, mit Beybehaltung seines Lehramtes.

Die Schiffahrt auf dem Rhein kommt nach und nach wieder in Gang.

Die Schanzarbeit bey Ulm wird noch immer stark betrieben; es arbeiten 5000 Menschen daran.

Im Elsaß wollte das Landvolk wegen der Viehseuche, woran 50,000 Stücke gefallen, Prozeßionen halten, welches ihnen aber verbothen wurde.

Der fürstl. taxische Ort Eglingen hat seit 9 Monaten alles Unglück erlitten, das sich nur denken läßt: Hagelschlag, Viehseuche, Ausplünderung von den Franzosen und Feuersbrunst, wodurch 47 Häuser abbrannten.

Als die Franzosen auf ihrem Rückzuge aus dem Tyrol nach Kärnten zu Brunegen im Pusterthale ankamen, forderten sie eine starke Kontribution. Jemand hatte aber den klugen Einfall, auf den Kirchenthurm zu steigen und aus vollem Halse zu schreyen: Lustig, die Kaiserlichen und Tyroler kommen! Plötzlich eilten die Feinde davon.

Im Brachmonat.

Den 3ten ist der französische Gesandte in Basel, Hr. Barthelemy, nach Paris abgereist, um als Mitglied des Direktoriums von seiner neuen Würde Besitz zu nehmen.

Den 14ten giengen 5 Wägen mit Geld durch Lyon nach Paris, welche 24 Millionen Liv. betrugen: diese Summe ist in Italien erhoben worden.

Den 17ten lieferten die englischen Matrosen auf dem Schiffe Sandwich den Rädelsführer der Rebellen, Parker, mit seinen Anhängern an die Engländer aus.

Den 18ten wurde zwischen den preußischen Fürstenthümern Ansbach und Bareuth, und dem Hochstifte Bamberg ein Landes- und Gränzvergleich zu Nürnberg geschlossen.

Den 20ten wurde in Neapel eine Verschwörung wider das Leben des Königs glücklich entdeckt; viele Verschworne wurden in Verhaft genommen.

Deto hat ein Hagelwetter in dem Oberamte Kirchheim unter Teck einen Schaden von 264,502 fl. angerichtet. Auch im Oberamte Urach richtete das Hagelwetter einen Schaden von einer Tonne Goldes an.

Den 26ten sind Se. Hochw. und Gnaden der Hr. Domdechant, Baron von Ulm, in Augsburg gestorben.

Den 27ten wurde dem Rebellenchef Parker das Todesurtheil angekündigt, daß er an einem Mastbaume gehenkt werden sollte. Die übrigen 40 Mitschuldigen sitzen im Arreste.

Den 28ten war zu Neuötting ein großer Sturm, der die grösten Bäume umriß, zu größerm Unglücke kam Feuer aus, und in drey Viertelstunden stund die ganze Stadt in Flammen. Drey Personen kamen um das Leben, zwey wurden unter dem Schutte begraben.

Der

Den 29ten wurde in Rom das Fest der Apostelfürsten, Peter und Paul, mit Kanonen angekündiget; es geschah unterdessen ein entsetzlicher Knall: eine Bastion von der Engelsburg, die mit Pulver und Kugeln angefüllt war, flog in die Luft; es wurden 100 Personen getödtet, und 60 verwundet.

Deto kamen Se. Excellenz, der kaiserl. königl. Gesandte am schwäbischen Kreis, Hr. Reichsgraf Fugger von Dietenheim rc. in Augsburg an, und

Den 30ten wurde Hochdenselben das reichstädtische Ehrengeschenk überreicht.

Den 30ten reiste der englische Lord Malmesbury von London nach Lille in den französischen Niederlanden ab, um die Friedensunterhandlungen wieder anzufangen.

Deto wurde der englische Rebellenchef Parker bey Scherneß an dem Bord des Kriegsschiffes Sandwich, das sein Admiralschiff war, an einen Mastbaum gehenkt.

Die Geistlichen und Nonnen, welche in den Niederlanden aus ihren Klöstern vertrieben worden, betragen 14,000 an der Zahl.

Im Venetianischen hat die Viehseuche großen Schaden angerichtet: in vielen Dörfern ist gar kein Stück mehr vorhanden; auch in den Niederlanden hat die Seuche entsetzlichen Schaden gethan.

Deto hielt die schweitzerische Eidgenossenschaft zu Frauenfeld eine Zusammenkunft wegen einigen Unruhen, welche in der Schweitz vorgefallen sind.

Im Heumonat.

Den 1ten fiel bey Schönheite unweit von Schneeberg in Sachsen ein Wolkenbruch, der viele Häuser sammt Menschen und Vieh mitfortnahm.

Den 3ten haben die preußischen Truppen, 700 Mann stark, mit 2 Kanonen, die nürnbergische Kasserne im Gastenhof besetzt.

Den

Den 4ten ist der englische Gesandte Lord Malmesbury in Lille unter Lösung der Kanonen angekommen.

Den 6ten wurden in Wien die großen silbernen Medaillen an die Studenten, Künstler und Kaufmannsdiener, welche bey dem Aufgebothe ausgezogen sind, ausgetheilt. Die Ehrenmedaillen, welche für Niederösterreich ausgetheilt wurden, betrugen 372,000.

Den 7ten wurden in der Stadt Asti vier Unruhestifter, und in Biela 15 Personen erschossen; die meisten davon waren Advokaten.

Den 8ten haben die kaiserl. Truppen die Hauptstädte in Dalmatien, als Zara, Sebenigo, und Spolatro in Besitz genommen.

Deto haben die Sitzungen des Kongresses zu Lille zwischen England und den Franzosen angefangen.

Den 12ten war in Wien die Hitze so groß, daß der Thermometer auf 27 1/2 Grad stund.

Den 13ten giengen durch Livorno 17 Wägen mit Kunstsachen, welche von Rom nach Paris geschickt wurden.

Den 18ten wurden zu Verona die Abteyen St. Zeno, Maggiore und Trinita aufgehoben, und zum Besten der französischen Republick verkauft.

Den 19ten wurde in der Reichsstadt Biberach das Wirthshaus zum Rad mit seinen Nebengebäuden durch einen Blitzstral entzündet, und in die Asche gelegt; der Schade ist 40,000 fl.

Den 20ten hat der Reichsstadt Reutlingen ein Hagelwetter für 194,600 fl. geschadet.

Den 21ten gien ein französischer Transport von 12 Wägen mit Schießpulver durch eie Stadt Erstein; auf einmal flogen 10 Wägen in die Luft, wobey 40 Häuser einstürzten, und 30 Personen umkamen.

Den

Den 29ten kamen die bambergischen wie auch die nürnbergischen Geiseln aus Frankreich zurück.

Den 30ten zog ein so großer Schwarm von Fliegen über die Stadt Lemberg in Pohlen, daß er die Sonne verfinsterte.

Den 30. und 31ten waren bey Ulm erschröckliche Gewitter, die großen Schaden thaten.

In Madrit wurde aus dem königl. Naturalienkabinet eine Menge Edelgesteine, Gold und Silberstufen gestohlen: der Werth betrug 9 Millionen.

Die Friedensunterhandlungen zu Udine wurden stark betrieben.

Aus der Kaserne bey Nürnberg sind die preußischen Truppen wieder abgezogen, und ein kaiserl. Offizier hat die Aufsicht darüber.

In Ungarn war zu Anfang dieses Monats eine so große Hitze, daß die Brunnen eingetrocknet; plötzlich aber fiel eine so große Kälte ein, daß 600 Stücke Vieh erfroren sind.

Im Aerntemonat.

Den 2ten wurde in Portugal abermals eine Verschörung gegen die königliche Regierung entdeckt.

Den 5ten entdeckte man in Rom und andern päpstlichen Städten eine Verschwörung, die den Zweck hatte, dem Papst die Herrschaft zu entziehen.

Den 11ten ist aus Wien eine Prozession von 7000 Menschen, unter Anführung des 80jährigen Kardinals und dortigen Erzbischofes, von St. Stephan früh um 4 Uhr nach Mariazell in Steuermarkt ausgezogen; und den 19ten wieder nach Wien zurückgekommen.

Den 12ten sind Se. Churfürstl. Durchlaucht von Trier nebst Höchstdero Frau Schwester wieder in Augsburg angekommen.

Den

Den 14ten kamen Ihro Königl. Hoheit, die Erzherzoginn Elisabeth, aus Böhmen wieder nach Innsbruck zurück.

Den 20ten kam in der Gegend von Kronstadt in Siebenbürgen ein ungeheurer Schwarm Heuschrecken an, daß das Landvolk aufgebothen wurde, dieselben zu vertreiben.

In Savoyen gerieth ein Tannenwald in Brand; der Wind trieb das Feuer weiter, und so brannten 5 große Wälder, eine Strecke von 20 Stunden, ab.

In der Gegend von Achen ist die Rindviehseuche mit vieler Heftigkeit ausgebrochen.

Im Herbstmonat.

Den 3ten kam der König von Schweden von seiner Reise nach Deutschland wieder in Stockholm an.

Den 4ten war in Paris wieder eine Revolution: 30 Deputirte wurden arretirt, und in dem Temple eingesperrt.

Den 6ten gab das Direktorium in Paris den Befehl, daß alle eidscheue Priester und Emigranten bey Todesstrafe Frankreich verlassen sollten.

Den 8ten wurden alle arretirte Deputirte in Paris nach Orleans transportirt; worunter auch der General Püchegrü, und der Deputirte Barthelemy sich befand.

Den 18ten hat der englische Gesandte, Lord Malmesbury, Lille wieder verlassen, und der Friedenskongreß sich abermal verschlagen.

Deto starb zu Koburg der k. k. Generalmajor, Prinz Christian Franz von Sachsenkoburg, im 67. Jahre.

Den 19ten hat die Prinzeßinn Friderika von Baaden als verlobte Braut des Königs von Schweden, die Reise nach Stockholm angetreten.

Deto ist der französische General Hoche zu Wezlar gestorben

Den 23ten hat der französische General Moreau in Paris seinen Abschied erhalten.

Den 26ten brannten zu Schwabmünchen, 5 St. von Augsburg, wieder 12 Häuser ab

In Ungarn blühten in diesem Monate die Pfersig und Aepfelbäume wie im Frühling.

Die Zahl der französischen Emigranten, welche wieder nach Deutschland kamen, beläuft sich über 30,000.

Der rußische Kaiser hat Ludwig dem 18. Könige von Frankreich 200,000 Rubeln bewilliget, um sich Güter zu kaufen.

Die neue Religionsekte im Kemptischen ist bis auf zwey Familien aufgelöst; diese wurden den 24. dieses öffentlich in der Pfarrkirche exkommunizirt.

Der türkische Kaiser hat alle Franzosen, die nicht zu der Gesandtschaft gehörten, zu Schiffe bringen lassen, und fortgeschickt.

Alle englische Kriegsschiffe von jedem Range, die gegen Frankreich, Spanien und Holland gebraucht wurden, betrugen 748 Segel. Eine so große Seemacht ist noch niemals auf dem Meere erschienen.

Das fürstl. Residenzschloß zu Rastatt, wie auch andere Gebäude werden zurecht gemacht, weil der Friedenskongreß allda gehalten wird.

Im Weinmonat.

Den 7ten ist die holländische Flotte 17 Linienschiffe und 11 Fregatten stark, aus dem Texel ausgelaufen; der Admiral Winter kommandirte dieselbe.

Den 10ten hat der Prinz Konde seine Reise nach Petersburg angetreten; sein Korps folgte mit Schiffen auf der Donau nach.

Den

Den 11ten fiel zwischen den Engländern unter dem Admiral Dunkan und den Holländern eine entsetzliche Seeschlacht vor; die Engländer eroberten 10 Linienschiffe und 600 Kanonen, der holländische Admiral Winter wurde gefangen, und 6000 Matrosen wurden theils getödtet, theils gefangen.

Den 17ten wurde zu Kampo Formio zwischen den kaiserl. Bevollmächtigten und dem französischen General Bounaparte der Friede geschlossen.

Den 19ten wurden die Friedensinstrumente gegenseitig ausgewechselt.

Den 22ten ist der Fürst Joh. von Lichtenstein mit der Nachricht aus Udine in Wien eingetroffen.

Den 24ten wurde zu Augsburg Se Durchl., der Herzog von Savoyen Karignan, mit der Durchl. Prinzessinn Maria von Kurland, von Se. Churfürstl. Durchlaucht von Trier, in der Hofkapelle getraut.

Den 27ten wurde zu Paris durch Abfeurung der Kanonen der Friede mit dem Kaiser bekannt gemacht.

Den 31ten kam die königl. Braut in Stockholm unter Abfeurung der Kanonen an; Abends um 7 Uhr war die Vermählung in der Hofkapelle.

In dem österreichischen Marktflecken Aschach hat ein Schwein ein Kind von 47 Wochen in der Abwesenheit der Eltern ganz aufgefressen.

In Franken wurde der Landsturm angeordnet, und betrug damalen 50,000 Mann. Der rußische Kaiser hat dem englischen Admiral Dunkan einen prächtigen Orden zugeschickt.

In den Niederlanden wurden alle Bisthümer, Abtheyen, Klöster, Spitäler und Krankenhäuser aufgehoben.

Im

Im Wintermonat.

Den 9ten hat die französische Munizipalität zu Kölln alles Silber aus der ehemaligen Jesuiterkirche wegnehmen lassen; es waren über 1300 Pfund.

Den 13ten wurden zu Botzen das Friedensfest auf das feyerlichste gehalten.

Deto war in Paris ein so dicker Nebel, daß selbst beym Tage kein Mensch den andern sah.

Den 14ten sind von Augsburg der geheime Hr. von Pflumern und der Hr. Rathskonsulent, Licent. Schmid, als Gesandte des katholischen Theils auf dem Reichsfriedenskongreße, nach Rastatt abgereist.

Den 16ten ist der König von Preußen, Friederich Wilhelm der Zweyte, zu Potsdam im 53. Jahre seines Alters, und im 11. seiner Regierung gestorben.

Den 21ten sind Se. Excellenz der Hr. General Graf Meerfeld von Wien durch Augsburg nach Rastatt gereiset.

Den 22ten hat die Schanzarbeit in Ulm gänzlich aufgehört.

Den 28ten wurde allen spanischen Exjesuiten, welche sich im Kirchenstaate aufhielten, der Befehl ertheilt, nach Spanien zurückzukommen.

Die gegenwärtige französische Land- und Seemacht besteht dermalen aus 688,000 Mann.

Seit Menschengedenken sind die Flüsse in Ungarn nicht so klein gewesen, als dieses Jahr.

Der Erzbischof von Mecheln wurde von den Franzosen als Kranker aus den Niederlanden über den Rhein geschaft, und nahm den Weg nach Prag, wo er seine kurze Lebenstage endigen will.

In dem Hochstifte Würzburg wurden zur kaiserlichen Armee gefordert, und abgegeben, 120,000

Metzen Haber, 65,740 Zentner Heu, 9000 Bund Stroh, und 600 Klafter Holz.

Im Christmonat.

Den 1ten wurden zu Rastatt die Friedensratifikationen zwischen dem Grafen von Kobenzel und dem General Bounaparte ausgewechselt. Bounaparte reiste sogleich nach Paris ab.

Deto wurde zu Augsburg über den neuen von Grunde auf massiv erbauten Ablaß des Lechstromes, welcher vor zwey Jahren abbrannte, der Dachstuhl errichtet, und das Wasser wieder in die Stadt gelassen.

Den 4ten mußte der Magistrat zu Kölln, auch der zu Zweybrücken, den Eid der Treue gegen die französische Republick schwören.

Den 8ten hat zu Rastatt die Reichsdeputation in dem fürstlichen Schloße ihre erste Sitzung gehalten.

Den 10ten räumten die Kaiserlichen die Festung Maynz mit allen Kriegsgeräthschaften; die Franzosen besetzten sogleich die Vorwerker.

Den 12ten haben Se. Majestät der Kaiser des Erzherzogs Karls Königl. Hoheit zum Gouverneur und Kapitaingeneral des Königreichs Böhmen ernannt.

Den 15ten kam die kaiserliche Kriegskasse in Augsburg an; auch täglich passirten viele Bagagewägen, Infanterie und Kavallerie durch.

Den 20ten haben die kaiserl. Truppen Ulm verlassen, und

Den 22ten rückten 586 Mann fränkische Kreistruppen ein.

Deto starben Se. Herzogl. Durchl. Friederich Eugen von Würtemberg an einem Steckfluß auf dem Lustschloße Hohenheim im 66 Jahre.

Den 24ten ist der Erzherzog Karl in Prag eingetroffen.

Den

Den 31ten zogen die Kaiserlichen von Maynz ab; die Franzosen zogen 5000 Mann stark ein.

Die kaiserlichen Truppen, welche dem Reiche zum Kontingent bestimmt waren, blieben am Lechstrome in Bayern stehen; sie betrugen 37,000 Mann.

Von der italienischen Armee der Franzosen marschieren 50,000, von der Rheinarmee 80,000 an die Küste des Weltmeeres, um darmit eine Landung in England zu machen.

Unter die seltenen Natursbegebenheiten gehört die Kazenpest, welche dieses Jahr regierte, und in Koppenhagen 7000, in Wien 4000, in Leipzig 3000, in Basel 3000 dieser Thiere dahin geraft hat.

Eine Gesellschaft Juden hat die französischen Posten für 14 Millionen Livers in Pacht genommen.

Alle kaiserliche Truppen, Artillerie, Kavallerie, Magazine, Spitäler ziehen sich nach Böhmen und Bayern zurück.

Kurze Uebersicht

Der Friedensschlüsse in diesem Kriege mit Frankreich.

1795. Mit Toskana zu Paris den 9. Februar. Mit Preußen zu Basel den 5 April. Mit Holland den 22. July. Mit Kassel zu Basel den 28. August.

1796. Mit Sardinien zu Paris den 5. November. Mit Würtemberg zu Paris den 7. August. Mit Baaden zu Paris den 22. August.

1797. Mit dem Papst zu Tolentino den 9. Februar. Mit Portugal zu Paris den 10. August. (NB. Der Friede mit dem Papste und Portugal, wie auch der mit Oesterreich zu Kampo Formido wurde von Seiten Frankreichs nicht gehalten.

Merk=

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1798.

Im Jäner.

Den 1ten Jäner haben die Franzosen mit 3000 Mann Basel besetzt.

Den 1. und 2ten fiel bey Brigels, im Oberlande, in 24 Stunden, ein 30 Schuh hoher Schnee, wodurch viele Menschen und Vieh um das Leben kamen.

Den 3ten wurden in ganz Frankreich und Belgien alle englischen Waaren in Beschlag genommen.

Den 4ten haben die Bürger zu Mühlhausen, einer zu der Schweiz gehörigen Stadt im Elsaß, sich entschlossen, mit Frankreich zu vereinigen.

Den 7ten wurde in Maynz der Freyheitsbaum mit großer Feyerlichkeit gepflanzt, und das Zeughaus besetzt.

Den 9ten haben die kaiserliche Truppen Udine und Palma Nova in Besitz genommen.

Den 10ten wurde in Paris auf das strengste verbothen, bey gottesdienstlichen Handlungen, eine Glocke mehr zu läuten.

Den 12ten sind zwey Domherren und viele Geistliche nach Cajena in Südamerika deportirt worden.

Den 15ten foderten die Franzosen die Rheinschanze bey Mannheim, die von Reichstruppen besetzt war, auf; weil sie aber den Franzosen nicht übergeben wurde, brauchten sie Gewalt, und machten 500 Mann, 50 Pferde, 3 Kanonen, und 4 Munitionkarren gefangen.

Den 16ten wurden zu Rastadt die Friedensunterhandlungen eröffnet.

Den 27ten wurde preußisch Geldern der französischen Republik einverleibt, und der Freyheitsbaum errichtet.

Den

Den 18ten rückte der Feldmarschallieutenant, Graf Wallis, mit 2000 kaiserl. Truppen in Venedig ein; die Stadt war beleuchtet, und das Volk in voller Freude.

Den 20ten wurden zu Amsterdam 23 Konvensglieder, die von der gemäßigten Partey waren, arretirt.

Den 24ten kamen die berühmte metallene Pferde aus Venedig, mit vielen kostbaren Gemälden, in Toulon an.

Den 26ten wurden in Maynz alle Archive und Rechnungen der Klöster versiegelt.

Den 28ten erhielt der französische General Berthier vom Direktorium in Paris den Befehl, mit einer großen Armee nach Rom zu marschieren.

Was die Franzosen im Zeughause zu Venedig gefunden und mit fortgenommen haben, wird auf 50 Millionen Liv. geschätzt.

Der Graf von Provenze, oder König Ludwig der 18te, ist von Blankenburg nach Mietau in Kurland abgereist. Der Kaiser von Rußland hat demselben 200,000 Rubeln jährlich bewilliget.

Im Hornung.

Den 2ten forderten die Franzosen die Festung Ehrenbreitstein auf; nach einer abschlägigen Antwort wurde dieselbe auf das engste blokirt.

Den 3ten wurden zu Basel 89 Wahlmänner ausgehoben, wovon 20 Volksrepräsentanten erwählt wurden.

Den 4ten hat der Paschawand Oglu, bey Semendria die Türken geschlagen.

Den 6ten marschierten 1500 deutsche Gefangene durch Brüßel nach Deutschland zurück.

Den 7ten wurden in Petersburg bey Strafe alle Fraks, Gilets, runde Hüte, Schuhe mit Bändern,

dern, Halbstiefeln, dicke Halstücher, und Pantalons zu tragen verbothen.

Den 8ten ist der französis. Bothschafter, Bürgergeneral Bernadotte, in Wien eingetroffen.

Den 9ten kamen die Franzosen nach Loretto; die Einwohner und Soldaten thaten zwar Widerstand, mußten sich aber bald ergeben, wo hernach 3 Stunden lang geplündert wurde.

Den 10ten rückten 3000 Franzosen in Rom ein, und besetzten sogleich die Engelsburg.

Den 12ten ist der König von Pohlen, Stanislaus August, zu Petersburg gestorben.

Den 15ten als am Erwählungstage Pius des 6ten zur Pabstwürde, pflanzten die Franzosen in Rom auf dem Kapitolium den Freyheitsbaum, und proklamirten den Kirchenstaat zur römischen Republik.

Den 17ten wurde zu Venedig die alte Regierungsform wieder eingerichtet.

Den 18ten haben die Franzosen die Rheinschanze bey Mannheim geschleift.

Den 20ten zwang der französische General Massena den Pabst aus Rom, mit dem Herzog von Braschi, nach Siena, unter starker Bedeckung abzureisen.

Den 23ten stund an der schweizerischen Gränze eine Armee von 45000 Mann.

Den 24ten war im Romanischen, jenseits der Tiber, eine große Masakre, wobey viele Franzosen umkamen.

Den 25ten Nachmittags um 2 Uhr kamen Se. päbstl. Heiligkeit Pius der 6te, mit 3 Reisewägen, und 2 französischen Kommissarien, nebst Bedeckung, in Siena an.

Die anspachische Regierung hat die Kanzley und Behörde zu Fürt in Beschlag genommen.

Die Bürgerschaft in Venedig hat eine ansehnliche Summe Geldes unter die kaiserl. Besatzung austheilen lassen.

In Rom wurde von den Franzosen Kontribution ausgeschrieben: 4 Millionen an baarem Gelde, 2 Millionen an Lebensmitteln, und 3000 Pferde. Das in 2 Millionen Thaler bestehende Privatvermögen des Papstes wurde sogleich in Beschlag genommen.

Der freywillige Kriegsbeytrag in ganz England betrug 800,000 Pfund Sterling.

Im März.

Den 1ten wurden zu Kölln alle Kostbarkeiten der ehemaligen Jesuitenkirche an den Meistbiethenden verkauft.

Den 2ten brachen die Franzosen in 4 Kolonnen in der Schweiz ein, und es kam bey Murten, und Friburg zu Gefechten; die Schweizer mußten weichen, und verloren viele Leute und Kanonen; Solothurn ergab sich ohne Gegenwehr.

Den 5ten fiel bey Fraubrun in der Schweiz ein Treffen vor, worauf der französische General Schauenburg in Bern einzog; die Franzosen besetzten das Zeughaus, und fanden darinn 600 Kanonen, 80,000 Gewehre, für 20,000 Reiter Reitzeug. In allen Städten wurde der verwelkte Freyheitsbaum gepflanzt.

Den 10ten wurde zu Dublin in Irrland ein Komplott entdeckt, der mit Frankreich ganz einverstanden war.

Den 15ten segelten von Rochefort 2 Schiffe ab, meistens mit Priestern, die zur Deportation nach Amerika verurtheilet worden.

Den 20ten hat das Domkapitel zu Prag und Ollmütz dem Pabste ein freywilliges Geschenk von 120,000 Gulden gemacht.

Den

Den 21ten wurde in Rom mit dem Verkauf von Kunstsachen aller Art der Anfang gemacht.

Die 2 Bären, die bisher in dem Stadtgraben von Bern in der Schweiz waren, wurden nach Paris geführt.

Die Engländer nahmen den Spaniern und Franzosen 9 Kauffahrteyschiffe mit großen Ladungen ab.

Kleine Uebersicht, was die Franzosen in gegenwärtigen Krieg mit Gewalt erpreßt haben: von Preußen, Holland, Niederland, Lüttich, Kölln, Deutschland, Italien, Schweiz ꝛc. beträgt in 507,445,000 Millionen Liv.

Im April.

Den 1ten hat die französische Regierung in Kölln, alle Prozessionen und Bilder ausser den Kirchen verbothen.

Den 5ten brannten in der Stadt Cilly 186 Häuser ab.

Den 7ten wurde die Festung Ehrenbreitstein von den Franzosen noch enger eingeschlossen.

Den 10ten hat die Stadt Lienz das Unglück, 176 Häuser durch das Feuer zu verliehren.

Den 12ten beobachtete man in Paris einen Kometen, der 42 Tage sichtbar war.

Den 13ten hat der französische Gesandte in Wien in seiner Wohnung eine dreyfarbige Fahne ausgehänget. Diese ungewöhnliche Erscheinung erregte einen großen Auflauf des Volkes, welches aber durch die Polizey bald wieder gestillt wurde; der Herr Bothschafter jedoch fand es für gut von Wien abzureisen.

Den 14ten wurden von Bern 360 Zentner Laubthaler auf 15 Wägen nach Frankreich geführt.

Den 18ten kamen zu Toulon vier französische Fregatten von Venedig an, die Anker, Tauen, Masten, Seilwerke ꝛc. mitbrachten.

Den 20ten traff der französische Bothschafter, General Bernadotte, von Wien mit seinem Gefolge in Augsburg ein, und setzte seine Reise weiter nach Paris fort.

Den 23ten hat die Bürgerschaft von Stuttgardt dem Herzog von Würtemberg gehuldiget.

Den 28ten wurden zu Wien 8 Griechen, welche aufrührische Schriften in den türkischen Staaten verbreiteten, arretirt, auf ein Schiff geschmiedet, und nach Semlin geführt.

Den 30ten kam das weiße Maulthier, auf welchem der Pabst sonst zu reiten pflegte, in Paris an.

Im May.

Den 1ten hat der englische Admiral Barker 9 französische und 5 spanische Schiffe weggenommen, erhielt aber einen tödlichen Schuß und starb.

Den 2ten ist der berühmte englische Schiffskapitain Sidney Schmith, der seit Jahr und Tag als Kriegsgefangener im Tempelthurn zu Paris saß, entwischt und glücklich in England angekommen.

Den 3ten fanden die Franzosen einen verborgenen Weg nach Maria Einsiedeln, wo sie alles, was sie noch fanden, plünderten: den die Geistlichen haben sich bey Zeiten mit den Kirchenschätzen geflüchtet.

Den 6ten hat der Passawand Oglu, bey Widdin die Türken gänzlich geschlagen.

Den 7ten wollten die Franzosen auf der englischen Insel Markon landen, wurden aber zurückgeschlagen.

Den 15ten hat die ganze Schweitz die vorgelegte Konstitution angenommen.

Den 18ten ist der rußisch-kaiserliche Gesandte, Generalfeldmarschall Fürst Repnin, in Berlin angekommen.

Den

Den 19ten wurde zu Dublin in Irrland eine Verschwörung entdeckt, die den Vizekönig und das Parlement ermorden sollte.

Den 20ten ist der französische General Bounaparte mit einer Flotte von 18 Linienschiffen, 33 Fregatten und 200 Transportschiffen aus Toulon ausgelaufen, und hatte 40,000 Mann an Bord.

Den 21ten zeigte sich eine englische Flotte vor Ostende, und fieng an die Stadt zu bombardieren, und setzte 1500 Mann ans Land, die Schleußen zu Slikens zu sprengen; aber die starke Besatzung, welche in der Stadt war, schlug die Engländer zurück, und nahm die meisten gefangen.

Den 22ten haben die Franzosen auf dem linken Rheinufer 12 Mill. Liv. ausgeschrieben.

Den 24ten wurde die Buchdruckerey, welche die Franzosen zu Einsiedeln weggenommen haben, auf einigen Wägen durch Basel nach Hünningen geführt.

Den 25ten war zu Siena ein starkes Erdbeben, daß viele Häuser einstürzten, und einige Personen um das Leben kamen. Se. päbstl. Heiligkeit haben sich auf ein Landgut geflüchtet.

Den 28ten wurden zu Innsbruck an alle Landesvertheidiger die großen und kleinen Preismedaillen ausgetheilet, zum Andenken ihrer gethanenen Heldenthaten.

Zu Genua haben die Franzosen alles Silber und alle Juwellen in der Synagoge in Beschlag genommen.

Die Rindviehseuche richtete in der Schweitz großen Schaden an.

Die berühmte Buchdruckerey in Rom, welche mit 28 verschiedenen orientalischen Schriften versehen war, und Bücher damit druckte, wurde nebst 6 Gesellen, die darinn arbeiteten, nach Paris geschickt.

Im Brachmonat.

Den 3ten wurden zu Augsburg in der Hofkirche die Exequien für die Frau Erzherzoginn Maria Christina gehalten.

Den 8. bis 12ten wurde die Insel Malta von dem französischen General Bounaparte durch seine Kriegsflotte bombardirt.

Den 14ten kam zu Rastadt der Bürger Sieyes aus Paris an, und gieng als französischer Gesandter nach Berlin.

Den 16ten hat sich die Insel Malta an die Franzosen ergeben; man fand von Allem einen großen Vorrath daselbst.

Den 20ten ist der Bürger Sieyes als französischer Gesandter in Berlin eingetroffen.

Den 24ten wurde der Staatsschatz von Zürich nach Hünningen abgeführt.

Den 27ten kamen 2 Schiffe mit Lebensmitteln in Ehrenbreitstein an.

Den 28ten wurde im ganzen rußischen Reich verbothen, einen Fremden einzulassen, ausser er hätte einen Paß von einem rußischen Minister.

Die Franzosen haben von dem Dey von Algier alle Kontributionen zurückgefordert, die Frankreich seit 500 Jahren an Algier bezahlt hat.

Dem neuen Gesetze Frankreichs zuwider hat man zu Paris in verschiedenen Quartieren die Fronleichnamsprozession gehalten.

Die Heuärndte ist in Schwaben so gesegnet ausgefallen, daß der Zentner 30 kr. gekostet hat.

Der Großherzog von Toskana hat den Einwohnern von Siena, wo das Erdbeben großen Schaden gethan hat, 10,000 Piaster austheilen lassen.

Die Rebellen in Irland haben 6000 Mann verloren.

In Lyon ist ein Priester von 70 Jahren, und einen Malhteserritter, als Emigrirter, erschossen worden.

Im Heumonat.

Den 2ten wurde zu Turin zwischen dem König von Sardinien und dem französischen General Brüne ein Vergleich geschlossen, kraft dessen der König Piemont an Frankreich überläßt.

Den 3ten haben die Franzosen die Citadelle von Turin und andere Festungen in Piemont besetzt.

Den 4ten kam eine rußische Flotte mit 14 Linienschiffen bey Koppenhagen an.

Den 5ten wurden auf der linken Rheinseite die französische Gränzzölle angelegt.

Den 6ten wurde dem König von Preußen in Berlin gehuldigt; und der französische Gesandte Sieyes hatte die Antrittsaudienz.

Den 8ten hat General Bounaparte mit seiner Flotte in Egypten gelandet, und Alexandrien und Rosetti besetzt.

Den 11ten wurde zu Venedig dem Frauenzimmer bey Strafe verbothen, in unanständiger üppiger Kleidung in der Kirche zu erscheinen. Seit diesem Verboth erscheinen die Damen mit vieler Bescheidenheit.

Den 12ten brach bey Weinheim ein so starkes Gewitter aus, welches dem Landmann die Halmfrüchte und Weinberge zernichtete.

Den 17ten ist ein türkischer Kourier durch Augsburg nach Paris passirt.

Den 18ten sind 18 Schiffe mit Kunstwerken aus Italien in Paris angekommen.

Den 19. ist in Wien der würdige Feldmarschall, Graf Clairfait in einem Alter von 65 Jahren gestorben.

Den

Den 20ten wurde in Rom das goldene Buch und alle Adelsbriefe verbrannt.

Den 21ten haben Jhro Königl. Hoheit, die Erzherzoginn Maria Elisabeth zu Innsbruck, Gold- und Silbergeschenke unter die Vertheidiger Tyrols ausgetheilt.

Die Engländer haben eine französische Fregatte genommen, worauf ein großer Schatz von Malta war.

Alle Kirchengüter der Evangelischen, Reformirten und Juden sind in ganz Frankreich in Beschlag genommen worden.

In Konstantinopel wurden die meisten Franzosen masakrirt; der französische Gesandte aber ist plötzlich abgereist.

Im Arndtemonat.

Den 2ten hat der englische Admiral Nelson die touloner Flotte bey Abukir in Egypten angetroffen, und gänzlich geschlagen, 10 Linienschiffe wurden genommen, und 2 verbrannt.

Den 8ten wurden in Wien alle Lesekabinets auf das strengste verbothen.

Den 11ten ist die Prozession von Wien nach Mariazell in Steuermark abgegangen; Se. Maj. der Kaiser und die Kaiserinn sind ebenfalls dahin abgereist.

Den 15ten sind in dem ulmischen Dorfe Urspring 18 Häuser durch einen Blitzstral abgebrannt.

Den 18ten wurde der Krieg in Konstantinopel gegen Frankreich erklärt, und die Blutfahne ausgesteckt. Der französische Geschäftsträger wurde in die sieben Thürme gesetzt, und alle französische Schiffe und Habseligkeiten wurden in Beschlag genommen.

Den 22ten haben 2 französische Fregatten mit 1200 Mann in Irland gelandet, und die Stadt Villa besetzt.

Den 23ten ist der kaiserl. rußische Feldmarschall, Repnin, in Wien eingetroffen

Den 28ten ist eine rußische Flott von 12 Linienschiffen und einigen Galeeren mit Landungstruppen, bey Konstantinopel, durch die Dardanellen passirt. Ein Zufall, der zuvor niemals Statt gefunden hätte.

Den 29ten ist der französische Gesandte Carra St. Cyr, der in Konstantinopel war, durch Augsburg nach Paris gereist.

Auf der französischen Insel Guadelouppe in Westindien ist nach einem Erdbeben ein Feuerspeyender Berg entstanden.

In Rom hat ein Jud eine Christinn geheurathet, wovon man zuvor kein Beyspiel hatte.

In Schweden ist auch die Viehseuche ausgebrochen, die vielen Schaden anrichtete.

In Vercelli im Piemontesischen hat eine Gesellschaft von Theaterfreunden eine Komedie für die Armen aufgeführt; als der Vorhang aufgezogen wurde, fiel die Decke herunter, und 200 Menschen wurden erschlagen.

Im Herbstmonat.

Den 2ten landete in Sardinien auf der Insel St. Peter eine Raubflotte von Tunis, mit 5 Schiffen und schleppte 950 Menschen von aller Gattung in Ketten mit sich fort.

Den 8ten haben die Franzosen mit 1600 Mann in Irland gelandet; diese aber mußten sich auf Diskretion ergeben, und die Engländer nahmen einige Schiffe mit Waffen, Munition und Kleidung weg.

Den

Den 9ten ist der rußisch-kaiserl. Feldmarschall Fürst Repnin, von Wien nach Petersburg wiederum abgereist.

Den 10ten war zwischen den Unterwaldern und Franzosen ein starkes Gefecht, wobey viele Leute blieben.

Den 15ten ist General Mack nach Neapel abgereist.

Den 25ten wagten die Türken einen Sturm auf Widdin, wurden aber zurückgeschlagen.

Der Erzherzog Karl, welcher seit 1794 Feldzeugmeister war, ist zum k. k. Feldmarschall befördert worden.

Die Holländer haben diesen Sommer 27 Schiffe verloren.

In Ungarn fiel die Weinlese sehr gesegnet aus, und der Wein ist vortrefflich.

In Neapel ist alle streitbare Mannschaft aufgebothen, für das Vaterland zu streiten.

Bey Schongau, in Oberlands Bayern, auf dem Peisenberg hat man einen Reichthum von Steinkohlen entdeckt, die von guter Qualität sind, und die sehr stark nach Augsburg kommen.

Der englische Admiral Nelson hat vom türkischen Kaiser eine brillantene Hutschleife erhalten, die auf 80,000 große Thaler geschätzt wird.

Im Weinmonat.

Den 4ten hat der Kaiser einigen Tyroler Landesvertheidigern die militärische Tapferkeitsmetaille ertheilen lassen.

Den 9. bis 11ten kam in Friedberg nächst Augsburg Feuer aus, und brannten einige Häuser und Städel ab.

Den 12ten hat der englische Admiral Warren, ein franz. Linienschiff und 8 Fregatten, die nach

Irland bestimmt waren, und 3000 Mann Landunstruppen bey sich hatten, weggenommen.

Den 15ten war ein Aufstand von jungen Leuten in ganz Belgien, und er breitet sich stark aus.

Den 19ten sind die kaiserl. Truppen unter Kommando des Generals Auffenberg in Graubünten eingerückt.

Den 21ten kamen 14 rußische und 12 türkische Schiffe bey der Insel Zante an; die Bauren besetzten die Thore, hieben den Freyheitsbaum um, und die Rußen und Türken zogen unter Läutung aller Glocken ein.

Den 22ten haben die rußischen Truppen den Marsch über den Bog nach Gallizien in 2 Kolonnen angetretten, welche 60,000 Mann betrugen.

Den 25ten war ein blutiges Gefecht zwischen den Franzosen und Insurgenten bey Antwerben; die letzten mußten weichen.

Den 28ten nahm Admiral Nelson mit Akkord die Stadt und Hafen Livorno ein, und die Neapolitaner behielten es im Besitz.

Der König von England hat den Admiral Nelson zum Baron Nelson von Nill erhoben.

Das in der Türkey sequestrirte Eigenthum der Franzosen wird auf 90 Millionen Piast. geschätzt.

In Paris müßen unter den Thoren für einen Ochsen 15 Liv., für eine Kuh 7 Liv., und für ein Kalb 3 Livres Abgabe bezahlt werden. Dieß ist die gelobte Freyheit und Gleichheit!

Der rußische Kaiser ist fest entschlossen, das Ansehen des Pabstes, und das röm. Reich bey ihren alten Rechten zu erhalten.

Der General Mack rückt mit neapolitanischen Truppen in das Romanische ein.

Im

Im Wintermonat.

Den 4ten sind des Erzherzogs Karl, königl. Hoheit, in München eingetroffen.

Den 6ten hat der Großmeister von Malta, Baron von Hompisch, in Triest eine Protestation gegen die französische Besitznahme von Malta erlassen.

Den 10ten wurde in Paris die Kriegserklärung gegen Neapel und Sardinien publicirt.

Den 11ten fiel bey Löwen ein Treffen zwischen den Franzosen und Insurgenten vor; die ersten mußten weichen, und steckten Bornheim in Brand.

12ten kamen der Erzherzog Karl im Hauptquartier zu Friedberg glücklich an.

Den 14. und 19ten haben Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl von dem kaiserl. Hauptquartier Friedberg aus, Se. churfürstl. Durchlaucht von Trier einen Besuch in Augsburg gemacht.

Den 29ten zog der König von Neapel in Rom ein, die Franzosen zogen ab; die Engelsburg aber blieb von ihnen besetzt.

In Malta sind die Bauren gegen die Franzosen aufgestanden, und haben selbe genöthiget, sich nach der Festung Valleta zurückzuziehen.

Die Insurgenten in den Niederlanden nennen sich die kaiserliche oder katholische Armee.

Im Christmonat.

Den 8ten hat sich die Stadt Kalvi im Romanischen, die von Neapolitanern besetzt war, mit 5000 Mann an die Franzosen ergeben.

Den 9ten wurde zwischem dem Könige von Sardinien, und dem französischen General Joubert eine Kapitulation abgeschlossen und unterzeichnet. Der König reiste mit seiner Famillie nach Sardinien

nien ab; und die Franzosen besetzten das ganze Piemont und behandelten es als ein erobertes Land.

Den 12ten zogen die Neapolitaner wieder von Rom ab; sie verloren in mehreren Gefechten 12,000 Mann, 99 Kanonen, 21 Standarten und Fahnen, nebst 3000 Pferden.

Den 18ten haben die Insurgenten in den Niederlanden einen großen Vortheil über die Franzosen erhalten.

Den 26ten war die Kälte in Augsburg auf 34 bis 35 Grade gestiegen; es sind in einigen Gegenden viele Menschen und vieles Vieh erfroren.

In Paris wurde eine Steuer auf die Fenster, welche auf die Straßen gehen, gelegt; dieß sind die Früchte von dem Freyheitsbaume.

Die von den Franzosen besetzten Länder auf dem rechten Rheinufer mußten 200,000 Gulden Requisition bezahlen.

Merkwürdigkeiten des Jahrs 1799.

Im Jäner.

Den 1. und 3ten brachen zwey Kolonnen Rußen von Brün auf, und setzten ihrer Marsch nach Italien fort.

Den 2ten sind der Kaiser und die Kaiserinn von der Reise nach Brün wieder in Wien eingetroffen.

Den 3ten wurden die Neapolitaner bey Rom gänzlich geschlagen, und zogen sich wieder nach Neapel zurück; die Franzosen aber nahmen am nämlichen Tage die Stadt Lukka in Besitz.

Den 6ten ist der k. k. Feldzeugmeister, Prinz Friderich von Oranien, zu Padua gestorben.

Den 7ten war in Oberitalien eine so schröckliche Kälte, daß man am Weinstock, Oliven, Mandeln

deln ꝛc. großen Schaden befürchtete; in ganz Ungarn war ebenfalls eine außerordentliche Kälte.

Den 10ten war zu Berlin ein starkes Donnerwetter mit Blitzen.

Den 11ten wurde der rußische Kaiser Paul von den in Petersburg anwesenden Maltheserrittern als Großmeister dieses Ordens proklamirt.

Den 12ten zogen die Franzosen, 9000 Mann stark, in der neapolitanischen Festung Kapua ein.

Den 13ten hat der französische General Championet mit dem neapolitanischen General einen Waffenstillstand abgeschlossen. General Mack, welcher seines Lebens vor den Neapolitanern nicht mehr sicher war, floh in das französische Hauptquartier, und ergab sich mit seinem Generalstab an den General Championet.

Den 19ten hat der König von Sardinien mit seiner Familie dem Pabst Pius VI. in der Carthause zu Florenz einen Besuch gemacht.

Den 20ten wurde der Allianztraktat zu Konstantinopel mit Rußland und England unter dem Donner der Kanonen ausgewechselt.

Am nämlichen Tage reiste der Erzherzog Joseph, Palatinus von Ungarn, von Wien nach Petersburg ab. Diese Reise beträgt 300 deutsche Meile.

Den 23ten zogen die Franzosen in Neapel ein; sie mußten sich aber über ganze Haufen Leichen den Weg bahnen.

Den 26ten war in Rom der Brodmangel so groß, daß man keines um baares Geld haben konnte.

Den 27ten hat die tapfere Besatzung von Ehrenbreitstein kapitulirt, indem alle Lebensmittel nach einer 12 monatlichen Einschließung völlig aufgezehrt waren, und die Garnison sogar Pferde und Hunde geschlachtet hatte.

Der

Der Rhein ist von Maynz bis Basel so stark zugefroren, daß es in diesem Jahrhuntert noch nicht geschehen ist.

Die Engländer haben die Insel Minorka erobert, und große Schätze erbeutet.

Im Hornung.

Den 3. und 4ten war zu Duisburg die Wassersnoth unbeschreiblich: das Wasser gieng über die höchsten Häuser.

Den 6ten ist bey Augsburg ein tiefer Schnee gefallen, die große Kälte aber hat nachgelassen.

Am nämlichen Tage ist General Mack unter Begleitung französischer Kavallerie nach Mayland transportirt. Die Zahl der umgekommenen Lazeronen in Neapel wird auf 10,000 angegeben.

Den 10. bis 16ten machten die Franzosen große Anstalten zum Uebergang über den Rhein; im Bambergischen und Würzburgischen wurden die Archive und beste Habseligkeiten eingepackt.

Den 11ten regnete es in der Gegend von Stromberg und Waldagelsheim, bey einem schnell entstandenen warmen Winde, eine so große Menge lebendiger Spinnen, Hornessel, Kelleressel und Raupen von allen Farben, daß der Schnee ganz davon überdeckt war.

Den 16ten sind Se. churfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern Nachmitag um 3 Uhr an einem Schlagfluße gestorben. Am nämlichen Tage wurde der Herzog von Zweybrücken, Maximilian Joseph, als Nachfolger ausgerufen.

Den 17ten stunden in der Provinz Geldern in Holland 92 Dörfer unter Wasser, weil die Dämme von Nimwegen durchgebrochen waren.

Den 19ten ist der Erzherzog Palatin aus Wien in Petersburg eingetroffen, und wurde mit 100 Kanonenschüssen empfangen.

Den

Den 20ten trafen Se. churfürstl. Durchlaucht Maximilian Joseph zu Pfalzbayern von Mannheim in Friedberg ein, und statteten Se. königl. Hoheit dem Erzherzog Karl einen Besuch ab; worauf Höchstselbe ihre Reise nach München fortsetzten, und Abends allda eintrafen.

Den 22ten ist die Verlobung des Erzherzogs Joseph mit der Großfürstin von Rußland in dem kaiserl. Kabinet zu Petersburg vollzogen worden.

Den 25ten wurde das Königreich Neapel zur partenopischen Republik erklärt.

Den 27ten ist der Feldmarschall Graf von Souwarow von Petersburg über Wien nach Italien abgereist.

Im März.

Den 1ten ist der französische General Jourdan mit einer Armee von 65,000 Mann bey Kehl und andern Orten über den Rhein gegangen.

Am nämlichen Tage wurde die Insel Korfu von den Russen und Türken mit Sturm eingenommen. Die Einwohner kauften die Plünderung mit 100,000 Gulden ab. Alle venetianische Insel, als Korfu, Zephalonia, St. Mauro, und Zante sind von den Russen und Türken besetzt.

Den 4ten ist die kaiserl. Reichsarmee in Bayern aufgebrochen, und über den Lech gegangen.

Den 5ten haben Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl einen Generalbefehl an alle Generals der Kaiserlich- und Reichsarmee, wegen dem Uebergang der Franzosen über den Rhein erlassen.

An eben diesem Tage ist der französische General St. Cyr mit einer Kolonne in Freudenstadt über den Kniebis angekommen, das französische Hauptquartier vom Jourdan aber in Hornberg eingerückt.

Den 5. 6. 7ten marschirten immer kaiserl. Regimenter über den Lech.

Den

Den 7ten war bey Feldkirch und Chur, zwischen den Kaiserlichen und Franzosen ein Treffen, wobey viele Leute blieben.

Den 8ten nahmen des Erzherzogs Karl königl. Hoheit bey Se. churfürstl. Durchlaucht von Trier das Mittagmahl ein, und reisten von Augsburg nach Schwabmünchen ab, dahin auch das Hauptquartier verlegt worden.

Den 10ten wurde der Landsturm im Tyrol in den Gerichten Nauters, Pfunds, und Landeck, von Seiten des Oberinthals aufgefordert.

Den 11ten um 1 Uhr Nachmittags sind der Frau Churfürstin von Pfalzbayern Durchlaucht durch Augsburg nach München passirt.

Den nämlichen Tag haben die Großhändler in Wien 6594 fl. zusammengeschossen, um sie zur Unterstützung der durch Wasserschaden verunglückten Gemeinden austheilen zu lassen.

Den 12ten wurde der kaiserl. General Auffenberg mit seinem kleinen Korps bey Chur von den Franzosen eingeschlossen, und zu Gefangenen gemacht.

Am nämlichen Tage sind die französischen Gesandten, als Bürger Bacher aus Regensburg, und der Bürger Alquier aus München, durch Augsburg nach Straßburg gereist.

Den 14ten sind Se. Exzellenz Herr Graf von Lehrbach, kaiserl. königl. Minister und Gesandter, von Rastadt in Augsburg angekommen.

Den 16ten forderten die Franzosen vom ganzen Breisgau 1200 Ochsen, 7500 Zentner Kern, 3600 Zent. Roggen, 12,000 Zent. Heu, 96,000 Scheffel Haber, 30,000 Bouteillen Brantwein, und 320,000 Livres an baarem Gelde.

Den 17ten war das Hauptquartier des Erzherzogs Karl in Memmingen.

L Den

Den 20ten eilten die tyrolerischen Schützen und Landesvertheidiger an die Gränzen, um dem Feind das Einbrechen zu verwehren.

Den 21ten schlug der Erzherzog Karl die französische Armee unter Kommando des Generals Jourdan bey Ostrach, die Franzosen retirirten sich nach Stockach; aber schon den 22. rückte das Hauptquartier des Erzherzogs Karl in Stockach ein.

Den 25ten grieff der französische General Jourdan die kaiserl. Armee bey Mößkirch an, die Franzosen wurden zurückgeschlagen, und verlohren viele Leute; es wurden 1200 Gefangene gemacht.

Am nämlichen Tage fielen die Franzosen in Tyrol im Dorfe Nauders ein; und den 30. zogen selbe wieder ab; ließen aber die schröcklichsten Spuren ihrer unbeschreiblichen Raubsucht an Häusern, Kirchen und Kapellen, so wie ihrer viehischen Ausgelassenheit zurück, da nicht nur die erwachsene, mittlere Mägdchen, sondern auch Kinder, und sogar alte Weiber von ihnen geschändet wurden.

Den nämlichen Tag ist der rußisch-kaiserl. Feldmarschall, Graf von Souwarow, in Wien eingetroffen.

Den 26. und 27ten fielen bey Verona Schlachten vor, die für die Kaiserlichen glücklich ausgefallen sind.

Den 26ten rückten die Franzosen in Livorno ein, und errichteten den Freyheitsbaum. Alle englische Niederlagen wurden in Beschlag genommen.

Den 27ten geschah im Tyrol das ganze Aufgeboth aller Streitbaren Mannschaft. Das Vaterland ist in Gefahr! hieß es; und alles griff zu den Waffen.

Den 28ten in der Nacht wurde der Pabst aus der Karthause bey Florenz von den Franzosen unter starker Bedeckung nach Parma abgeführt, und logierte sich dort im Benediktiner Kloster ein.

Den

Den 29. 30. 31ten wurde in Welschland immer geschlagen, und die Franzosen verloren viele Leute und Kanonen.

Den 30ten wurde die Festung Philipsburg von den Franzosen eingeschlossen.

In Augsburg kamen täglich Bleßirte an, die in dem Karmeliter- und Franziskanerkloster und im Arbeitshause unterbracht wurden.

Im April.

Den 1ten haben Se. churfürstl. Durchlaucht von Trier dem k. k. Minister Grafen von Lehrbach 100 Karolins zustellen lassen, um sie unter die hiesige kaiserliche Bleßirten austheilen zu lassen.

Den 2ten kamen in Verona 60 französische Offiziers und 5000 Gemeine als Kriegsgefangene an, die weiter transportirt wurden.

Den 3ten ist der französische General Gauthier mit 7000 Mann in Toskana eingerückt.

Den 4ten hat das augsburgische hochw. Domkapitel dem k. k. Minister Grafen von Lehrbach für die zur Rettung des deutschen Vaterlands blessirten kaiserl. Soldaten 50 Karolins als ein Geschenk zugestellt.

Den 5ten ist das Hauptquartier des Erzherzogs Karl in Mößkirch eingerückt.

Am nämlichen Tag rückten die Kaiserlichen wieder zu Freyburg im Breisgau ein, wo sie eine ungemeine Freude erregten. Die Franzosen waren im vollen Rückzuge über den Rhein.

Den 6ten wurden die Franzosen zwischen Verona und Mantua vom General Kray geschlagen, 18 Kanonen, 30 Munitionskarren, und 11 Fahnen erobert; die Franzosen verloren 9000 Mann, die Kaiserlichen 2000.

Am nämlichen Tage griff General Bellegarde die Franzosen bey Taufers an, und schlug selbe

 bis

bis Foldora, eroberten viele Kanonen und Bagage; die tyroler Schützen zeichneten sich tapfer aus.

Den 7ten ist der Erzherzog Joseph Palatinus von Ungarn von Petersburg wieder in Wien eingetroffen.

Den 10ten haben die Rothmäntel und Guilaier in Offenburg 500 Franzosen gefangen genommen, und eine reiche Beute gemacht.

Den 11ten ist der Großfürst Konstantin, 2ter Sohn des Kaisers von Rußland, in Wien eingetroffen; dieser geht als Freywilliger zu der Armee in Italien.

Den 13ten wurde Schaffhausen von den Kaiserlichen besetzt; die Stadt und Vorstadt haben etwas durch das Beschießen der Kaiserlichen gelitten. Die Rheinbrücke aber, ein Meisterstück, ist von den Franzosen abgebrannt worden.

Deto ist Feldmarschall Souwarow, und den 14. die erste Kolonne Rußen in Verona angekommen.

Den 15ten hat sich die Stadt Mirandola an die Kaiserlichen ergeben; auch Bergamo ist von den Kaiserlichen besetzt.

Den 19ten ist der kaiserl. bevollmächtigte Minister, Graf von Metternich, von Rastadt abgereist.

Deto hat der General Fürst von Schwarzenberg die Stadt Eglisau besetzt; sie liegt vier Stunden von Zürch.

Den 17ten ist der rußische General Hermann in Lemberg eingetroffen; es folgt ihm eine rußische Armee von 45,000 Mann, und das ganze kondeische Korps.

Den 19ten wurde die Zitadelle von Brescia von den Kaiserlichen eingenommen.

Den 20ten sind Se. königl. Hoheit, der Erzherzog und Großherzog von Toskana, in Wien angekommen.

Den

Den 23ten ist der Reichskongreß zu Rastadt auseinander gegangen. Dieser Kongreß hat 18 Monat gedauret, aber der Friede kam nicht zu Stande.

Den 26ten sind in der Gegend von Cremona, Brescia und Bergamo viele tausend Bauern aufgestanden, und haben sich an die Kaiserlichen und Rußen angeschlossen.

Den 27ten rückte eine Eskradron Szekler Husaren in Rastadt ein; ein Trompeter brachte den französischen Ministern den Befehl Rastadt in 24 Stunden zu verlassen; die Husaren besetzten die Thore.

Den 28ten fiel bey Voprio und Cassano ein Treffen vor, wobey die Kaiserlichen Cassano in Besitz nahmen und große Beute machten.

Den 28ten auf den 29ten reisten die französischen Minister in der Nacht von Rastadt mit 5 Wägen ab; unweit der Stadt aber wurden diese von unbekannten Leuten überfallen; Bonnier und Roberjot kamen ums Leben, Jean Debry wurde tödtlich verwundet; alle wurden wieder nach Rastadt zurückgebracht, und die zwey ersten allda begraben.

Deto wurde die Stadt Mayland erobert, und das Hauptquartier rückte allda ein; das Kastell aber ist noch mit 2000 Franzosen besetzt. Die Rußen haben immer im Centrum gefochten, und sich außerordentlich tapfer gehalten. Cremo ist auch in kaiserlichen Händen.

Der König von Schweden hat die Einfuhr des Kaffees auf das strengste verbothen.

Im May.

Den 1ten verkleideten sich zu Konstantinopel 3 Franzosen als Matrosen, und zündeten die Schiffe im Kanal an, und einige davon flohen in die Luft; die Thäter aber wurden ertappt, und lebendig gebraten.

Den

Den 3ten ist die königl. französische Prinzeßinn von Wien nach Mietau in Rußland abgereist, um mit dem Herzog von Angouleme, einem Sohne des Grafen von Artois, vermählet zu werden.

Deto sind die Kaiserlichen in Verona eingerückt.

Den 4ten ist der Pabst unter Bedeckung von 40 Mann von Briançon nach Grenoble in Frankreich abgeführt worden.

Deto sind in Piacenza 10,000 Oesterreicher eingerückt. Das Hauptquartier des Feldmarschalls Souwarow ist zu Rovera in Piemontesischen.

Den 5ten hat sich Peschiera auf Diskretion ergeben. Die Garnison zieht mit militärischen Ehren ab, und legt die Waffen nieder. Die Kaiserlichen eroberten in dieser Festung eine erstaunliche Beute. Sechs tyroler Schützenkompanien haben dabey gute Dienste gethan.

Den 7ten haben die Kaiserlichen Parma besetzt, und einen Geldtransport, der aus Florenz kam, weggenommen.

Den 12. und 13ten wurde bey Alexandria hitzig gefochten. Es war eine mörderische Schlacht; die Rußen haben viel gelitten, die Franzosen aber noch vielmehr. Bologna ist vom General Hohenzollern eingenommen worden.

Den 13ten war das Hauptquartier des Feldmarschalls Souwarow in Novi.

Den 14ten ist die St. Luzienstaig von den Kaiserlichen erobert worden, und 3000 Franzosen wurden gefangen.

Den 16ten fiel bey Marengo wieder eine große Schlacht vor, worinn die Kaiserlichen Sieger waren. Es wurden 2000 Franzosen getödet, 3000 gefangen, und die ganze Artillerie erobert.

Den 18ten haben 10,000 piemontesische Bauern die französische Besatzung in der Festung Ceva genöthiget, 325 Mann stark zu ergeben.

Den

Den 20ten haben die Franzosen Konstanz verlassen, und die Kaiserlichen haben es besetzt. General Nauendorf ist bey Konstanz über den Rhein gegangen.

Den 21ten haben die österreichische und rußische Truppen Valenza, Casale und Verrua eingenommen.

Den 22ten hat der Kaiser unter die treuen Tyroler, die vom Feinde am meisten gelitten haben, 20,000 fl. austheilen lassen.

Deto zog General Klenau, unter dem Jubel des Volkes, in Ferrara ein.

Den 24ten wurde die Kapitulation von der Garnison in dem Kastell zu Mayland abgeschlossen. Die Garnison, 2000 Mann stark, zog mit Kriegsehren ab, und streckte alsdann das Gewehr.

Den 25ten haben die Kaufleute in Venedig 6480 fl. zusammengeschossen, und unter die verwundeten kaiserlichen Soldaten austheilen lassen.

Den 25ten sind die Kaiserlichen mit großem Jubel in Bellinzona eingerückt.

Den 26ten hat General Souwarow Turin eingenommen; die französische Besatzung retirirte sich in die Zitadelle.

Deto hat die Besatzung in Mantua einen Ausfall gethan; wurden aber mit Verlurst von 20 Kanonen zurückgeschlagen.

Den 27ten hat General Hotze bey Winterthur 2000 Franzosen gefangen genommen, und diese Stadt besetzt.

Den 25ten hat der französische General Macdonald Neapel verlassen, und bloß das Kastell St. Elmo mit 500 Mann besetzt.

Im Brachmonat.

Den 1ten ist in Wien durch eine allgemeine Sammlung für die von den Franzosen verunglück-

glückten Tyroler eine Summe von 60,000 fl. eingegangen.

Den 2ten hat man in Mayland im Lagerhause nachstehende Kisten gefunden, welche die Franzosen nicht mehr fortbringen konnten: viele große Küsten mit Gemälden aus Rom, die große Feldapothek, fünfzig Kuffer mit zerbrochenem Kirchensilber, viele Ballen Tücher 2 Millionen werth, eine Geldkasse mit Goldstangen, 20 der schönsten Kutschen, welche alle französischen Kriegskommissärs gehörten.

Den 4ten haben die Kaiserlichen Ceva, Mondovi, Susa, Brueta, Colle dell Assiette und Cesena eingenommen.

Den 5ten auf den 6ten hat der französische General Massena die Verschanzungen bey Zürch, nebst 36 Kanonen und 18 Munitionswägen verlassen. Die Franzosen plünderten noch in Zürch vor ihrem Abzuge.

Den 6ten sind die Kaiserlichen in Zürch eingerückt, die Freyheitsbäume wurden umgehauen und verbrannt. Einige Einwohner von Zürch betrugen sich nicht gar günstig für die kaiserlichen Truppen.

Den 7ten stunden im Kirchenstaat die Landleute auf, und marschirten in 3 Haufen nach Pesaro, nahmen diese Stadt ein, verbrannten die Freyheitsbäume, und besetzten die Stadt.

Den 8ten ist die königl. Prinzeßinn von Frankreich in Mietau eingetroffen, und den 10ten war die Vermählung mit dem Herzog von Angouleme.

Den 10ten ist die erste Scharfschützen Kompagnie, welche in Innsbruck angeworben worden, zum General Souwarow nach Italien abgezogen.

Den 16ten wurden in Mailand 54 Verschworne, die den Herzog von Parma mit seiner Familie in die Hände der Franzosen liefern wollten, zwey und zwey zusammengeschlossen eingebracht.

Den

Den 17ten kamen in Ulm viele französ. Kriegsgefangene, und viele eroberte Kanonen an.

Den 19ten kamen in Augsburg wieder viele Blessirten aus der Schweitz an.

Den 20ten griff der französische General Macdonald die Kaiserlichen und Russen bey Piazenza auf allen Seiten an; die Franzosen wurden geschlagen, und verlohren in Allem 1300 Mann.

Den 21ten haben in Paris die zwey Direktoren Merlin und Reveillere abgedankt.

Deto hat sich die Besatzung in der Zitadelle von Turin nach einem 3tägigen Bombardement ergeben. In der Zitadelle wurden 400 Kanonen, 40,000 Flinten, 20,000 Zentner Pulver gefunden, und 2500 Mann zu Gefangene gemacht.

Den 23ten ist der Kardinal Ruffo mit seiner Armee in Neapel eingezogen, und hat die Festung Kapua und Gaeta besetzt.

Den 25ten schlug der General Bellegarde den französischen General Moreau, bey St. Giuliamo; die Franzosen verloren 5000 Mann.

Den 25ten traf eine rußische Armee von 45,000 Mann in Prag ein.

Den 26ten verloren die Franzosen bey Offenburg wieder 1000 Mann, wobey die Bauren im Kapplerthale sich tapfer gehalten: diese giengen ins Feuer, wie der unerschrockenste Soldat.

Den 28ten haben Se. K. K. Majestät dem General der Kavallerie Baron von Melas das 6te Kürassier Regiment zu verleihen geruhet.

Den 30ten hat die Belagerung von Mantua mit einem schröcklichen Kanonenfeuer ihren Anfang genommen.

Den 30ten hat sich die französische Besatzung von Peskara, im Königreich Neapel, nach einer 3 monatlichen Belagerung an die Neapolitaner ergeben.

Im

Im Heumonat.

Den 2ten hat General Souwarow in Verbindung mit dem General Melas den französischen General Moreau geschlagen; es blieben einige tausende auf dem Platze, und einige tausende wurden gefangen.

Den 3ten ist General Bounaparte in Egypten bey der Festung Akre geschlagen worden. In Konstantinopel kamen viele Säcke mit französischen Offiziers Köpfen und Ohren an.

Den 4ten haben in dem Großherzogthum Toskana 30,000 Mann die Waffen ergriffen, und die Franzosen aufgefordert, Florenz zu verlassen; diese machten fürchterliche Drohungen, und forderten gewaltige Kontributionen.

Den 5ten aber gaben sie es wohlfeiler, und zogen mit leeren Händen nach Lukka ab.

Den 5ten haben die Kaiserlichen das Fort Urbano eingenommen, und 32 Kanonen, 63 Ochsen, 280 Hammel, 500 Eimer Wein, 200 Eimer Brantwein, 180 Metzen Bohnen, 340 Fässer weißes Mehl, 132 Schäffel Reiß, 210 Fässer gesalzenes Fleisch, 4 Fässer Oel erbeutet.

Den 7ten sind bey Augsburg einige 100 Munitionswägen, und viele neue Kanonen zu des Erzherzogs Karl Armee am Rhein passirt.

Den 8ten wurde die Belagerung der Zitadelle von Alessandria durch den General Bellegarde angefangen.

Den 10ten hat eine Division Szeklerhusaren bey Offenbach Posto gefaßt, und den Franzosen zwey Transport Ochsen weggenommen, die nach Maynz bestimmt waren.

Den 11ten hat sich die französische Besatzung in dem Fort St. Elmo ergeben.

Den

Den 14ten ist der Pabst zu Valence angekommen, und befand sich sehr wohl.

Den 17ten wurde der Anfang zu Beschiessung der Zitadelle in Alessandria mit 210 Feuerschlünden gemacht.

Den 18ten flog daselbst ein Pulvermagazin in die Luft, und ein anders verbrannte.

Den 19ten ist der Kardinal Ruffo mit einem starken Korps Neapolitaner in Rom eingerückt; die Franzosen zogen sich in die Engelsburg zurück.

Den 21ten hat die Zitadelle von Alessandria kapitulirt, da schon 8 Bataillons Russen zum Sturme bereit stunden.

Deto ist die französische und spanische Kriegsflotte aus Kadix ausgelaufen.

Den 22ten hat es im Algäu und auf den Bergen des nördlichen Tyrols geschneiet; doch sieht man einer gesegneten Aerndte entgegen.

Den 24ten haben die Insurgenten von Arezzo die Franzosen im Kirchenstaate angegriffen, und aus Perugia, Foligno, und Marcerata gejagt.

Den 28ten hat die Besatzung von der Hauptfestung Mantua kapitulirt. Die Garnison legt die Waffen ab, und geht nach Frankreich zurück; die Offizier aber bleiben Kriegsgefangen. Es wurden 623 Kanonen, und 20,000 Flinten erbeutet.

Den englische Kriegsschiff Harlem hat einen beträchtlichen Theil der päpstlichen Schätzen, welche die Franzosen zu Wasser nach Toulon schicken wollten, aufgefangen; dieser Fang wird auf 200,000 Pfund Sterling geschätzt.

Die Franzosen haben jährlich an Kontributionen, Requisitionen, und andern Erpressungen (ohne was sie aus Kirchen und Klöstern raubten) in Holland, in der Schweitz, am rechten Rheinufer, in Piemont, in Genua, Cisalpinien, Toskana, Rom, und Neapel über 300 Millionen Liv. erhoben;

ben; und doch ist in ihrer Staatskasse immer das leidige Deficit. Hier trift das deutsche Sprichwort ein: Wie gewonnen, so zerronnen.

Der edle Primas von Ungarn, Fürst Bathiany, hat dem durch den Krieg verunglückten Tyrolern 10,000 fl. geschenkt.

Im Aerntemonat.

Den 3ten traf die erste Abtheilung Russen in Augsburg ein, und der Marsch dauerte bis bis den 19ten dieses. Es waren in Allem 36,000 Mann, mit vielen Kanonen und einer Menge Bagage. Se. churfürstl. Durchlaucht von Trier sahen alle Abtheilungen mit an.

Den 4ten wurde der Anfang mit Beschiessung der Zitadelle von Tortona gemacht.

Deto sind die Kaiserlichen und Insurgenten in Perugia im Kirchenstaate eingerückt; die Franzosen zogen sich in die Zitadelle zurück.

Der 8te dieses war für Augsburg ein merkwürdiger Tag: seit dem Jahre 1648 wurde von dem evangelischen Antheil in Augsburg das Friedensfest stetsfort am heitigen Tage gefeyert; wegen den vielen Durchmärschen der Russen aber unterblieb es dieses Jahrs, und wurde verschoben. Zufälliger Weise hingegen hielten die hier eingerückten Russen, welche Rasttag hatten, ihren Gottesdienst nach griechischem Ritus, vor dem Gögginger Thor unter zwey Zelten. Dieß ist das erstemal, daß auf augsburgischem Gebiethe ein solcher Gottesdienst gehalten wurde.

Den 11ten wurde zu Augsburg in der hohen Domkirche ein feyerliches Hochamt und Te Deum wegen erwünschtem Waffenglück, und Eroberung von Mantua gehalten.

Den 12ten haben die Türken bey Ankona ein Aussenwerk gestürmet und erobert. Es ist sehr merk-

würs

würdig, daß die Türken für den Papst gegen die Franzosen gefochten haben.

Den 13ten sind über 150 Segel von London abgefahren, in Holland eine Landung zu machen; auch einige 1000 Russen haben sich nach Holland eingeschifft.

Den 14ten griff der französische General Massena die kaiserlichen Vorposten auf allen Seiten bey Zürch an; wurde aber mit großem Verlurst zurückgeschlagen.

Deto sind wieder 80 Kanonen bey Augsburg vorbey passirt. Bey Mannsgedenken ist keine Aernte so ergiebig ausgefallen, als dieses Jahr.

Den 15ten bis 19ten fiel bey Novi eine der stärksten Schlachten vor. Der französische General Joubert wollte Tortona entsetzen, wurde aber von Souwarow und Kray gänzlich geschlagen; Joubert verlohr sein Leben, 4 Generals wurden gefangen, 5000 Mann blieben auf dem Platze, 6000 wurden blessirt, 5000 gefangen, und 80 Kanonen erobert. Die Kaiserlichen und Russen verloren 4000 Mann.

Den 16ten verlegte der Erzherzog Karl sein Hauptquartier von Klöten nach Endlingen, gieng sogleich über die Limat, nahm Baden mit Sturm ein, und griff den französischen linken Flügel an.

Den 18ten haben die Franzosen das Fort St. Maria mit vielen Schätzen verlassen.

Den 20ten sind die Franzosen wieder in Graubünten eingefallen, es rückte aber der Landsturm aus Tyrol sogleich vor, und der Erzherzog Karl schickte Verstärkung; daher zogen sich die Franzosen wieder zurück.

Den 21ten erschien die englische Schiffsflotte mit 150 Segel vor dem Texel, und forderte den holländischen Admiral Story auf, sich zu ergeben; der englische Admiral Dunkan aber erhielt eine ab-

schlägige Antwort. Die Engländer landeten daher auf dem Helder, und besetzten das Fort mit 24,000 Mann.

Den 23ten hat die Zitadelle von Tortona kapitulirt.

Den 24ten wurde die Stadt Laybach, wegen Eroberung der Festung Mantua, beleuchtet, wobey ein Chirurgus an seiner Boutique die Reimen anbrachte:

Durch Pillen von dem Doktor Kray
Ward Mantua von Franzosen frey.

Den 27ten ist aus Arabien und Egypten über die Türkey her ein so großer Schwarm Heuschrecken in Ungara eingefallen, daß zu Ofen alle Gassen der Stadt bedeckt waren.

Den 28. auf den 29ten ist Pius der 6te zu Valence im südlichen Frankreich im 82ten Jahre seines Alters, und im 25ten seiner Regierung, als Gefangener gestorben.

Den 28ten kam ein französisches Truppenkorps vor Frankfurt an, besetzte die Thore, und 150 Mann kamen in die Stadt, von der sie eine große Kontribution forderten. Sie rückten auch in Bruchsal, Heilbrunn, Sinzheim ein, und forderten überall eine große Kontribution, und raubten alles, was sie erhaschen konnten.

Deto griffen die Engländer die Holländer an, und schlugen diese bis Alkmar zurück. Das Kavallerie Regiment Hessen Philippsthal ist ganz zu den Engländern übergegangen.

Den 30ten hat sich die Stadt Alkmar in Nordholland an die Engländer ergeben.

Deto hat sich die holländische Flotte unter Admiral Story ohne Widerstand an die Engländer ergeben.

Im

Im Herbstmonat.

Den 3ten fieng der Erzherzog Karl an, die Schweitz zu verlassen, und die Russen besetzten Zürch, und die Gegend.

Den 7ten haben die Franzosen wieder angefangen, Philippsburg zu beschiessen.

Den 8ten umschlichen die Franzosen die rußischen Vorposten bey Zürch, und drangen bis an das rußische Lager vor, wurden aber mit blutigen Köpfen zurückgewiesen.

Den 8ten ist Philippsburg durch das Bombardement der Franzosen bis auf 7 Häuser abgebrannt. Der Schaden, der dieser unglücklichen Festung betraf, wird auf 34,000 fl. angeschlagen.

Den 9ten hatte der Erzherzog Karl sein Hauptquartier in Tübingen.

Den 10ten sind in Augsburg wieder einige 100 Bleßirte angekommen.

Deto hat sich die rußische Armee von Asti aus Italien in Marsch gesetzt.

Deto griffen die Franzosen und Holländer die Engländer unweit Alkmar an, wurden aber geschlagen, und verloren viele Leute.

Den 12ten wurde die Festung Philippsburg von den Kaiserlichen glücklich entsetzt, und der Erzherzog Karl nahm sein Hauptquartier in Wiesloch.

Den 15ten rückte der Erzherzog mit dem Hauptquartier in Schwätzingen ein; die Franzosen aber retirirten in gröster Eil über den Rhein.

Den 18ten hat der Erzherzog Karl Mannheim und Neckerau mit Sturm eingenommen; 2500 Franzosen wurden gefangen, 1500 blieben auf dem Platze. Fürst Rosenberg verlohr sein Leben; dem Erzherzog Ferdinand wurde ein Pferd unter dem Leibe erschossen.

Den

Den 19ten ist in Landau ein Pulvermagazin, welches einen Theil der Festungswerker ausmacht, in die Luft geflogen.

Den 19ten fiel in Holland wieder eine sehr blutige Schlacht zwischen den Engländern und Holländern vor; die Engländer siegten, und nahmen die Stadt Horn in Besitz.

Den 22. und 24ten sind Se. königl. Hoheit der Herzog von Berry mit seinem Regimente, und der Prinz Konde durch Augsburg marschirt.

Den 25ten griffen die Franzosen die Russen bey Zürch auf allen Seiten an, die Russen wurden geschlagen, und mußten retiriren. General Hotze blieb nebst mehrern Offiziers auf dem Schlachtfelde bey Glarus liegen. Die Russen verloren viele Leute und Bagage. Die Garnison von Zürch hat am 26ten kapitulirt. Die zwey Bataillons Pfalzbayern, 2500 Mann stark, sind bey dieser Gelegenheit sogleich ins Feuer gekommen, und haben sich tapfer gehalten.

Den 25ten sind des Erzherzogs Palatins von Ungarn königl. Hoheit von Wien wieder nach Petersburg zur Vermählung mit der Großfürstin von Rußland abgereist.

Den 30ten hat sich in Rom die Engelsburg und Civita Vechia mit Kapitulation an die Allierte ergeben.

Deto ist der Erzherzog Karl und der Erzherzog Ferdinand mit dem Generalstab durch Stuttgard nach Donaueschingen passirt.

In den Hochstiftern Würzburg und Bamberg werden die Bürger und Bauren fleißig in den Waffen geübt, um nöthigen Falls zu einem Landsturm gebraucht zu werden.

In den Monaten Junius, Julius, August, und September wurden im Neapolitanischen 800 Jakobiner und Anhänger der Franzosen hingerichtet.

Der

Der Tippo Saib, ein Allirter der Franzosen, ist in seiner Residenzstadt Seringapatnam, bey einem Sturme von den Engländern überwunden und getödtet worden. Seine zwey Söhne fielen mit allen Schätzen, die 20 Millionen Pfund Sterling betragen, den Siegern in die Hände, und mußten nach England wandern.

Im Weinmonat.

Den 1ten schlug General Souwarow die Franzosen bey Mollis in der Schweitz, wobey 2 Kanonen und eine Fahne erbeutet wurden.

Den 4ten würden in Venedig die Exequien für Se. päpstl. Heiligkeit Pius den 6ten gehalten; nach dieser Andacht giengen die Kardinäle in das Konklave, welches in einem Benediktinerkloster auf der Insel St. Georgio Maggiore, bey Venedig gehalten wurde.

Den 5ten wollten die Franzosen bey Plittersdorf und Rastadt über den Rhein setzen; die Bauern läuteten Sturm, und alles war unter den Waffen; die Franzosen zogen sich daher wieder über den Rhein zurück.

Den 6ten war in Holland wieder ein starkes Treffen, die Franzosen und Holländer verlohren viele Leute; es entstund aber zwischen den Russen und Engländern eine Zwistigkeit, die nichts gutes verhoffen ließ.

Den 7ten giengen die Franzosen an 6 Oertern über den Rhein, nicht in der Absicht, vorzudringen, sondern nur zu plündern, welches leider viele Ortschaften erfahren mußten.

Deto kamen 24 Personen, die von dem Gefolge des verewigten Papstes waren, in Turin an, und setzten ihre Reise nach Rom fort.

Den 8ten hatte Konstanz das viertemal das Unglück von den Franzosen überfallen zu werden, und

18 Stunden wurde geplündert, so, daß 18 Häuser ganz leer stunden. Die Kondeer hielten sich tapfer, und schlugen die Franzosen öfters zurück; doch drangen die Franzosen ein, und forderten große Kontribution, die nicht aufzubringen war, liesen sich aber endlich mit 1000 Louisdor abspeisen.

Den 9. kamen in Augsburg wieder 600 Blesirte aus der Schweiz an; es waren Kaiserliche, Kondeer und Franzosen.

Den 11. zogen die Allirte wieder in Konstanz ein.

Den 12ten ist General Bounaparte aus Egypten unter dem Donner der Kanonen in Lyon angekommen.

Den 15ten haben die Chauans die Stadt Mans mit stürmender Hand eingenommen, und große Beute gemacht.

Den 15ten ist der Erzherzog Palatin glücklich in Petersburg angekommen.

Den 16ten kam der Feldmarschall Fürst Souwarow mit seiner Armee, 24,000 Mann stark, bey Lindau an; der Großfürst Konstantin aber mit dem Generalstaab quartirten sich in Lindau ein.

Den 17ten wurde zwischen Rußland, England und Neapel ein Allianztraktat geschlossen.

Den 18ten wurde zu Alkmar in Holland, zwischen dem Herzog von York und dem französischen General Brüne ein Waffenstillstand geschlossen, und die Engländer und Russen verlangten einen freyen Abzug aus Holland; welches ihnen auch bewilliget wurde, doch mit gewißen Artikeln, die vor die Engländer nicht günstig waren.

Die Expedition gegen Holland, die in allem 49 Tage dauerte, kostete auf beyden Seiten 22,000 Todte und Verwundete.

Den 18ten wurde in Rom publizirt, daß alle Güter der römischen Bischöfe, Klöster, Kirchen ꝛc. die unter der republikanischen Regierung verkauft, ver-

verschenkt und verschleudert worden, zurückgegeben werden müssen.

Den 20ten sind die Chauans in Nantes eingerückt, unter dem Geschrey: es lebe der König und die Religion! Sie fanden aber Widerstand, und mußten wieder abziehen.

Den 25ten hat die Einschiffung der Engländer und Russen im Helder ihren Anfang genommen.

Den 28ten haben die Franzosen der Stadt Mannheim eine Kontribution von 800,000 Liv. auferlegt.

Den 30ten wurde in Petersburg die Vermählung zwischen Sr. königl. Hoheit dem Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn, und Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstinn Alexandra Pawlowna, mit größter Feyerlichkeit vollzogen.

Deto kam der französische General Rossiers vor die Stadt Frankfurt, und verlangte 600,000 Liv. 20,000 Paar Schuhe und 10,000 Ueberröcke; der Magistrat schlug dieses Ansinnen förmlich ab.

Den 31. ist der Brautschatz der Großfürstinn von Rußland, gemahlinn des Erzherzogs Palatins, auf 62 Wägen in Wien glücklich eingetroffen. Er beträgt am Werth 20 Millionen.

Im südlichen Deutschlande waren seit Anfangs des Frühlings 1799 nicht mehr als 18 schöne, heitere Täge.

Im Wintermonat.

Den 1ten kamen die Franzosen wieder bis Neustadt und Weinsberg.

Den 3ten machten die Franzosen bey Kehl auf drey Punkten Ausfälle, wurden aber mit Verlurst von 600 Mann zurückgeschlagen.

Den 4ten und 5ten erhielten die Kaiserlichen bey Fossana und Filavalle einen großen Sieg: die Franzosen verloren 10,000 Mann.

Deto sind bey dem Odenwalder Landsturm 4000 Wirzburger, theils Landmilitzen, theils bewaffnete Bauren, mit 8 Kanonen angekommen.

Den 5ten hat der Herzog von Würtemberg 2500 Mann Infanterie zur kaiserl. Armee abgegeben.

Den 6. wurde zu Augsburg in der hohen Domkirche die Vigilien, und den 7ten ein feyerliches Hochamt für den verewigten Pabst Pius den 6ten gehalten.

Den 6ten trafen der Generalmajor Graf Souwarow, Sohn des Feldmarschalls, und einige Generals vom Generalstab in Augsburg ein.

Den 7ten ist der rußisch = kaiserl. Feldmarschall Graf von Souwarow in Augsburg eingetroffen, und hat sein Hauptquartier in hiesiger Stadt genommen.

Den 12ten der rußische General Rimskoy Korsakow, und der Prinz Kondee in Augsburg eingetroffen.

Den 18ten hat sich Bounaparte in Paris zum ersten Konsul oder Protektor von Frankreich aufgeworfen.

Den 11ten hat sich die Festung Ankona an die Kaiserlichen ergeben, 600 Kanonen, eine Stückgießerey und großen Vorrath von allem gefunden haben.

Den 14ten wurde die Reichsstadt Augsburg, von Sr. königl. Hoheit dem Erzherzog Karl, wegen dem Erlag der bewilligten Römermonate, zur Legstadt bestimmt, und der Augsburgische Rathskonsulent und Syndikus, Herr von Prieser, zum Reichskassier ernannt.

Den 15ten wurde in Rom auf dem Platz, wo zuvor der französische Freyheitsbaum stund, ein eben so hohes Kreuz, unter dem Donner der Kanonen vor der Engelsburg errichtet.

Den

Den 17ten hat die Belagerung von Kuneo ihren Anfang genommen.

Den 19ten hat der Großfürst von Rußland, Konstantin in Memmingen, mit den dasigen rußischen Truppen den Jahrstag der Thronbesteigung seines Vaters, des Kaisers Paul, gefeyert.

Den 21ten sind seine Exzellenz der kaiserl. kön. Armeeminister, Herr Graf von Lehrbach, in Augsburg angekommen, und haben ihr Absteigquartier im Baron von Libertischen Hause bezogen.

Den 26ten haben Se. kaiserliche Hoheit, der Großfürst Konstantin von Rußland, das rußische Leibkürasierregiment Kaiserinn, in Parade durch Augsburg geführt.

Deto ist der Herr Graf von Lehrbach von Augsburg nach Wien berufen worden.

Den 30ten wurde zu Venedig in der Kirche St. Georgio Maggiore die feyerliche Messe unter Anrufung des heil. Geistes gehalten. Nach derselben schloßen sich die Herren Kardinäle in das Konklave ein, um eine neue Pabstwahl vorzunehmen.

Deto ist der Feldmarschall Souwarow mit seinem Generalstab, nach einem Aufenthalt von drey Wochen von Augsburg nach Bayern aufgebrochen. Durch Augsburg marschieren täglich rußische Regimenter, welche ihren Marsch nach Bayern nehmen.

Im Christmonat.

Den 2ten veranstaltete der Feldmarschall Stray einen Angriff auf alle französische Posten, Philippsburg wurde entsetzt, und den 5ten zogen die Kaiserlichen in Heidelberg ein.

Den 3ten hat sich die Festung Kuneo durch Kapitulation ergeben, die Besatzung, 2600 M. stark, ist Kriegsgefangen, und 180 Kanonen nebst einer Menge anderer Kriegsgeräthschaften, wurde eine Beute der Sieger.

Vom

Vom 3ten bis 9ten sind immer rußische Regimenter durch Augsburg paßirt.

Den 14ten ist in München eine neue provisorische Mauthordnung für Bayern erschienen, welche den 1ten Jänner 1800 ihren Anfang nimmt.

Den 15ten ist das kondeeische Korps von Landsberg nach Braunau, nebst einem rußischen Jägerbattallion, aufgebrochen.

Den 28ten war in Augsburg eine herrschende Kälte und nahm noch täglich zu.

Der letzte Versuch der Franzosen, Schwaben auszuplündern, und sich gute Winterquartier zu verschaffen, ist ihnen theuer zu stehen gekommen: sie haben über 3000 Mann verloren.

In Denemark sind alle Klubs aufgehoben, und alle ärgerliche Komedien verbothen worden.

Daß die Schweitz sehr hart mitgenommen worden, erhellet aus dem nachstehenden Verzeichniß der Abgaben von einzigen zwey Monaten; nämlich: 4000 Ochsen, 20,000 Zentner Getraide, 100,000 Portionen Brod, 25,000 Maß Wein, mehr als 150,000 Zentner Heu.

Der dießjährige Feldzug in Italien wird in allen künftigen Jahrhunderten merkwürdig bleiben. Durch blutige, aber immer siegreiche Schlachten und Actionen eilten die Kaiserlichen und Russen als Eroberer von einer Festung zur andern. Durch mehr oder weniger ernsthafte Belagerungen.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

8: Jh

Sammlung

H.

Sammlung

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sammlung aller Merkwürdigkeiten, welche in meinem ganz neuen Kalender vom Jahre 1789 bis 1800 enthalten sind Zur Befriedigung meiner Gönner, welche dir ersten Jahrgänge meiner Kalender nicht erhalten haben

Augsburg 1800

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 1989
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11252750-0
VD18 12051357-001